Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct 6 1917, on file at the Post Office of Chicago Ill.
By order of the President.
A. S. BURLESON.
Postmaster General

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 21. September 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 33. Jahrgang. — Nr. 224.

Tausend Tote.

Explosion in den Anlagen der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Oppau hat an die tausend Menschenleben gefordert.

Zahl der Verletzten ungeheuer.

Wucht der Explosion hat auch in Mannheim sowie in Ludwigsburg gewaltigen Schaden angerichtet. — Sie wurde sogar in Frankfurt am Main verspürt. — Nähere Einzelheiten nicht erhältlich, da Drahtverbindung durch die Katastrophe gestört wurde.

(Depesche der „Associated Preß".)

Paris, 21. Sept. Tausend Personen blieben auf der Stelle tot und mehrere tausend Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt, als in Oppau, in der Nähe von Frankenthal, in der Rheinpfalz, eine chemische Fabrik in die Luft flog. So ist der Agentur Havas aus Mainz gemeldet worden.

Die Stadt Oppau selbst wurde vollständig zerstört, wie es in den hier eingetroffenen Depeschen heißt.

Die Gewalt der Explosion wurde in einem Umkreise von etwa 15 Meilen verspürt. In Mannheim wurde eine Person getötet, während etwa 50 Personen verletzt wurden. Bezüglich der Ursache der Katastrophe ist soweit noch nichts bekannt.

Was nach Berlin gemeldet worden ist.

Berlin, 21. September. (United Preß.) Gelegentlich einer Explosion von Kunststickstoff in den Oppauer Werken bei Ludwigshafen sind, laut hier eingetroffenen Nachrichten, 700 Personen getötet und weitere hunderte von Personen verletzt worden.

In Ludwigshafen und Mannheim wurden durch die Gewalt der Explosion viele Gebäude demoliert. Die Hospitäler beider Städte sind mit verletzten Opfern der Explosion überfüllt.

Die Explosion wurde sogar in Frankfurt am Main verspürt. Bezüglich der Ursache der Katastrophe ist soweit nichts bekannt, da der Drahtverkehr mit Mannheim und Ludwigshafen unterbrochen ist.

Den soweit eingetroffenen, dürftigen Nachrichten zufolge brach in Mannheim und Ludwigshafen eine unbeschreibliche Panik aus, als eine Explosion der anderen folgte. Häuser stürzten ein und auf Meilen im Umkreise ist keine Fensterscheibe heil geblieben.

Ein großer Teil der Fabrikanlagen, die Eigentum der Badischen Anilin und Soda Fabrik sind, wurden in ein Trümmerfeld verwandelt und die Leichen vieler der Umgekommenen wurden buchstäblich in Stücke gerissen.

Die Hiobspost nach Mainz.

Mainz, Deutschland, 21. Septbr. Laut hier eingetroffenen Meldungen sind an tausend Personen getötet worden, als in Oppau, in der Nähe von Frankenthal in der Gegend von Worms eine Chemikalienfabrik in die Luft flog. Infolge der Explosion ist die telegraphische und die Fernsprechverbindung mit Worms, Frankenthal und Umgegend unterbrochen und Einzelheiten sind daher vorläufig nicht erhältlich.

Die Anlage, die der Schauplatz der Katastrophe war, gehörte der Badischen Anilin und Sodafabrik und es wurden dort explosive Stickstoffmischungen hergestellt.

Den soweit hier eingetroffenen Nachrichten nach, fanden zwei Explosionen statt, die riesige Opfer an Menschenleben, viele Verletzungen zur Folge hatten und einen ungeheuren Sachschaden verursachten.

Briand hat kein Glück.

Paris, 21. Sept. Die Bemühungen des Premierministers Briand den Ausstand der Textilarbeiter in Roubaix und Tourcoing beizulegen, haben sich als vergeblich erwiesen. Er war bemüht, die Ausständigen und die Arbeitgeber für eine schiedsgerichtliche Erledigung der strittigen Fragen zu gewinnen und wollte den Minister der öffentlichen Arbeiten Daniel Vincent zum Schiedsrichter ernennen, aber beide Seiten wollen von einem Schiedsgericht nichts wissen.

Die Arbeitgeber sind, wie es heißt, zu direkten Unterhandlungen mit den Ausständigen bereit.

Polens neues Kabinett.

Warschau, 21. Septbr. An der Spitze des neuen Kabinetts, das die Nachfolge des am 10. Sept. zurückgetretenen Kabinetts Witos übernimmt, steht als Premier und Erziehungsminister Ponikowski; das Portefeuille des Auslandministers hat Konstantin Skirmunt provisorisch übernommen und die übrigen Mitglieder sind: Finanzminister Markowski; Eisenbahnminister Sikorske; Minister für öffentliche Arbeiten Narutowilz; Kriegsminister Sosnkowski (provisorisch); Handel und Industrie Strasburger; Ackerbauminister Raczynski; Minister für Post und Telegraphenwesen Steslowicz; Justizminister Sobolowski; Minister für Gesundheitswesen Chodzko; Nahrungsmittelminister Wyczolkowski; Minister für die vormals preußischen Provinzen Trezinsky; Minister für Wohltätigkeitsanstalten Darowski; Minister des Innern Downarowicz.

General Pershing mit großen Ehren in Frankreich bewillkommnet.

Havre, 21. September. General John J. Pershing, der Oberbefehlshaber der amerikanischen Truppen während des Weltkrieges, kehrte heute nach Frankreich zurück. Der Ozeandampfer „Paris", auf dem der General die Fahrt über den Ozean zurückgelegt hatte, fuhr heute morgen, von den französischen Schlachtkreuzern „Straßbourg" und „Metz" eskortiert, in den hiesigen Hafen ein. Der General stand auf der Kommandobrücke der „Paris" und ihm wurde von der Menschenmenge begeistert zugejubelt. Alle im Hafen befindlichen Schiffe prangten im schönsten Flaggenschmuck. Die französischen Kriegsschiffe waren dem Dampfer 60 Meilen entgegengefahren. Zur Zeit herrschte jedoch ein dichter Nebel und die Kriegsschiffe konnten die „Paris" nur mit Hilfe von Funkensignalen finden.

Bei der Landung wurde General Pershing vom Marschall Franchet d'Esperey und einem zahlreichen Stab, sowie vom amerikanischen Militärattaché Oberst T. Bentley Mott bewillkommnet. Im Namen der Stadt entbot Bürgermeister Meyer dem General den Willkomm.

General Pershing trug bei seiner Ankunft nur zwei Orden, das französische Kriegskreuz und die Ehrenlegion. Er setzte um 1/41 Uhr nachmittags die Fahrt nach Paris fort. Die Reisepläne des Generals sind soweit noch nicht definitiv festgelegt, aber er beabsichtigt am Freitag nach Coblenz abzureisen, nachdem am Donnerstag abend ein vom Kriegsminister Barthou ihm zu Ehren veranstalteter Empfang stattgefunden hat.

Prinz von Wales sieht sich gut vor.

London, 21. Sept. Das Schlachtschiff „Renown", auf welchem der Prinz von Wales im Laufe des kommenden Monats seine Reise nach Indien antritt, wird sehr gut verproviantiert sein. Es wird nicht weniger als 2000 Dutzend Flaschen Wein, 9000 Zigarren und 195,000 Zigaretten an Bord haben. Für die Mannschaft werden 5,860 Gallonen Rum mitgenommen. Prinz Charles von Belgien, der zweitälteste Sohn des Königs der Belgier, wird die Fahrt als Midshipman mitmachen.

Neuer Plan.

Kollektiv-Kreditorganisation in Deutschland zur Bezahlung der Kriegsentschädigung geplant.

Berlin, 21. September. Die deutsche Wiedergutmachungskommission, die sich mit der Frage der Aufbringung der Gelder für die Bezahlung der künftigen Raten der Kriegsentschädigung durch Deutschland beschäftigt, hieß gelegentlich ihrer gestrigen Sitzung einen Plan gut, der von einem ihrer Sachverständigen, Dr. Mackenburg, ausgearbeitet worden ist. Dieser Plan sieht die Schaffung einer Kollektiv-Kreditorganisation vor, die alle Industrien, alle Banken und alle Grundbesitzer einschließen und eine Art Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht sein soll.

Die Friedensverträge.

Seitens des Präsidenten dem Senat zur Ratifizierung zugesandt.

Washington, 21. September. Die Friedensverträge mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn wurden heute vom Präsidenten dem Senat zur Ratifizierung übersandt.

Ihnen lag nur ein kurzes formelles Begleitschreiben bei und sie wurden vom Weißen Hause per Boten nach dem Kapitol gesandt.

Senator Lodge von Massachusetts, der Vorsitzer des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, besprach heute vormittag mit dem Präsidenten Harding die Situation bezüglich der Ratifizierung der Friedensverträge mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn. Es wurde später angedeutet, daß diese Verträge an den Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten verwiesen werden, sobald sie dem Senat vorliegen, und daß der Ausschuß mit seinen Beratungen bezüglich der Verträge morgen beginnen wird.

Der Kongreß.

Friedensverträge dürften am heutigen Tage dem Senat zugestellt werden.

Washington, 21. September. Der Kongreß wird heute aus seinen Ferien, die am 21. August begannen, zurückkehren. Laut einem Uebereinkommen wird das Repräsentantenhaus jedoch sofort eine dreitägige Vertagung eintreten lassen, und diese Vertagung in Abständen von je drei Tagen bis zum 4. Oktober fortsetzen, während der Senat mit Volldampf mit der Steuerrevision, mit der Ratifizierung der Friedensverträge mit Deutschland, Oesterreich und Ungarn und mit anderen wichtigen Fragen sich beschäftigen wird, darunter mit der Vorlage, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arznei verboten werden soll, mit der Vorlage zur Fundierung der Schulden der Eisenbahnen und mit der Refundierung der Kriegsschulden der Alliierten.

Neue deutsche Dampferlinie.

Weiterer Frachtverkehr von Bremen nach Südamerika begonnen.

Bremen, 21. Sept. Der Norddeutsche Lloyd hat nunmehr zwei Dampferlinien, die den Güterverkehr nach Südamerika vermitteln. Der erste Dampfer dieser zweiten Linie, „Westfalen", ging gestern von hier nach Rio de Janeiro und Buenos Aires ab. Am 18. Oktober folgt der Dampfer „Holstein".

Tauchboot in Sicherheit.

Washington, 21. September. Das Tauchboot „R 27", das gestern zu früher Stunde Notsignale ausgesandt hatte, ist unter eigenem Dampf in Guantanamo Bay, Kuba, eingetroffen, wie dem Marineamt gemeldet wurde.

Glied an Glied gereiht.

Kette von Umstandsbeweisen gegen Thomas O'Connor wird immer größer.

Geraume Zeit wurde heute in dem Prozesse gegen Thomas O'Connor, den angeblichen Mörder des Geheimpolizisten Patrick O'Neill, mit Argumenten über die Zulässigkeit von Beweismaterial verbracht. Es handelte sich um die Aussagen von W. J. Woods, einem Weichensteller, der den Angeklagten im vergangenen Juli, nachdem lange vergeblich auf ihn gefahndet worden war, in St. Paul festnahm und der Polizei auslieferte. Nach einstündiger Debatte entschied Richter Scanlan, daß Woods den Zeugenstand betreten und über die Verhaftung O'Connors berichten, aber nichts von dem Verbrechen erwähnen dürfe, das der Angeklagte in St. Paul verübte, und das zu seiner Verhaftung führte. O'Connor beging nämlich einen Raubüberfall in den Höfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn, als er ergriffen wurde.

Die Anweisungen des Richters befolgend, sagte Woods dann aus, das Benehmen O'Connors sei ihm verdächtig erschienen und aus diesem Grunde habe er ihn mit Hilfe eines Heizers festgenommen und der Polizei überliefert, die bei der Durchsuchung seiner Taschen zwei scharf geladene Revolver und eine große Anzahl von Patronen vorgefunden habe.

Dr. Richard Levin, ein Zahnarzt, 3128 Warren Ave., bezeugte, daß sich O'Connor im Februar mehrere Zähne von ihm plombieren ließ und daß er O'Connor, nachdem er dafür bezahlt hatte, eine Quittung gab. Diese Quittung wurde nach der Ermordung O'Neills in einem Schlafzimmer in der Wohnung von William Foley, 6415 S. Washtenaw Ave., in dem sich O'Connor kurz vor Verübung des Mordes aufgehalten haben soll, in der Tasche einer Weste gefunden und liefert nach Ansicht der Staatsanwaltschaft einen weiteren Beweis dafür, daß O'Connor sich zur Zeit der Mordtat in Chicago aufhielt und nicht im Süden weilte, wie er bald nach seiner Verhaftung behauptete.

Unüberlegt.

„Portland - Zement - Leute" kommen zum Konvent hierher und werden vorgeladen.

Vor Dailey-Kommission.

Ihr Versuch, die Zeitungsleute von den Verhören auszuschließen, schlägt fehl. — „Gleichförmigkeit der Preise" systematisch betrieben.

Die „Portland Cement Association", die gegenwärtig ihren Jahreskonvent im Blackstone Hotel abhält und die Beamten aller ihrer Zweiggeschäfte dazu einlud, hätte wahrscheinlich einen anderen Zeitpunkt oder eine andere Konventstadt ausgesucht, wenn sie gewußt hätte, daß die Daileysche Untersuchungskommission in Chicago tagt und gerade jetzt den Zementpreis unter der Lupe hat. Senator Dailey ließ sich natürlich die Gelegenheit nicht entgehen, die Herren, von denen er besonders Auskunft haben wollte, vorzuladen.

Die Beamten der Zweigfirmen, die mit der „Portland Cement Co." in Verbindung stehen, waren nicht wenig überrascht, als sie die Vorladungen erhielten. Sie waren David H. McFarland, Vizepräsident der „Atlas Cement Co."; B. H. Rader, Verkaufsleiter der „Lehigh Portland Cement Co."; B. H. Dolan von der „Marquette Cement Co."; und Blaine Smith von der „Universal Portland Cement Co.".

Sie wurden über die Methoden befragt, die von ihren Geschäften benutzt würden, um die Preise auf einer gewissen Höhe zu halten. Viel Neues erfuhr die Kommission von ihnen nicht. „Sie machen es gerade so, wie die anderen", erklärte Senator Dailey. „Sie nehmen einen gewissen Preis als niedrigsten Satz an, und schlagen dann auf, je nach Bedürfnis."

Kein Wiederverkauf.

In den beschlagnahmten Büchern des „Midwest Cement Credit and Statistical Bureau" entdeckte die Kommission einen Passus, dem zufolge die Mitglieder des Bureaus — nach Senator Daileys Behauptung die Mitglieder des „Trust" — sich verpflichten mußten, ihren Kunden zu verbieten, von ihnen gelieferten Zement wieder zu verkaufen. Staatsrepräsentant W. L. Pierce, ein Mitglied der Kommission, erklärte, wenn ein Kunde für Zement bezahlt habe, könne er doch wohl damit tun, was ihm beliebe. Die Kommission ist der Ansicht, daß dieses Verbot nur erlassen wurde, um die Preise „gleichförmig" zu erhalten.

„Anschwärzer."

Harry Parker, einer der Anwälte der Beamten der „Portland Cement Company", protestierte gegen die Anwesenheit von Zeitungsleuten bei den Verhören und meinte, diese „schwärzten die Zement-Industrie an". Senator Dailey erwiderte darauf, die Bundesregierung mache sich dann derselben „Anschwärzung" schuldig, denn sie treffe jetzt die nötigen Vorbereitungen, um gewisse hohe Beamte in der Industrie in Anklagezustand zu versetzen.

Spielten mit Zündern.

Fünf Knaben in einer Anlage an der W. 22. Str. bös verletzt.

Paul Harer, ein achtjähriger Knabe, liegt mit abgerissenem Bein und sonst furchtbar verletzt im Postgraduate Hospital. Er und vier andere Jungen hatten am Sonntag nachmittag, wie erst heute bekannt wurde, in der Anlage der Chermick Iron und Metal Co., 1002 West 22. Straße, gespielt und Zünder, von denen die Firma zwei Wagenladungen von der Regierung gekauft hatte, zur Explosion gebracht. Alle fünf waren bös zugerichtet worden. Jetzt soll die Firma sich verantworten, weil sie die Sprengmasse frei liegen gelassen hatte.

Kurz und Neu.

* Angeblich in einem Anfall von Schwermut erschoß sich in seiner Wohnung, Nr. 4924 Süd Ashland Avenue, der 45jährige Rudolph Kozak.

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „Orbita", der am Samstag nach Cherbourg, Southampton und Hamburg fährt, nimmt Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um 4:30 Uhr nachmittags.

Der Dampfer „Olympic", der am Samstag nach Cherbourg und Southampton fährt, nimmt Briefe nach ganz Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag um Mitternacht.

Die Ku Kluxer.

Bundesregierung dürfte Untersuchung des Geheimordens vornehmen.

Washington, 21. Sept. Die Bundesbehörden beschäftigen sich jetzt mit der Frage, ob sie eine Handhabe zur Vornahme einer Untersuchung des Tuns und Treibens des Ku Klux Klan besitzen. Generalanwalt Daugherty konferierte in dieser Angelegenheit mit W. J. Burns, dem Leiter des Untersuchungsbureaus des Justizdepartements und dem Distriktsanwalt Haywood von New York. Eine definitive Entscheidung dürfte Ende der Woche getroffen werden.

Umzug des Geheimordens in Oklahoma.

Shawnee, Okla., 21. Sept. An die 300 Mitglieder des Ku Klux Klan veranstalteten gestern abend, mit Mänteln und Masken angetan, hoch zu Roß, einen Umzug durch die Straßen Shawnees und Tecumsehs, nachdem sie vorher den Lokalredakteur einer hiesigen Zeitung entführt und zur Teilnahme an dem Umzug gezwungen hatten.

Ehe der Redakteur wieder freigelassen wurde, stellte ihm der Führer der Kukluxer die folgende Ankündigung zur Veröffentlichung zu:

„Wir sind tausend Mann stark in Shawnee. Gute Amerikaner befolgen die Gesetze. Paßt darauf auf, daß Eure Zeitung im Besitz von guten Amerikanern ist. Wir werden Säuberung in Shawnee halten, sobald die Zeit dazu gekommen ist. „Bootleggers" und Hazardspieler werden sich Ungelegenheiten ersparen, wenn sie sich jetzt sofort drükken."

Ferner wurden in dem Umzug Plakate mit den folgenden Inschriften getragen:

„Folgt uns nicht, denn das ist gefährlich"; „Du kannst nicht das Brot essen, das Deine Frau mit Waschen verdient"; „Wir kommen wieder, sei vorsichtig und sei ein Mann"; „Es ist unklug, sich im Hause eines anderen Mannes unnütz zu machen"; „Juchefahrer, seid auf der Hut"; „Anwält verdient Euer Geld in legitimen Fällen".

Freimaurer gegen Ku Klux.

St. Louis, Mo., 21. Sept. Gelegentlich der hier tagenden Jahresversammlung der Staatsgroßloge des Freimaurerordens nahm der Großmeister William F. Johnson Gelegenheit, sich in sehr scharfer Weise über den Ku Klux Klan zu äußern.

„Da in gewissen Kreisen", sagte der Großmeister, „die Ansicht vorzuherrschen scheint, daß der Freimaurerorden direkt oder indirekt etwas mit dem Ku Klux Klan zu tun hat, und da ich häufig gefragt worden bin, welche Beziehungen zwischen den beiden Körperschaften bestehen, so dürfte es an der Zeit sein, rund heraus zu erklären, daß die Großloge den Ku Klux Klan scharf verurteilt.

„Eine Organisation, welche sich hinter der mitternächtlichen Anonymität der Maske eine Zensur des Privatlebens anmaßt, und ihre Geheimerlasse durch solche Waffen, wie es die Peitsche und das Teeren und Federn sind, zur Durchführung bringt, muß und wird schließlich der Verachtung derjenigen verfallen, die an Gerichtshöfe, offene Justiz und gute Bürgerschaft glauben."

Gesetzgeber in Louisiana bedroht.

Baton Rouge, La., 21. Sept. — Julius Dreyfoos, der Vorsitzer des Ausschusses für Mittel und Wege des Staatsrepräsentantenhauses, hat, wie er in offener Sitzung des Hauses bekannt gab, eine Reihe von Drohbriefen erhalten, die angeblich vom Ku Klux Klan stammen, in denen er wegen seiner Religion und wegen seiner Rasse angegriffen wird. Dreyfoos hat in der Staatsgesetzgebung eine Vorlage eingereicht, welche die Unterdrückung des Ku Klux Klan in Louisiana vorsieht.

Der hiesige Wirt Ralph Romano erhielt einen Drohbrief, der Ku Klux Klan unterzeichnet war und in dem ihm mit Gewalttätigkeiten gedroht wurde, falls er nicht innerhalb von 24 Stunden die Stadt verließe. Romano ließ es auf nichts ankommen und reiste unverzüglich nach New Orleans ab. Diese Drohung soll durch Familienzwistigkeiten Romanos verursacht worden sein.

Bleiben fest.

Bauunternehmer beschließen, den Bauschreinern $1 und nicht mehr zu zahlen.

In einer gemeinsamen Sitzung der beiden Bauunternehmerverbände, die in dem Landisschen Schiedsgericht vertreten waren, wurde gestern einstimmig der Beschluß gefaßt, den Bauschreinern unter keinen Umständen mehr als $1.00 Stundenlohn zu zahlen. Wer für diesen Lohn nicht arbeiten will, muß sich darauf gefaßt machen, daß er seinen Arbeitsplatz anderweitig besetzt findet und zwar wird kein Unterschied gemacht, ob der um Arbeit Nachsuchende zur Union gehört oder nicht. Die Arbeitgeber behaupten, genügend Leute an Hand zu haben, um allen Nachfragen nach Arbeitskräften gerecht werden zu können.

Polizeichef ins Gefängnis.

Wegen Gerichtsmißachtung zu $100 und fünf Tagen Haft verurteilt.

Scharfe Worte.

Die Achtung des Gerichts, die Freilassung von Verbrechern durch Habeas Corpusverfahren und die angeblich ohnmächtige Tätigkeit der Polizei.

Der Polizeichef von Chicago hinter eisernen Gitterstangen, dieses Bild bietet sich, figürlich gesprochen, heute den Bürgern der Stadt. Anlaß dazu war die absichtlich wiederholte Aeußerung des Polizeichefs Fitzmorris während des Irrsinnsverfahrens gegen den bereits zweimal überführten Doppelmörder Karl Wanderer: Wanderer sollte gehängt werden. Der Polizeichef, deshalb der Gerichtsmißachtung geziehen, lehnte es während der gestern abend vor Richter David im Superiorgericht zum Abschluß gekommenen Untersuchung ab, die Aeußerung als in privater Unterredung gefallen hinzustellen. Der Richter und der Polizeichef waren schon häufig mit einander über die Freilassung von eines Verbrechens Angeklagten mittels Habeas Corpusverfahrens scharf aneinander geraten, stets aber hatte Richter David betont, daß er gerne bis zum Aeußersten mit der Polizei in der Verfolgung von Verbrechern zusammenarbeiten würde, daß aber jede Person unter den allein für ihn maßgebenden Gesetzen zu deren vollem Schutz berechtigt sei, und er jedes Habeas Corpusgesuch bewilligen müsse, es sei denn erwiesen, daß der Gesuchsteller keinen gesetzlichen Anspruch auf dessen Schutz habe. Wie Richter David in solchen Fällen, haben übrigens auch die Richter Brentano und Denis Sullivan wiederholt entschieden. Anderen Richtern haben solche Gesuche in den letzten Jahren selten vorgelegen.

Der Urteilsspruch.

„Ich finde in dem Verhalten des Vorgeladenen (des Polizeichefs) nichts, das beweist, daß er nicht beabsichtigte, den Prozeßrichter in dem Fall Wanderer durch seine Aeußerung in Verlegenheit zu bringen", sagte Richter David. „Durch sein Verhalten hier vor Gericht zeigt er jetzt noch Trotz dem Gericht. Die Auferlegung einer Geldstrafe in diesem Fall bedeutet nichts; einerlei, wie ich entscheide, werde ich des Uebelwollens, des Vorurteils und der Rachsucht bezichtigt werden", sagte der Richter. „Nur um den Gerichten Achtung zu verschaffen, muß die Strafe derart sein, daß der Angeklagte, ein intelligenter Mensch, die Bedeutung seiner Handlungsweise versteht".

„Es ist notwendig, die Quelle der Rechtspflege rein zu erhalten", führte der Richter weiter aus, der dann auf die entsetzliche Gleichgiltigkeit gegen Menschenleben und fremdes Eigentum als eine der Folgen des Krieges verwies und die Schwierigkeiten schilderte, unter denen ein Richter seine Pflicht tun müßte, Wanderer einen unparteiischen Prozeß zuteil werden zu lassen, trotz der spaltenlangen Zeitungsberichte und des allgemeinen Aufsehens, den der Fall gemacht hatte. Die Geschworenen in dem Irrsinnsverfahren habe er einsperren lassen und daher hätten sie die Aeußerungen des Polizeichefs nicht im Druck gesehen; sonst hätte er den Prozeß sofort abbrechen lassen müssen. „Es ist Anarchie, das Gesetz anzuspeien", rief der Richter erregt aus, ehe er die Strafe verhängte, aber gleichzeitig sechzig Tage Strafaufschub gewährte, damit die Gerichte höherer Instanz über seine Entscheidung aburteilen könnten.

Eine Erklärung des Polizeichefs.

Nach Beratung mit seinem Anwalt Breen gab der Polizeichef folgende Erklärung: „Noch immer glaube ich, daß Wanderer gehängt werden sollte. Würden die Gerichte so prompt und so kräftig handeln, wie Richter David in dem Verfahren gegen mich, wäre der vor meinem Hause getötete Polizeibeamte noch am Leben, nicht seiner Familie beraubt, und die beiden Verbrecher, die vor meiner Haustür getötet wurden, wären damals im Gefängnis und nicht in Freiheit gewesen, um gesetzliebende Bürger berauben zu können. Mir droht eine Gefängnisstrafe, weil ich zu sagen wagte, daß ein zweimal überführter Mörder gehängt werden sollte.

„Die folgenden überführten und zu Zuchthaus verurteilten Verbrecher, darunter Mörder und Bankräuber, laufen frei herum, und die Polizei wird durch Gerichtsbefehl daran gehindert, sie einzusperren." Der Polizeichef läßt nun eine Liste von 24 in den letzten vier Jahren verurteilten und unter $5000 bis $20,000 Bürgschaft infolge Berufungsverfahrens freigelassenen Schwerverbrechern folgen; darunter sind: Edward O'Donnell, Räuber; John Boone, Einbrecher; Abe Schaffner, Räuber; M. D. Sorells, Mörder; William Scott, Mörder; Patrick Stapleton, Mörder; William J. Cramer, Räuber; Wm. („Billygoat") Taglia, Räuber; Dominik Domico, Louis Mirabella, Joseph Gerippo und John Luberti, des Totschlags überführt.

Der Polizeichef führt die Liste der Verbrecher an, deren die meisten dieser Kerle schon überführt worden sind; manche haben Dutzende von Verbrechen begangen.

„Was mir geschieht, ist für das Gemeinwesen ohne Bedeutung," heißt es in der Erklärung weiter, „aber was dem Gemeinwesen geschieht, wo Verbrecher auf Gerichtsbefehl nach erfolgter Ueberführung freigelassen und andererseits Polizeibeamte wegen Gerichtsmißachtung eingesperrt werden, weil sie sagen, daß die Verbrecher bestraft werden sollen, geht jeden Bürger, jeden Familienvater an. Dreihundert Männer mit verbrecherischer Vergangenheit werden in jeder Woche von der Polizei verhaftet, können aber nicht gefangen gehalten werden. Welchen Eindruck wird auf diese und andere Verbrecher die Nachricht machen, daß, während sie wegen Verbrechen nicht eingesperrt werden können, der Leiter der Polizei ins Gefängnis gesteckt werden kann, weil er gesagt hat, daß ein zweimal überführter Mörder bestraft werden soll? Was wird die Wirkung auf die Polizei sein?

Neuer Angriff auf Richter David.

„Wir hier in Chicago, wo Tausende außer Arbeit sind und einige vierzig Bahnen heimat- und mittellose Wanderer aus allen Teilen des Landes herbringen, stehen vor einem Winter, der eine furchtlose und entschlossene Polizei als Schutz zwischen den Bürgern und dem Verbrechertum bedingt. Wenn die Gerichte nur die überführten Verbrecher ins Gefängnis stecken und dort lassen werden, wird niemand die Gerichte kritisieren, aber wenn jene, manchmal selbst ohne Prozeß—wie durch Richter David unter gleichzeitiger Bedrohung der Polizei, welche nur ihre Pflicht tut — freigelassen werden, werde ich reden, so viel ich will, Gefängnis oder nicht.

„Wenn Richter David frei schalten darf, wird er eine Menge Polizeibeamte in Zellen stecken, selbst wenn er Verbrecher deswegen freilassen müßte, um Raum zu schaffen, und das sollte die Bürgerschaft zum Nachdenken anregen."

Verduftet.

Einer der Arbuckle-Zeugen in New York spurlos verschwunden.

New York, 21. Sept. Der Filmschauspieler Lowell Sherman, der vom Distriktsanwalt Brady von San Francisco in Verbindung mit dem Arbuckle-Fall dringend gewünscht wird, da er sich seiner Vernehmung in San Francisco zu entziehen wußte und in aller Heimlichkeit nach dem Osten abreiste, hat den Twentieth Century Limited, auf dem er von Chicago nach New York reiste, in Harmon, N. Y., verlassen und fuhr dort mit einer rotharigen Frau in einem Automobil davon. Diese Mitteilung wurde einem Vertreter des Distriktsanwalts Swain gemacht, der sich bei der Ankunft des Zuges hier auf dem Grand Central Bahnhof eingestellt hatte, um Sherman festzunehmen.

Schrecklicher Selbstmord.

In einem Graben bei Whiting, Ind., wurde heute die verkohlte Leiche von John Snoks gefunden. Der Mann, dessen Frau und Tochter kürzlich gestorben sind, hatte Petroleum über sich gegossen und dann seine Kleider in Brand gesteckt.

* Die unlängst verstorbene bejahrte Frl. Elizabeth Burnett hat $85,000 in Fahrhabe hinterlassen; Erben sind ihre Geschwister Ralph, Minneapolis; John, 1438 Nord Dearborn Ave., und Frau Anna Harlin, 201 Sheridan Road, Hubbard Woods. Richter Corkell bestätigte heute das Testament.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen klar; heute abend kühler; an Stärke abnehmender Westwind.

Illinois: Heute abend und morgen klar; heute abend kühler.

Wisconsin: Heute abend und morgen klar; heute abend etwas kühler.

Iowa: Heute abend und morgen klar; im Südosten heute abend etwas kühler.

Indiana: Heute abend und morgen klar; heute abend kühler.

Niedermichigan: Heute abend und morgen teilweise bewölkt; heute abend kühler, im Osten erst morgen.

Sonnenuntergang, heute: 6:50.

Sonnenaufgang, morgen: 6:27.

Mondaufgang: Heute abend 9:19.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	83	2 Uhr morgens	77
4 Uhr nachm.	83	3 Uhr morgens	68
5 Uhr nachm.	84	4 Uhr morgens	68
6 Uhr abends	84	5 Uhr morgens	68
7 Uhr abends	82	6 Uhr morgens	68
8 Uhr abends	81	7 Uhr morgens	67
9 Uhr abends	80	8 Uhr morgens	66
10 Uhr abends	79	9 Uhr morgens	66
11 Uhr abends	78	10 Uhr vorm.	65
12 Uhr mitternacht	78	11 Uhr vorm.	67
1 Uhr morgens	77	12 Uhr mittags	71

Neuer Krieg.

Jugoslawien und Albanien sind wieder einmal aneinandergeraten.

Völkerbund verständigt.

Angelegenheit soll baldmöglichst vor Völkerbundversammlung gebracht werden. — Widersprechende Nachrichten aus dem Burgenland. — Der vormalige ungarische Premierminister Fischer soll dort die Republik West-Ungarn proklamiert haben. — Budapest stellt das in Abrede. — Sozialisten setzen die Schließung der Wiener Börse durch. — Krawalle dadurch verursacht.

(Depesche der „Associated Preß".)

Genf, 21. Sept. Bischof Theophil Noli, der Vertreter Albaniens in der Völkerbundversammlung, teilte heute dem politischen Ausschuß der Versammlung mit, daß es wieder zu Feindseligkeiten zwischen Jugoslawien und Albanien gekommen ist und daß sich blutige Zusammenstöße an der Grenze ereignet haben.

Diese Kunde verursachte eine sehr peinliche Ueberraschung und verschiedene der Führer in der Völkerbundversammlung hegen die Absicht, diese Angelegenheit möglichst bald vor die Körperschaft zu bringen, damit Schritte zur Wiederherstellung des Friedens getan werden können.

Widersprechende Nachrichten aus dem Burgenland.

Wien, 21. Sept. Der vormalige ungarische Premierminister Stefan Friedrich ist am Montag in Oedenburg, im Burgenland, angekommen und hat die Republik West-Ungarn proklamiert, wie hiesige Zeitungen melden. Insurgenten hatten kürzlich Burgenland, das laut dem Friedensvertrag an Oesterreich fallen soll, besetzt, aber man hatte geglaubt, daß diese Insurgenten auf die Vorstellungen der Alliierten hin, sich wieder zurückgezogen hätten. Die neuesten Meldungen besagen jedoch, daß die Zahl der Insurgenten sich stetig vermehrt, sodaß sie nunmehr 30,000 Mann stark und wohlbewaffnet sind und daß es sehr fraglich sein dürfte, ob Ungarn reguläre Truppen gegen diese Insurgenten senden würde.

Ferner heißt es auch, daß Truppen, über die der vormalige Premierminister Friedrich den Oberbefehl führt, sich in Steinamanger ansammeln und man glaubt, daß die Anhänger des vormaligen Kaisers Karl sich an den Kampf gegen die Ueberlassung Burgenlands an Oesterreich beteiligen werden.

Budapest dementiert.

Budapest, 21. September. Die in Oesterreich verbreiteten Nachrichten, daß der vormalige Premierminister Friedrich in West Ungarn eine Republik proklamiert und daß die ungarische Regierung eine Mobilmachung ihrer Truppen verfügt hat, werden von der ungarischen Nachrichtenagentur für erfunden erklärt.

Börsenschluß hat Krawalle in Wien zur Folge.

Wien, 21. September. Gestern kam es hier in Verbindung mit der Schließung der Börse zu ernsten Krawallen. Es wurde vielfach versucht gewaltsam in das Börsengebäude einzudringen, aber die Anstürmenden wurden von der Polizei zurückgetrieben. Dann wurden von der Volksmenge die Geschäftslokale etlicher benachbarter Geldwechsler demoliert und etliche Personen, die im Verdacht stehen, in ausländischer Währung zu spekulieren, wurden aus ihren Automobilen herausgezerrt und verprügelt.

Es wurden auch auf offener Straße Versammlungen veranstaltet, gelegentlich welcher verschiedene Redner erklärten, die Börse würde dauernd geschlossen bleiben, wenn die Spekulation in ausländischer Währung nicht aufhörte. Die Telegraphisten weigern sich, irgendwelche auf Finanztransaktionen bezügliche Depeschen zu befördern.

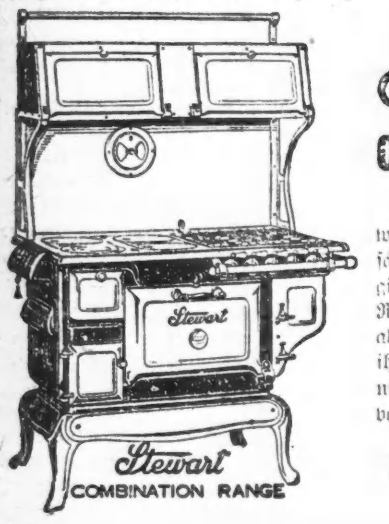
Die Schließung der Börse war seitens der Polizei auf Veranlassung der Sozialisten erfolgt. Es war dies eine der Folgen der gestrigen Beratung zwischen dem Sozialistenführer Otto Bauer und Kanzler Schober. Der Kanzler erklärte sich mit dem Wiedereintritt der Sozialdemokraten in die Regierung einverstanden sowie auch mit einer sofortigen Durchführung der sozialdemokratischen Pläne bezüglich der Finanzreform, um auf diese Weise einen völligen Zusammenbruch des Landes zu verhüten. Die Sozialdemokraten verlangten die Schließung der Börse als ersten Schritt zur Verhütung der Spekulation in Auslandwährung.

— Der Stadtrat von Youngstown hat eine Ordinanz angenommen, derzufolge von nun an jedermann das Recht hat, ein Wochenbillet auf der Straßenbahn für $1.25 zu kaufen, das ihn zu einer unbeschränkten Zahl Fahrten während der betreffenden Woche berechtigt. Bisher betrug der Fahrpreis neun Cents

UMI

Jährlicher September-Ofenverkauf

Unser großer September Ofenverkauf ist jetzt in vollem Gange. Sprechen Sie vor und sehen Sie sich eine wirkliche Vorführung im Backen in unserem eigenen Schaufenster an. Kommen Sie sicherlich während dieses Verkaufs und machen Sie sich den Vorteil unserer speziellen niedrigen Preise zunutze.



Stewart Combination Range

Der Stewart ist überall bekannt wegen seiner Gasersparnis-Eigenschaft. Er backt wunderbar und gibt immer Zufriedenheit. Dieser Range ist in Porzellan und Nickel abgefertigt und wird von allen, die ihn sehen, bewundert. Versäumt nicht zu kommen und diesen prachtvollen Range zu besichtigen.

Spezielle niedrige Preise

Ganz Watte-Matratze

Diese 45-Pfund Matratze während dieser Woche zu **4.95**

Stewart Base Brenner

Dieser Base Brenner ist ein vorzüglicher Heizofen. Sie verbrauchen weniger Heizmaterial in The Stewart als in irgend einem anderen Heizofen, weil derselbe so gebaut ist, um die größte Hitze von dem wenigsten Heizmaterial zu geben. The Stewart hat ein hübsches Aussehen, und auch Sie werden ihn bewundern, wenn Sie ihn sehen. Sprechen Sie vor und lassen Sie ihn sich zeigen.

Spezielle niedrige Preise

Frei! 12 Stücke Aluminium-Artikel Set

Dieses Set besteht aus 12 Stücken von hochfeinem Aluminium. Kommt und sehet dieses Set, schätzt seinen Wert für Euch. Vergeßt nicht, dieses Set wird nur während des Verkaufs verschenkt.

„Was Petersen verspricht, das hält er."

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Ave.

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Tobias Wilders Weg zur Höhe.

Roman von Zdenko v. Krafft.

(13. Fortsetzung.)

„Nach zwölf Jahren wieder eine gute Lehre?"

„Nein — nur eine ernste Wahrheit, die Ihnen sagen soll, wo Ihr Platz ist — in der Welt! — Sehen Sie, Karl, nun bin ich bald sechzehn Jahre hier. Und fünfzehn Jahre war ich täglicher Gast bei Ihrem Vater. Oder er kam zu mir herüber und half mir meine Rosen pflegen. — Dort den Strauch, den hat er selbst gepflanzt — und fünfzehn Jahre lang waren Sie sein liebster Gedanke und sein liebstes Gespräch. Nicht, daß er viel geredet hätte. O nein! Nur ein paar Worte manchmal. Aber ich hab' ihn verstanden. Denn ein Vater, der sein Kind . . ."

Da rief vom Haus aus eine Mädchenstimme:

„Vater? Bist Du gekommen?"

„Ja, liebes Kind!"

Die schlanke, weiße Mädchengestalt verschwand wieder in der Tür.

„Wer rief da?" fragte Karl.

„Meine Tochter Sophie. Wollen Sie ihr nicht . . ."

„Später!" Ein kurzes Schweigen. Dann die rasche, seltsam erregte Frage: „Herr Berkens! Singen Sie immer so — beim Wandern — wie heute da droben im Wald?"

Berkens lachte.

„Immer! Das kann ich nicht lassen. Es ist so in mir. Wenn ich die Beine rühre — da muß ich singen oder was Heiteres vor mich hinpfeifen." Seine Stimme wurde ernst. „Aber jetzt — ganz ehrlich — jetzt möchte ich grob werden."

Verstummend ging er seinem Gaste voran zu einer Veranda, die über und über mit wildem Wein behangen war.

„So! Hier haben Sie einen bequemen Schaukelstuhl! Wir wollen warten, bis Sie da drinnen mit ihrer Sonate zu Ende sind. Einen schönen Klang soll man nicht in Stücke reißen."

Wortlos saßen sie eine Weile in dem Zwielicht, das unter den roten Blättern war.

Der Flügel und die Geige sangen.

„Karl! Wirklich? Sie wollen wieder reisen?"

„So bald wie möglich!"

„Nana — warten wir's ab. So viel Zeit wird wohl noch bleiben, daß wir gute Freunde werden. Das hab' ich Ihrem Vater versprechen müssen."

„Sie — auch?"

Karls Blick flog zwischen dem Weingerank hinüber zur Dorfkirche, wo der Mann zu ewigem Schlummer gebettet lag, den er im Leben nie verstanden hatte. Und Karl erinnerte sich der Sage von Baldur und Loke und von der guten Göttin Frigga, die rastlos wanderte und jeder Pflanze den Eid abnahm, ihren Liebling nicht zu verletzen.

War sein Vater nicht auch so gewandert von Freund zu Freund? Und ohne sein lautes Wort, ohne Aufsehen und Eigensucht? Nur damit sein wilder Sohn treue Helfer fände, wenn er heimkehren würde zur väterlichen Erde? —

„Karl!" Berkens beugte sich vor und sagte leise: „Ihr Vater hat Sie lieb gehabt."

„Ich weiß. — Seit heute weiß ich es!" —

„So? Seit heute? — Das hätten Sie schon früher merken können!"

Keine Antwort.

„Sie haben Ihrem Vater schweres Unrecht getan — zwölf Jahre lang!"

„Ja! — Und vielleicht ist diese Erkenntnis nur einer von den ernsten Gründen, die mir sagen . . ."

„Was?!"

„Daß ich nicht bleiben kann."

„So? — So? — Sie können nicht? — Warum nicht?"

„Ich fürchte, daß ich Ihnen das so wenig erklären kann wie einem anderen, der heute schon die gleiche Frage an mich gerichtet hat. Lassen wir das! Sie kennen mich nicht . . ."

Mit Berkens' Beherrschung war es vorbei. Seine Stimme zitterte in Zorn:

„Doch! Ich kenne Sie! Als ein undankbares, verrücktes Huhn! Als ein Bündel Trotz und Starrsinn, als einen, der mit dem Kopf durch die Mauern rennt — nur leider, ohne sich dabei die verschnörkelten Hörner abzustoßen. Ich kenne Sie als einen . . ."

Da verstummten im Haus die Geige und der Flügel. Und durch das offene Fenster klangen die Stimmen junger Menschen.

„Na, also!" Berkens erhob sich. „Nun ist der schöne Klang richtig beim Teufel! — Kommen Sie! Sagen Sie aus Höflichkeit meinen Kindern und Gästen: Grüß Gott! Und dann tun Sie meinetwegen in drei Himmels Namen, was Sie nicht lassen können!" Er ging zur Tür und wandte sich auf der Schwelle. „Aber wenn Sie Ihren gesunden Menschenverstand nicht vollends da draußen in der Welt vergessen haben, dann . . ."

„Was, Herr Berkens?!"

„Dann kommen Sie wieder zu mir! Versprechen Sie mir das! Und wir beide wollen in aller Freundschaft und Ruhe miteinander weiterreden — zwischen meinen letzten Rosen . . ."

Schweigend reichte Karl dem alten Herrn die Hand.

Und sie traten ins Haus . . .

In dem kleinen Musikzimmer sprachen nur Else Berkens und Heinrich Lüdborg. Sie hatten einander viel zu sagen über die Sonate, die da verklungen war. Else hatte gut gespielt, und Lüdborg war kein übler Geiger. Und die Freude des schönen Klanges wirkte in ihnen nach. Doch je lebhafter sie miteinander plauderten, um so schweigsamer wurden die anderen.

Daniel Lerch stand in einer Fensternische, die Fäuste in den Joppentaschen. Manchmal warf er einen raschen, kalten Blick zu Fritz Winter hinüber und sah dann wieder mißmutig in den Heiligenschein aus blonden Haaren, der im Kerzenflimmer das Haupt seiner schönen Braut umwob. Sonst war Daniel sehr gesprächig. Warum heute so stumm? Waren seine Gedanken bei den Futterstellen und den Wildwechseln seiner Wälder im Reißtal? Oder waren sie bei der Hütte des Erasmus, erbauten sie da auf einer Bruchstätte ein schmuckes Jagdhaus? Oder ärgerte es ihn, daß da immer von Musik gesprochen wurde? Ihm galt ein guter Blattschuß mehr als die schönste Sonate. Oder verdroß ihn die Art, wie Heinrich Lüdborg mit Else plauderte? Und wie Else zu Heinrich aufsah und seinen Worten lauschte?

Ebenso stumm wie Daniel Lerch war Friedrich Winter, der neben dem offenen Flügel stand. Er sah nicht mehr zu Lerch hinüber, schon lange nicht mehr. Unverwandt blickte er in das Geflacker der Kerzen, die auf dem Notenständer brannten. Was er am Nachmittag die Bauern im Wirtsgarten hatte reden hören, das wollte ihm nicht mehr aus den Gedanken. Es war böswilliges Gerede — ja! An diesen üblen Klatsch zu glauben, erschien ihm sinnlos.

Doch eines stimmte — das, was die Bauern geredet hatten von dem vielen schuldigen Gelde. Und in Fritz begann ein Funke zu brennen, der ihn unerträglich quälte. Immer wieder mußte er an dieses schwer Erklärliche denken: wie Daniel Lerch sich verhalten hatte, jetzt am Abend, als Lüdborg bei der Vorstellung den Namen Friedrich Winter nannte.

In Lerchs Gesicht hatte sich keine Miene bewegt. Nur ein verwundertes Aufblicken. Und dann die ruhige Frage: „Winter? . . . Sagen Sie, Herr Lüdborg — vor acht Jahren — Sie wissen doch — ist der junge Herr da mit jenem anderen verwandt?" Und als Lüdborg sagte: „Sein Sohn!„ — da kam dieser wunderliche Laut des Erbarmens: „Oh?" . . . Sonst nichts. Kein Wort, kein Gruß . . . nichts. Und dann immer wieder dieser rasche, kalte Blick, der ihn so heiß zu quälen begann, daß er nimmer hinübersah zur Fensternische und kein Wort mehr aus der Kehle brachte.

Es waren noch zwei andere da, die das Reden verlernt zu haben schienen: Röschen Hellmer und Tobias Wilder. Ihre Gesichter brannten so heiß, daß Lüdborg lächelnd zu Else sagte: „Diesen beiden muß Beethoven sehr viel erzählt haben!" Sie saßen auf dem kleinen Sopha, und zwischen ihnen blieb nicht so viel Raum, daß der Rüde Berkens', der sich an sie heranschmeichelte, den schlanken Kopf zwischen die beiden hätte legen können.

Still, auf eine wunderlich verträumte Art, ging Sophie ab und zu, um den Teetisch zu richten. Immer wieder sah Else, während sie mit Lüdborg plauderte, die Schwester an, die anders war als sonst; die wie verwandelt schien, seit sie es Kapellen die Nachricht gebracht hatte, daß Karl von der Tenne wieder in der Heimat wäre.

Ein seltsames Geschöpf war sie. In ihrem Kopf saß vieles dicht beieinander, was sich sonst im Leben nicht gut verträgt. Als Kind voll toller Einfälle, war sie in ihren Mädchenjahren ernst und nachdenklich geworden; nur zuweilen brach eine heitere Stimmung bei ihr durch — meist dann, wenn die Erinnerung mit ihr einen Spaziergang unternahm in die Jugendzeit.

Jugendzeit? Sie zählte kaum fünfundzwanzig Jahre. Und doch war ihr oft, als wäre der Frühglanz ihres Lebens mit den letzten Schulheften und vor dem ersten langen Kleid verschwunden. Ihre Kinderzeit hatte mehr Blüten für sie als die Tage ihrer Mädchenjahre. —

Nun steckte sie gerade neue Kerzen an den Flügel, und Heinrich Lüdborg spannte zu neuem Spiel den Violinbogen, als Berkens den unerwarteten Gast hereinführte.

Die beiden brachten keine fröhliche Stimmung. Heinrich Lüdborg machte eine höfliche Verbeugung und stellte seinen Freund vor. Friedrich forschte in Karls versonnenen, dunklen Augen, als wäre in ihnen ein Spiegelbild seiner eigenen Seele. Daniel nickte einen kurzen Gruß. Röschen blieb stumm und regte sich kaum. Und Tobias — der stand wohl höflich da — aber hätte man eine Frage an ihn gerichtet, er hätte eine verwirrte, sinnlose Antwort gegeben, wie ein Erwachender, der mit offenen Augen noch von der Wirrnis eines gefahrvollen Traumes redet.

Den beiden Mädchen war Karl ein alter Bekannter — freilich aus Tagen, die so fern lagen wie der Christbaum den Rosen des Sommers. Else streckte dem Heimgekehrten die Hände hin und sah ihm voll in die rätselhaften Augen.

„Zwölf Jahre — Karl — war das eine lange Zeit!"

Er nickte unter halbem Lächeln.

Da reichte ihm Sophie die schmale Hand. Sie suchte nach einem Wort — und fand keines. Sein Blick machte sie stumm. Nur ein feines Rot zitterte über ihre Wangen.

„Sophie," sagte er, „wenn wir Menschen auch wiederkehren — die Tage, die gewesen sind, kommen nicht wieder."

Sie sah ihn traurig an. Es entstand eine Pause.

„Kinder," sagte Berkens ärgerlich, „ich weiß nicht, wie das kommt — aber ihr seid ungemütlich. Kommt her zum Tisch! Wir wollen Tee trinken. Das Wasser dampft. Und etwas Warmes dürfte bekömmlich sein in der Kühle dieser denkwürdigen Minute."

Ein halbes Lachen, ein gezwungenes Geplauder — dann nahmen sie Platz am Tische.

Es gab sich, daß Winter als Letzter hinzutrat und nur den Sessel neben Daniel Lerch noch frei fand. Er zögerte — und erinnerte sich plötzlich seiner Post, die noch erledigt werden müßte — und einer Verabredung. —

Betroffen sah Lüdborg auf. „Verabredung, Fritz? Hier in Altenberg kennst Du doch niemand — außer uns?!"

Winter gab ihm keine Antwort, verabschiedete sich in Hast von Berkens und seinen Töchtern und ging.

Alle sahen ihm verwundert nach. Und Daniel Lerch kniff die Augen ein. Als sich die Tür schloß, lachte er laut, wandte sich an Karl von der Tenne und begann mit schwerer Stimme ein Gespräch, wie es ihm taugte. Er sprach von seinem Revier, von seiner Wintersorge für den Wildstand — und schließlich lud er Karl zu einer Gemsjagd ein.

„Sie jagen doch?"

„Manchmal hab' ich auch gejagt," entgegnete Karl. „Aber das ist schon lange her. Ich jagte Bären im kanadischen Bergland, Tiger in Bengalen, Löwen im Atlasgebiet. Jetzt hab' ich das Knallen aufgegeben und begnüge mich mit Irrfahrten, bei denen ich selbst das verfolgte Wild bin."

Lerch nickte.

„Verfolgt. Ja! Das ist man immer, wenn man dem Leben oder der Natur mit einer Leidenschaft entgegenrennt. Das hab' ich mir abgewöhnt. Früher beherrschten die Berge mich. Seit ich kühl wurde, bin ich ihr Herr. Da lockt mich auch kein Weg mehr, den andere schon vor mir gegangen sind. Ich will dem Berg meine Stiefel in den Leib treten und will ihm fühlen lassen, wer ich bin! Die Berge als sogenannte Größen zu empfinden, die unüberwindlich scheinen, das überlasse ich den „Hüttenwanzen", die mir ein Greuel sind."

Die am Tische schienen nicht zu verstehen, wie Daniel Lerch so unvermittelt zu diesen Worten kam. Und Heinrich Lüdborg zog die Brauen zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Frei für Asthma- und Heufieber-Leidende.

Freie Probe einer Methode, welche jedermann ohne Unbequemlichkeit und Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine Methode, um Asthma zu kontrollieren, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall alteingewurzelt oder frisch entwickelt ist, ob er als Heufieber oder chronisches Asthma auftritt, Ihr solltet wegen einer freien Probe unserer Methode schreiben. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter oder Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch prompt heilen.

Wir wünschen sie besonders an solche anscheinend hoffnungslose Fälle zu schicken, bei denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Duschen, Opiumpräparaten, „Patent Smokes" usw. versagt haben. Wir wünschen jedem auf unsere Kosten zu zeigen, daß unsere Methode darauf angelegt ist, allen Atembeschwerden, allem Schnaufen und allen diesen schrecklichen Krämpfen ein Ende zu machen.

Diese freie Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt sofort mit der Methode. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Kupon per Post. Tut es heute. Ihr bezahlt nicht einmal Porto.

Freier Probe Kupon.

Frontier Asthma Co., Room 106 N, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y. Schickt kostenfreie Probe Eurer Methode an

....

....

....

sg24ljs7,21

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Käufer durch die „Abendpost".

(Für die „Abendpost".)

Rumäniens „Reichtum".

Von Adolf Gelber.

Wien, 25. August 1921.

Dr. Max Rosenberg, ein genauer Kenner Rumäniens, beleuchtet in einem tiefgründigen Artikel die Wirtschaftslage Rumäniens. Im Jahre 1916, so beginnt er, hat der frühere rumänische Handelsminister Xenopol in einem Buche "La richesse de la Roumanie" den Reichtum Rumäniens zu erfassen versucht. Selbstverständlich handelte es sich nicht um das Staats-, sondern vielmehr um das Volksvermögen und seine Elemente, die in diesem Buche gewürdigt wurden, denn das fiskalische Vermögen kann bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Stärke eines Staates nur eine nebengeordnete Rolle spielen. Damals wurde das rumänische Volksvermögen auf ca. 30 Milliarden Lei geschätzt. Selbstverständlich ist diese Schätzung lange nicht mehr giltig. Einerseits hat Rumänien durch den Zuwachs von Siebenbürgen, der Bukowina, Beßarabien und Teilen des Banats, einen ungeheuren Vermögenszuwachs erhalten. Anderseits ist der Maßstab „Lei" heute lange nicht mehr für eine befriedigende Beurteilung hinreichend, zumal sowohl der innere Gehalt des Lei seither eine ganz andere Bewertung erfahren hat, und anderseits, selbst bei Zugrundelegung des heutigen Währungsverhältnisses eine zuverlässige Berechnung des theoretisch ja sehr bestrittenen Umfanges eines Volksvermögens immerdar eine Unmöglichkeit bleiben wird.

In vielen Laien- aber, und auch Finanz-Kreisen, die dem Wirtschaftsleben Rumäniens doch etwas mehr Genauigkeit und Verständnis entgegenbringen sollten, hört man die Phrase: „Rumänien ist ein reiches Land". Worin sich aber dieser Reichtum ausdrückt, und ob das Wort überhaupt den Tatsachen entspricht, damit befaßt man sich nicht. Die Behauptung muß genügen, und wenn man zudringlich wird und doch die Quellen des Reichtums Rumäniens ergründen will, tönen einem die drei Schlagworte entgegen: „Agrarprodukte, Petroleum, Holz." Dabei wird nicht geforscht, ob diese Behauptungen tatsächlich stimmen und ob die relative Gütererzeugung Rumäniens im Verhältnis zur Weltproduktion die Schätzung rechtfertigen kann. Auch danach wird nicht geforscht, ob sich die Verwertung dieser Güter der Weltwirtschaft so reibungslos anpassen wird, daß sie tatsächlich ihre Rolle im Weltkonsum behalten können, und wird nicht untersucht, ob der Produktionsprozeß als solcher sich so vollständig und hemmungslos wird entwickeln können, daß Rumänien in der Weltwirtschaft wirklich seine Stellung restlos behalten kann.

Im Folgenden handelt es sich nicht um die rein theoretische Beurteilung des Volksvermögens Rumäniens, sondern mehr um eine konkrete, den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßte Beurteilung, respektive kritische Bewertung der Phrase, daß Rumänien reich ist.

Es ist nun momentan schwer, statistisch die einzelnen Elemente des rumänischen Volksvermögens zu erfassen. Was geboten wird, sind unklare Zusammenstellungen von Einzelgebieten. Die rumänischen Darstellungsversuche beziehen sich gewöhnlich auf Daten aus den Jahren 1914/16. Namentlich, was die neuhinzugekommenen Gebiete betrifft, werden gewöhnlich die Vorkriegsstatistiken herangezogen. Nichts ist aber verfehlter, als diese Methode, besonders für die neuerworbenen Gebiete. Diese Landstriche waren Teile ganz anderer Wirtschaftskörper. Für sie war eine ganz andere Wirtschaftspolitik maßgebend, während sie durch den Anschluß an Rumänien ganz neuen Wirtschaftsverhältnissen unterstellt worden sind. Unter diesem Gesichtspunkte ist ihre Produktion nicht unwesentlich beeinflußt worden.

Nur auf ein Beispiel, das vielleicht bei der Berechnung des Reichtums Rumäniens die maßgebendste Rolle spielt, soll hier hingewiesen werden. Jüngst erschienenen Zusammenstellungen des rumänischen Bodenreichtums ist zu entnehmen, daß das heutige Großrumänien jährlich normal 550,000 Waggons Getreide ausführen kann, und zwar selbst wenn 45% der Gesamtproduktion für den Inlandskonsum zurückbehalten werden. In heutige Lei umgerechnet, könnte eine solche Ausfuhr jährlich $5\frac{1}{2}$ Milliarden für Getreideausfuhr einbringen. Auf den ersten Blick ist das eine imponierende Höhe. Leider aber sind aber hierbei einige Umstände außer Acht gelassen worden. Für sämtliche Agrarflächen Rumäniens dienten für die Berechnungsgrundlage die Agrarproduktionsziffern der Jahre 1914/15, und es blieb unberücksichtigt, daß sich die Verhältnisse seither gewaltig geändert haben. Es wurde so gerechnet, als wenn der Boden allein ohne jede Bearbeitung Früchte tragen würde. Im Jahre 1916 war z. B. Beßarabien ausgesprochener Latifundienbesitz. Der Großbetrieb mit ausgebreiteter, gründlicher Verwendung von Maschinen, und die billige, in unbeschränktem Maße vorhandene Arbeitskraft der russischen Bauern rangen damals dem beßarabischen Boden 300,000 Waggons Getreide ab. Heute sind aber die Latifundien Beßarabiens zum großen Teil verschwunden. Mehr als $\frac{1}{3}$ des Bodens ist unbebaut. Die durch die Bolschewiken verursachte und später durch die rumänische Gesetzgebung vollendete Agrarreform hat eine Unzahl von Kleinbauern geschaffen, die an Arbeitskraft lange nicht mehr derart ausgebeutet werden dürfen, wie es früher der Fall war. So produziert derzeit Beßarabien nicht mehr als ein Drittel gegenüber dem Jahre 1914. Nicht anders ist es in den anderen Gebieten. Die Agrarreform, die in Rumänien unbedingt kommen muß und die doch schon im Wege der Zwangsverpachtung, Grundverteilung und ähnlicher Maßnahmen tatsächlich im Anmarsche ist, hat es bewirkt, daß in Folge der Lahmlegung des Großbetriebes für Jahre hinaus die volle Produktionsfähigkeit des rumänischen Bodens unterbunden ist. Dabei sei nur erwähnt, daß die hohen, den früheren Großbetrieben ganz unbekannten Arbeitslöhne — bis 40 Lei täglich und mehr, sowie die kürzere Arbeitszeit und die bessere Behandlung, die der rumänische Arbeiter fordert, den Agrarunternehmer nicht anlockt, seine Produktion zu vergrößern. Noch ein Umstand darf nicht unerwähnt bleiben. Der rumänische Bauer, der vor dem Kriege viel zu genügsam war, fühlt sich endlich auch als Mensch und will vollkommen ernährt sein. Er gönnt sich mehr und erübrigt für den Export viel weniger, als vor dem Kriege. Man kann ruhig sagen, alle diese Umstände haben es verursacht, daß die Agrarproduktion Rumäniens für eine geraume Zeit wenigstens um ein Drittel geringer, der Export aber um weit mehr als die Hälfte vermindert bleiben dürfte.

Dabei kommt aber noch ein Umstand in Erwägung. Die Produktionskosten der Agrarprodukte Rumäniens sind mittlerweile so hoch gestiegen, daß es zweifelhaft ist, ob sie für absehbare Zeit dem Weltmarktpreis standhalten können. Ein Umstand, der schon heute, trotz des gewaltigen Valutaunterschiedes dieser Staaten gegenüber Rumänien zum Ausdruck kommt. Auch hat sich das Absatzgebiet des Getreides für das heutige Großrumänien gewaltig verschoben. In fünf bis zehn Jahren, vielleicht sogar schon früher, wenn sich der Weltgetreidekonsum ausgeglichen haben wird, wird Rumänien schwer um ein Absatzgebiet kämpfen müssen. Nicht alle Bodenerzeugnisse sind Gold, namentlich, wenn sie nicht richtig und vorteilhaft verwertet werden können. Agrarländer waren vor dem Kriege oft passiv, und deshalb ist es ein Fehler, die Agrarproduktion als solche voraussetzungslos als Hauptfaktor für den Reichtum eines Staates in Rechnung zu ziehen, bevor nicht die richtige Verwertung der Agrarprodukte und der Absatz gesichert worden ist.

Nicht anders verhält es sich mit dem Petroleum. Die Petroleumproduktion Rumäniens beginnt normale Wege einzuschlagen; es wird aber die Bedeutung des rumänischen Petroleums für den Weltmarkt ungemein überschätzt. Es darf nicht vergessen werden, daß Rumänien nur zwei Prozent der Gesamtweltproduktion an Petroleum liefert — ein verschwindend kleiner Prozentsatz im Vergleiche zur Produktion der Vereinigten Staaten oder Rußland. Hat einmal Rußland die Häfen von Baku der Petroleumausfuhr freigegeben, dann werden die Petroleumgruben Rumäniens mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Schon im Monate Juli mußte Rumänien mit seiner Ausfuhrtaxe an Petroleum herabgehen, weil seiner Petroleumausfuhr schon das kleine Galizien mit seiner relativ geringen Produktion Konkurrenz machte, wie erst, wenn das Schwarze Meer dem Weltverkehr wieder offen sein wird und die Welttransportverhältnisse sich soweit gebessert haben, daß die Petroleumtanks der Standard Oil Company mit ihren Mengen ganz Europa werden überfluten können! Es darf nicht vergessen werden, daß vor dem Kriege die rumänische Oelproduktion den Deutschen ein Bundesgenosse gegen die allzustarken Monopolbestrebungen Amerikas war. Heute haben sich die Verhältnisse stark geändert.

Rumänien besitzt Holz. Die Statistik sagt, daß ungefähr 7,000,000 Hektar im Werte von $7\frac{1}{2}$ Milliarden Lei mit Wald bedeckt sind. Das könnte einen jährlichen Export von 100,000 Waggons im Werte von einer halben Milliarde ergeben — eine hübschen Summe, die freilich wohl für den Reichtum eines Landes spräche. Doch ist erst in diesen Tagen aus einer Zusammenstellung ersichtlich worden, daß in Rumänien derzeit 40,000 Waggons Holz auf den Straßen und Bahnhöfen lagern und nicht abtransportiert werden können. Nur 4331 Waggons wurden im Jahre 1921 tatsächlich ausgeführt — eine Stockung, die auf die Transportkrise zurückgeführt wird. Die Holzarbeit mußte infolgedessen zum größten Teil aufhören. Wenn wirklich nur die Transportkrise daran schuld wäre, so könnte man von einer momentanen Krise sprechen, die für eine weitere Rechnung nicht in Betracht käme. Wer aber näher zusieht, kommt zu ganz anderen Resultaten. In diesem Falle ist es nicht nur eine vorübergehende Transportkrise! Es ist berechnet worden, daß, wenn man all' das schon lagernde fertige Holz abführen wollte, man zwei Jahre dazu benötigen würde, auch darin liegt etwas, das zu denken gibt. Für den Großteil der Holzproduktion Rumäniens ist der Bahnweg zur Wegbeförderung ins Ausland notwendig. Holz, das auf den Bahnweg geleitet wird, kann aber nur schwer mit dem Holz, das auf dem Wasserweg geleitet wird, konkurrieren. Wenn einmal die Wälder an der Wolga, am Don und am Dniepr ins Schwarze Meer hinunterschwimmen, dann wird Rumänien, das sein Holz auf dem Bahnwege nach Galatz führen muß, schwer unter der Konkurrenz zu leiden haben. Es gäbe nur eine Möglichkeit zur vollkommenen Ausnutzung des Holzreichtums, und das ist die rationelle und industrielle Ausnutzung des Holzes. Bis zur Schaffung einer solchen Industrie vergehen aber viele Jahre, und vor allem gehört Befähigung dazu.

Es sind hier nur einige Momente bei der Beurteilung des Reichtums Rumäniens gestreift worden. Sie mögen genügen, um das richtige Bild zu bekommen. Es ist richtig: Rumänien hat viele Schätze: sie sind aber noch ungehoben. Bis sie wirklich dem Weltkonsum und der Weltproduktion angepaßt sind, dürfte es noch geraume Zeit dauern, und es bedarf dazu großer Anstrengung des sonst fleißigen rumänischen Volkes. Jetzt aber ist es ein wenig verfrüht, ohne jede Einschränkung Rumänien für reich zu erklären. Es ist ein Volk, dessen Wirtschaft sich erst in der Entwicklung befindet und in dessen Zukunft die Ueberwindung mancher wirtschaftlicher Krisen notwendig sein wird, um wirklich zur Erkenntnis und Verwertung des tatsächlichen Reichtums zu gelangen.

Leset die „Sonntagpost".

Frau, vier Jahre krank

Wurde schließlich wieder hergestellt durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound.

Steens, Miss. — „Ich war vollständig heruntergekommen und nervös infolge Frauenleiden und meine Seiten schmerzten mich derart, daß ich kaum gehen konnte. Ich litt daran vier Jahre. Dann sah ich Ihre Anzeige in den Zeitungen und ich begann Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen. Jetzt fühle ich stärker und bin imstande, die meiste meiner Hausarbeit zu tun. Ich empfehle Ihr Vegetable Compound meinen Freundinnen und Sie können diesen Brief benutzen, wenn Sie es wünschen." Frau W. H. Blake, Route, 1, Steens, Miss.

Wie viele Frauen, überarbeitet, ermattet und leidend, halten die unaufhörliche Tretmühle ihrer täglichen Pflichten im Gange bis sie von Frauenleiden gleich Frau Blake ergriffen und erschöpft, schwach und nervös werden. Aber jede solche Frau sollte sich durch die vielen ähnlichen Briefe, wie der obige, welche wir fortgesetzt veröffentlichen, überzeugen, daß Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound solche Beschwerden überwindet und den Frauen normale Stärke und Gesundheit wiedergibt. Briefe über Eure Gesundheit erhalten sorgfältige Aufmerksamkeit und werden strikt vertraulich behandelt, wenn Ihr schreibt an Lydia E. Pinkham Medicine Co., Lynn, Mass.

Hände wurden zur Arbeit geschaffen und beschmutzt zu werden.

Waschet Sie mit Lifebuoy nach getaner Arbeit—und sie werden weiss und fein bleiben

Lifebuoy's gesunder Geruch ist angenehm

Hergestellt in U. S. A.

Zu Anlagezwecken empfehlen wir gut gesicherte

7% Erste Hypotheken Gold Bonds

auf bebautes Chicagoer Grundeigentum in vorzueglicher Lage. Wir haben solche Bonds in Abschnitten von $100, $500 und $1000 vorraetig. Beschreibung mit Illustration auf Verlangen.

Viele Millionen Dollar First Mortgage Real Estate Gold Bonds auf Chicagoer Grundeigentum wurden von uns untergebracht, und noch nie hat einer unserer Kunden einen Cent daran verloren, oder auch nur einen Tag auf die Zahlung von Kapital und Zinsen zu warten brauchen. Saemmtliche Bonds wurden auf Heller und Pfennig puenktlich bezahlt.

36-jaehrige Erfahrung im europaeischen und amerikanischen Bankgeschaeft. Fachmaennischen Rat und Auskunft in allen Geldangelegenheiten kostenfrei gern erteilt.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

Krebs

Geschwülste, Lupus behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Arbeit garantiert. Kommen oder Schreiben Sie um freies Buch.

Dr. WILLIAMS SANATORIUM

3023 University Av., Minneapolis, Minn.

sp2mowisr—30b

Zeit, den Tatsachen ins Auge zu sehen.

„So viel ist gegen den Gebrauch von Patentmedizinen gesagt worden, daß ich ein starkes Vorurteil dagegen hatte. Aber nachdem ich vier Jahre mit sechs verschiedenen Doktoren gedoktert habe, ohne Erfolg, wegen akuter Unverdaulichkeit, Gastritis, Verstopfung, Blindarmentzündung und anderen Leiden, die ich haben sollte, bekam ich den Mut, Mayr's Wonderful Remedy zu versuchen, da ich sah, was es für eine Freundin, die ähnliche Leiden hatte, getan hatte. Ich wurde auch ganz von meinem Leiden geheilt und bin sicher, diese Medizin wird alles und mehr verrichten, als von ihr behauptet wird". Sie ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung lindert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und Darmleiden, Blinddarmentzündung eingeschlossen, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückerstattet.

In allen Apotheken. Anzeige

Marquisette, 9½c

Gardinen Marquisette, 36 Zoll breit, bis zu 15 Yards lang, vorzügliche Qualität, sehr speziell, Yard zu......

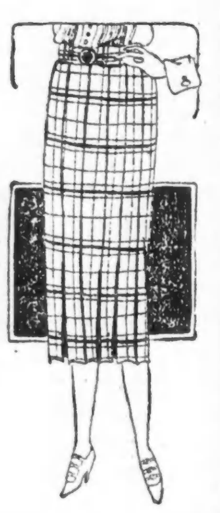
Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Verkauf von Damen-Röcken

Eine zeitgemäße Offerte von neuen Herbst-Skirts für Damen, in den gegenwärtig so sehr beliebten Fassons — zu einer riesigen Ersparnis — eingeschlossen in diese Gruppe sind Skirts, gemacht aus:

Vorzüglicher Qual. Plaids, seidenem Poplin, reinwollener Serge und Novelty wollenen Plaids — einfach geschneiderte, Inverted u. Box pleated Modelle, aus beliebten farbigen Plaids, alle haben separate Gürtel, Waist Bands 23 bis 30, Längen 35—40, in schwarz, Navy, Kopenhagen, grau und netten Farbenkombinationen; regulär $6; sehr speziell.

$3.97



Waschstoffe — 36-zöll. Bookfold Challies, in allen neuen persischen und orientalischen Mustern — für Comforter-Ueberzüge usw., Yard, 17½c

27zöll. Dress Gingham, gute Ausw. von Plaids, Checks u. Streifen, für Schulkleider etc., — waschen sich gut, Yard zu 18½c

Putzwaren billig offeriert

Ein riesiges Assortiment von neuen Herbst-Hüten — Modelle, welche die Anerkennung einer jeden Dame und jungen Dame erregen werden — die Fassons und die Preise gehen Hand in Hand bei diesem Ereignis — Hüte aus Lyons Velvet, Duvetyn und seidenem Velvet — in beliebten neuen Farben, Straußen-Bands, Band und Ornamenten bilden die Garnierung — kosten überall $6.50 — Eure Auswahl morgen zu

$3.43

Lunch-Cloths — 79c gebl. Damast Lunch Cloths, 36 Zoll; geblümte oder Polka-punkt Entwürfe— speziell zu 29c

Gebl. absorbierendes Crash Handtuchzeug, Längen 3 bis 5 Yds. — wert 15c, Donnerstag die Yard zu 8½c

Warme Blankets

300 Paar australische Wolle finished weiße Bett Blankets — mit rosa und blauen Borten, schwer und warm; Thread Whipped Kanten; Größe 72 bei 84 Zoll, leicht vom Anfassen beschmutzt — speziell markiert für Donnerstag das Paar zu **$4.27**

5 Ballen feine Bett Komforters, m. feiner Qualität Silkoline überzogen und mit reiner sanitärer Watte gefüllt — ein schwerer Comforter für den Winter — ein Bargain, speziell für Donnerstag zu nur **$2.98**

Unterzeug — Flache wollene Natural-farbige Leibchen und Beinkleider für Damen, alle Größen; überall zu $1.25 verkauft — Donnerstag zu 97c

Schwere gerippte baumwoll. Union Suits für Männer, alle Größ., speziell für morgen markiert zu nur $1.27

Kleiderstoffe herabgesetzt

Neue Herbst Plaids, in einer großen Auswahl von Fassons und Farben-Kombinationen, so stark begehrt für Missesleider, Skirts usw.; $1 wert, Yard zu **63c**

50-zöllige Suiting Serge, dicht gewebte gute und dauerhafte Qualität, passend für Suits, Skirts, Kleider usw.; eine gute Auswahl von beliebten Farben; reg. 1.50 Werte; Yd., **$1.17**

36-zöllige reinwollene Storm Serge, dauerhafte Qualität, gute Länge für Herbst Suits, Skirts, Kleider usw., nur in Navyblau; speziell Donnerstag die Yard zu...... **55c**

Schuhe für Kinder

Hier bietet sich eine Gelegenheit, Schuhe für Knaben und Mädchen zu kaufen zu äußerst niedrigen Preisen, die nur möglich sind, weil wir das ganze Ueberschußlager kauften. Es sind dabei

Schuhe aus guter Qualität schwarzem und lohfarbigem Kalbleder; englische Walking und Fußform-leisten.

Schnürfasson, solide Ledersohlen; alle Größen, 8½ bis 2, Schuhe für welche jeder andere Laden $3 und $3.50 verlangt — morgen, das Paar zu...

$1.97

Männer-Socken — Ver. Staaten Armee-Strümpfe für Männer — warm u. schweres Gewicht — richtige Sorte für den Wintergebrauch — für die Ver. Staaten Regierung gemacht, alle Größen, regulär 50c; Donnerstag drei Paar für 50c — oder 1 Paar zu nur 17c

Breakfast Coats, Kimonos

Eine spezielle Offerte von Frühstücks-Mänteln und Kimonos für Damen zu weit unter dem Preis — die Ersparnisse sind ganz außergewöhnliche; sie sind gemacht aus feiner Qualität Flannelette, in einer Varietät von schönen Mustern, Corduroy Bound; andere finished mit Self Material, Novelty geformt, Taschen u. Kragen, Dreiviertel Länge Aermel, zurückzuschlagende Manschetten, wie illustriert; alle Größen zur Auswahl; Frühstücksmäntel und Kimonos, die gut $2.00 wert sind — speziell markiert für Donnerstag zu nur

87c

Outing-Flanell — 27-zöll. fancy Outing Flanell, schwere Qual. — Auswahl von Checks u. Streifen — die Yard zu 12½c

Velvet finished Kimono Velours, große Zahl von Farben Kombinationen — sehr speziell, — die Yard zu 17c

Deutsche Kreise.

Cleveland, O. Frl. Emma Doertenbach, viele Jahre lang deutsche Lehrerin in den öffentlichen Schulen und in deutschen Kreisen wohlbekannt und beliebt, ist gestorben. Sie erlag einem Leberleiden im Alter von 69 Jahren und hinterläßt außer ihrer Schwester Frau T. B. Love einen Bruder, W. Doertenbach. Die Verstorbene stammte aus der deutschen Niederlassung in Sheboygan in Wisconsin, kam aber in jugendlichem Alter nach Cleveland und widmete sich dem Lehrfache. Als Lehrerin der deutschen Sprache erzielte sie in den öffentlichen Schulen der Stadt große Erfolge.

Milwaukee, Wis. Der alte Ansiedler F. G. Kohler wurde auf dem Forest Home-Friedhof unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Der Verstorbene wurde im Jahre 1843 in Deutschland geboren und kam im Alter von 18 Jahren nach Milwaukee. Im Jahre 1899 wurde er Geschäftsleiter der Teppichabteilung im Boston-Warenhaus und hatte diese Stellung bis zu seinem Tode inne. Der Verstorbene hinterläßt seine Gattin, eine geborene Kerr, und eine Tochter, Frau C, B, Ormsby.

Ann Arbor, Mich. Der 71-jährige Fred Schleicher, ein sehr beliebter Deutschamerikaner, ist gestern nach längerer Krankheit in seinem Hause gestorben. Sein um 11 Jahre älterer Bruder Louis war am letzten Donnerstag verschieden. Herr Schleicher war in Ann Arbor geboren, hat es hier zu einem großen Vermögen durch seine unermüdliche Arbeit gebracht, und hat während der letzten Jahre sich vom Geschäft zurückgezogen und ein friedliches und beschauliches Leben geführt. Er hinterließ seine Witwe und eine Tochter, Florence, welche die hiesige Universität besucht.

Detroit, Mich. Der allbekannte, verdienstvolle Deutschamerikaner August Maurer ist im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen. Er hinterläßt die Witwe, acht Kinder, einen Bruder und drei Schwestern.

Am Montag abend ist hier die diesjährige Saison unseres deutschen Theaters eröffnet worden. „Irma" von Berenczy wurde aufgeführt und der Besuch der Vorstellung war ein außerordentlich guter. Als nächste Vorstellung kündigt die Direktion am 2. Oktober das Gastspiel von Anna Losink und Fredi Ambrogio an in dem reizenden Gesangsstück „Der Walzerkönig" in 4 Akten von A. Ely, Musik von Steffens.

Großes Konzert.

Mehrere bekannte Gesangvereine veranstalten es gemeinsam am 30. Oktober.

Ein gemeinschaftliches großes Vokal- und Instrumental-Konzert veranstalten am Sonntag, dem 30. Oktober, im St. Alphonsus Athenäum, Lincoln und Southport Ave., die rühmlich bekannten Gesangvereine Damenchor Lyra, Heine Männerchor, Richard Wagner Sängerlust und Arion Männerchor. Die annähernd 100 Sänger und Sängerinnen haben sei längerer Zeit fleißig geprobt und werden ein genußreiches Programm zur Ausführung bringen. Martin Ballmann hat die Orchestermusik sowie die Beschaffung der Solisten übernommen, sodaß allen Teilnehmern ein genußreicher Nachmittag in Aussicht steht. Das Musikkomite, welches die Vorbereitungen in Händen hat, besteht aus den Damen Zelinski, Idel und Penske, sowie den Herren Chas. Brahm, Herm. Wickert, Fr. Geberling, H. Mayer, Jac. Kuehns, Otto Hempel, Otto Berndt und Geo. W. Roth. Beginn des Konzerts nachmittags 3 Uhr; Eintrittskarten sind zum Preise von $1 von den Mitgliedern wie auch an der Kasse zu haben.

Oelstreik in Kalifornien.

Beinahe tausend Hilfssheriffs zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten.

Bakersfield, 21. September. Wie heute amtlich bekanntgegeben worden, sind soweit 927 Hilfssheriffs aufgeboten worden, um im Kern County infolge des Ausstandes der Oelarbeiter die Ruhe aufrecht zu erhalten.

Der Distriktsrat der Oelarbeiter wird am Freitag vormittag hier eine Sitzung abhalten, um Pläne zu erörtern, durch welche der Ausstand der Oelarbeiter auf den ganzen Staat ausgedehnt werden soll. Diese Tatsache gab heute R. H. Frazier, der Vizepräsident des Distriktsrats, bekannt. Seinen Angaben zufolge werden in der Versammlung alle Lokalverbände im Staat vertreten sein.

Zurück ins Zuchthaus.

New York, 21. September. William Sayles alias Robert Wilson, der nach seiner Ankunft aus England in Haft genommen worden, wird von der hiesigen Polizei festgehalten, bis ihn ein Beamter des Staatszuchthauses von Iowa abholt, aus dem angeblich Sayles vor drei Jahren entwischte, während er dort eine Strafe wegen Ermordung von John G. Runyon in Council Bluffs verbüßte. Sayles war aus England deportiert worden, weil er sich dort unter falschem Namen im Ausländeramt registriert hatte. Hier wurde er, da er Bürger ist, von den Behörden von Ellis Island ins Land gelassen, jedoch prompt als entsprungener Sträfling verhaftet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.
State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave
Montags und Samstags bis 8 Uhr
andere Tage bis 6 Uhr abends offen.
Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse:	per 10.000	Banknoten
Deutschland ..... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$90.00	$100.00
Deutsch-Oesterreich / Ungarn, Budapest. Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$9.00 / $15.50	$12.00 / $25.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$116.50	$130.00
Jugoslavia, Bacska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$44.50	$50.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$94.50	$115.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$2.75	$5.00
Elsaß-Lothringen, Franken .... Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	$720.00	$750.00

Größere Beträge mit Rabatt.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten
Schiffskarten auf allen Linien
Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften
Kollektionen. Informationen.

Deutsche Kinderspeisung.

Die Chicagoer Kampagne zur Aufbringung der Quote von $250,000.

Die deutsche Kinderwelt geht, wie alle Beobachter der Entwicklungen in der alten Heimat zugeben, einem sehr schlimmen, wenn nicht dem schlimmsten Winter entgegen, den sie bisher zu bestehen hatte. Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs, den Deutschland zu verzeichnen hatte und der hauptsächlich dem langsamen Aufleben der Jahre lang darniederliegenden Industrie entsprang, ist die wirtschaftliche und vor allem die Ernährungslage drüben derart, daß ohne eine ausgiebige Hilfe vom Ausland das Kinderelend größer wäre denn je. Durch aufopfernde Liebestätigkeit haben die Quäker bisher im Wege der Kinderspeisung dem Elend nach Kräften gesteuert und hunderttausende von Kindern vor dem Untergang bewahrt. Dieses Liebeswerk muß auf die Dauer eines weiteren Jahres fortgesetzt werden, und nun tritt auch an Chicago die Aufgabe heran, sich nach Kräften an diesem Liebeswerk zu beteiligen. Für die Stadt allein ist eine Quote von $250,000 festgesetzt worden, die einen Teil des großen Drei Millionen-Dollars-Fonds für die deutsche Kinderspeisung durch die Quäker darstellt. Dieser Fonds soll die Aufrechterhaltung der Speisung bis zum 31. Juli 1922 ermöglichen.

Nach eingehender Beratung hat der Chicagoer Hilfsausschuß einen Plan ausgearbeitet, dessen Durchführung die Erreichung des gesteckten Zieles sichert. Es ist jedoch notwendig, daß sich alle Schichten des Amerikanertums deutscher Herkunft an dieser Hilfsaktion beteiligen, die weniger eine Frage des Herzens als der Menschenpflicht ist. Es gilt, hunderttausende deutscher Kinder vor dem Elend zu bewahren. Wer könnte da zurückbleiben?

Am nächsten Freitag (23. September) hält der Hilfsausschuß im Bankettsaal des Hotel Atlantic, 316 Süd Clark Straße, wiederum eine Sitzung ab, zu der die Vertreter aller Vereine und Organisationen und alle diejenigen geladen sind, die mit ihrem Herzen bei dieser Sache sind. In dieser großzügigen Hilfsaktion ist jedermann willkommen, der mit Rat und Tat dazu helfen will, das Ziel zu erreichen. Niemand sollte sich ausschließen, denn es handelt sich darum, die Kampagne möglichst bald in vollen Gang zu bringen und mit allen Kräften auf den Erfolg hinzuarbeiten. Beginn der Versammlung um 8 Uhr abends. Kommt alle!

Norwegisch-Amerikanische Linie.

Der Dampfer „Stavangerfjord", am 9. September von Christiania abgefahren, ist am 20. Septbr. mit 1243 Reisenden in New York eingetroffen.

Am 30. September wird er von dort wieder abfahren. Der am 9. Sept. von New York abgefahrene Dampfer „Bergensfjord", ist am 18. September in Bergen angekommen.

Wird befördert.

Springfield, 20. Sept. Frank T. Sheets, der seit vierzehn Jahren im staatlichen Landstraßendepartement tätig war, wurde von Gov. Small als Nachfolger von S. D. Bradt zum Abteilungs-Superintendenten ernannt.

* Kurz nach der Geburt ihres jetzt drei Jahre alten Harry war Frau Thomas Gerlich gestorben, nachdem der Sterbenden ihre Eltern, die Eheleute Wladislaw Keniewski, versprochen hatten, das Kind als eigenes anzunehmen. Dies ist jetzt im Countygericht geschehen und der Vater mit einem erst vor acht Tagen eingereichten Gesuch um Besitz des Kleinen abgewiesen worden.

Leset die „Sonntagpost".

American Welfare Association for German Children.

„Glaubst Du, Frau von Clausbruch, daß die gute Tante in Amerika, die uns oft so schöne, warme Sachen geschickt hat, und so gute Bonbons und Strümpfe auch dies Jahr, wenn's kalt wird, wieder an uns denkt?" so bin ich schon von vielen Kindern gefragt worden, schreibt unsere gute Freundin und Helferin von drüben; und wie viele bange und erwartungsvolle Kinderherzen richten nicht heimlich diese Frage an den Einen oder Andern? Ja, das war eine Seligkeit im vorigen Jahre, als zum Christfest die Kisten, gefüllt mit herrlichen Gaben ankamen! Wird es dieses Jahr wieder so werden? Werden wieder Strümpfe und warme Kleider und Schuhe und all die guten Dinge, die in Deutschland ja ganz unerschwinglich sind, von dem Märchenland Amerika kommen? Es liegt an uns, die bangen Erwartungen, die sehnlichen Wünsche der Kinder wahr zu machen. Etwas früher wollen wir dieses Jahr den Weihnachtspakete-Tag abhalten, damit die großen und inhaltreichsten auch wirklich zum Festtage ankommen und den ängstlich harrenden Kindern Enttäuschungen erspart werden. Anfang oder Mitte Oktober wird das Fest, wahrscheinlich im Lincoln Club, abgehalten werden und unsere Freunde seien schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, damit sie ihre Kisten oder Pakete bereit haben und Alles am nächsten Tag sofort abgeschickt werden kann. Am besten fängt man schon jetzt an, die für die Pakete bestimmten Sachen anzufertigen oder herbeizuschaffen und die herrliche Festtagsstimmung, die sich gewöhnlich mit dieser Beschäftigung einstellt, wird schon so viel früher eintreten.

Die Sammelkampagne für den 3,000,000 Fonds, der die Fortsetzung der, von den Quäkern begonnenen Kinderspeisung in Deutschland bis zur Ernte des nächsten Jahres ermöglichen soll, wird gegen Mitte des Oktober ihren Anfang nehmen und wird sich unsere Vereinigung eifrigst daran beteiligen. Die Hilfsaktion ist die größte, die jemals von Amerikanern deutscher Abstammung unternommen worden ist und wird nicht allein den krönenden Abschluß ihrer Liebestätigkeit bilden, sondern auch einen lebendigen Beweis für die finanzielle Kraft, über welche sie verfügen und damit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für die Vereinigten Staaten erbringen und es ist nötig, unseren Mitbürgern anderer Abstammung zu zeigen, daß die in letzter Zeit vielfach gemachten Versuche, uns zu einem bedeutungslosen Teil der amerikanischen Bevölkerung zu stempeln, haltlos und unbegründet sind. Das Amerikanertum deutscher Abkunft steht geeinigt hinter diesem großen Liebeswerk, welches ein neues Ruhmesblatt in seiner Geschichte bilden soll. Ein Jeder muß das Seinige dazu beitragen, so klein es auch sei, damit das gesetzte Ziel erreicht wird. Je größer die Aufgabe, welche dem Amerikanertum deutscher Abstammung gesetzt ist, desto mehr werden seine Kräfte wachsen, desto erfolgreicher wird es sich betätigen. Bereitet Euch Alle darauf vor, freudig und voll Stolz mitzuhelfen! Die American Welfare Association ist wieder in voller Arbeit und werden Gaben, Checks oder Pakete zu jeder Zeit entgegengenommen. 154 W. Randolph Str., Zimmer 590, Tel. Franklin 339.

German War Orphans Relief.

Ein Bunco- und Kartenspiel veranstaltet am kommenden Freitag, nachmittags 2 Uhr, in Links Halle, 952 Newport Avenue, nahe der Hochbahnstation N. Clark Straße, der German War Orphans Relief. Die Nachrichten aus Deutschland sind noch immer sehr betrübend, und das Liebeswerk muß noch auf einige Zeit fortgesetzt werden. Den Gästen wird ein vergnügter Nachmittag bereitet werden. Ferner Kaffee und selbstgebackener Kuchen. Der Eintritt kostet nur 50 Cents. Die Damen ernten dabei den besten Dank der armen hungernden Kinder Deutschlands.

* Richter Hooper in Joliet hat die Direktoren der Illinois Staatsbank in Crete, Ill., für die $300,000 haftbar erklärt, welche die Bank infolge Spekulationen ihres Kassierers an der Chicagoer Börse verlor und ihren über tausend Einlegern schuldig ist.

FOUNDED 1852 — KN&K — NEW YORK

Schickt Geld nach Europa durch K. N. & K. Money Order Dienst

Zahlungen können prompt durch K. N. & K. Money Order-Dienst gemacht werden, wenn Ihr Verwandter in einer ländlichen Gegend, von Banken entlegen, wohnt.

Ein ausländischer Bank-Scheck sollte gekauft werden, wenn das Geld in einer Stadt oder einem Ort ausbezahlt werden soll, wo K. N. & K. Vertreter unterhalten.

Ihr eigener Bankier sowohl wie Ihr Dampfschiffsagent kann Ihnen über diesen K. N. & K. Dienst und ihren Korrespondenten Aufklärung geben.

Knauth, Nachod & Kuhne
70 Jahre im Dienste des Publikums
Equitable Bldg. New York

sp21mi*

Wegen erfahrungsmäßig zuverlässiger Behandlung nachdem andere Aerzte versagten,

Konsultiert
Dr. H. G. Martin.
337 W. Madison Str., Chicago, Ill.
Sachverständiger in der Behandlung aller chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und Becken-Krankheiten von Männern und Frauen. Ich gebe eine $10-Untersuchung frei.

„606" und „914"

Bei Blutunregelmäßigkeiten direkt dem Blut zugeführt.

Ich wende in meiner Praxis alle neuesten Serums, Lymphen, Gegengifte, Einspritzungen, spezifischen, direkt in die Blutadern gehenden Heilmittel und die neuesten und besten Mittel zur schnellsten Heilung der hartnäckigsten Krankheiten an.
Ehrliche Behandlung: Ihr bezahlt nur für Resultate. Keine falschen Hoffnungen und Versprechungen, jedoch dauernde Heilung.
Konsultation und Untersuchung frei.
Behandlung streng vertraulich: Stunden: 9 vormittags bis 5:30 nachmittags. Mittwochs und Samstags bis 8 abends. Sonntags von 9 vorm. bis 1 mittags.

ag10momitr*

Ungeheure Verluste.

Industrien des Landes fordern jährlich 23,000 Menschenleben.

Daß ein Menschenleben in den industriellen Betrieben des Landes gar nichts wert ist, geht aus einem von Sidney J. Williams, dem Sekretär des „National Safety Council", bekannt gegebenen Bericht hervor. Demnach gehen infolge von Unglücksfällen in den Fabriken usw. jährlich 23,000 Menschenleben und $1,000,000,000 in Bargeld verloren. Im Jahre 1919 passierten beispielsweise 3,000,000 Unglücksfälle in industriellen Anlagen, wodurch wiederum ein Verlust von 29,600,000 Arbeitstagen verursacht wurde. Die Hauptsache dafür ist Williams' Angabe nach darin zu finden, daß Fabrikanten mehr Gewicht auf schnelles Fabrizieren legen, als auf Sicherheitsapparate und Maßregeln, die die Arbeiter schützen würden.

Williams weilt zurzeit hier als Teilnehmer am achten Jahreskonvent der internationalen Vereinigung von Unfallversicherungsbehörden.

Kochkunst-Ausstellung.

Köstliche Gerichte werden im Kolifeum zubereitet werden.

„Gerichte aller Nationen" werden auf der Kochkunst-Ausstellung zubereitet werden, die das „Woman's Exposition Auxiliary mit Frau E. R. Redman vom „Order of Eastern Star" an der Spitze vom 1. bis zum 8. Oktober im Coliseum veranstalten wird. Die Hausfrauen Chicagos bringen dem Unternehmen allerseits großes Interesse entgegen.

Auch die deutsche Küche wird zur Geltung kommen, wie aus dem nunmehr zusammengestellten Programm zu ersehen ist. Demnach ist der 1. Oktober für amerikanische, kalifornische und „Dixie"-Speisen bestimmt; der 2. Oktober für jüdische, ungarische und russische Speisen; der 3. für neu-englische, mexikanische und holländische Speisen; der 4. für französische, italienische und polnische; der 5. für irländische, czecho-slovakische und orientalische Speisen; der 6. für schottische, englische und skandinavische; der 7. für griechische, hawaiische und deutsche Speisen; am Samstag, den 8. Oktober, für eingemachte und Preserven-Früchte, für Deserts aller Nationen sowie für Speisen, die die moderne Kochkunst zu Tage förderte. Ein Teil der Ausstellung wird Haushaltungsgegenständen aller Art, Möbeln, Küchenutensilien u. s. w. gewidmet sein. Für die Kinder wird eine regelrechte „Liliputaner-Kochschule" eingerichtet werden.

Gestohlene Automobile.

Staatssekretär will der Polizei bei Nachforschungen helfen.

Springfield, 21. September. Um den Polizeibehörden beim Entdecken gestohlener Automobile behilflich zu sein, hat Staatssekretär Louis L. Emmerson, wie er heute bekannt gab, ein Anmeldebureau geschaffen, das einmal wöchentlich an alle Polizeiämter und Sheriffs des Staates eine Liste von allen gestohlenen Automobilen, deren Machart, Lizenznummer, Motornummer usw. schicken wird. Man hofft, dadurch auch die Diebe schneller hinter Schloß und Riegel bringen zu können.

Machen nicht mit.

Annähernd 1000 Hausmeister auf der Südseite protestieren in einer gestern abgehaltenen, von J. C. Calcott geleiteten Versammlung ihrer Union ganz energisch gegen die Auflage einer Sondersteuer von $10 pro Mitglied des Verbandes zum Verteidigungsfonds des unter Graftanklage stehenden Präsidenten William F. Quesse. Die Stimmung gegen den Genannten ist anscheinend keine sehr wohlwollende.

Leset die „Sonntagpost".

„Am Rhein."

Amerikanische Truppen möchten am liebsten drüben bleiben.

„Nun sing' ich nur immer ‚Am Rhein, am Rhein', und kehre nicht wieder nach Haus". — So ergeht es auch Onkel Sams Besatzungstruppen in den Rheinlanden. Wie Bundessenator William B. McKinley von Illinois, der soeben von seiner Europareise zurückkehrte, heute erklärte, fühlen sich die amerikanischen Truppen in Deutschland so wohl und führen ein so beschauliches Dasein, daß sie die Lust verloren haben, nach den Ver. Staaten zurückzukehren.

„Ich habe unsere Truppenlager besucht und mit Offizieren und Mannschaften, von denen ich viele persönlich kannte, gesprochen," erklärte Senator McKinley „Ohne Ausnahme erzählen sie mir, daß sie ausgezeichnet versorgt würden. Nicht eine unzufriedene Stimme machte sich hörbar. Nicht ein einziger äußerte den Wunsch, nach den Ver. Staaten zurückzukommen. Unsere Truppen haben das Leben drüben lieben gelernt."

Hinsichtlich der Geschäftslage erklärte der Bundessenator, daß Vieles noch sehr flau sei. Das gelte für Deutschland sowohl wie die übrigen europäischen Länder.

Preise steigen wieder.

„Billigerwerden" von Nahrungsmitteln war eine Fabel.

Die von Senator Russel J. Poole vom städtischen Nahrungsmittelbureau wiederholt gemachten Angaben über ein Sinken der Nahrungsmittelpreise decken sich nicht mit der Erklärung John R. Thompsons, des Chicagoer „Lunchroom"-Besitzers und Großhändlers, der soeben von einer Reise nach den östlichen Städten zurückkehrte. Seinen Angaben gemäß sind die Nahrungsmittelpreise seit dem Monat Juni ganz allmählich wieder in die Höhe gegangen und keine Aussichten vorhanden, daß sie in absehbarer Zeit wieder fallen. Kartoffeln, Speck und Brot sind die einzigen Lebensmittel, die etwas billiger eingekauft werden können, als im Sommer. Zucker, Reis, Butter, Mehl und die übrigen Waren sind nach Thompsons Erklärung stetig im Steigen begriffen.

Skandinavisch-Amerik. Linie.

Der Dampfer „Frederik VIII." von der Skandinavisch-Amerikanischen Linie ist am 17. September von Christiania mit 455 Reisenden in der Kajüte und 629 Reisenden in der dritten Klasse abgefahren. Er soll am 27. September in New York eintreffen und wird am 7. Oktober von dort wieder abfahren.

Hagenbeck besucht Tierpark.

Lorenz Hagenbeck, einer der Besitzer des zeitweilig geschlossenen berühmten Tierparks in Stellingen bei Hamburg ist auf einer Geschäftsreise durch die Ver. Staaten in Chicago eingetroffen und wird morgen das für den hiesigen Tierpark ausgewählte Gelände besichtigen.

„Grape Juice".

Auf den 11. Oktober verschob Bundeskommissär Glaß den Fall von Edward Steiner, dem Präsidenten der Chicago Grape Juice Co., Nr. 1503 Sedgwick Straße. Er ist beschuldigt, Grape Juice, der angeblich 7.87 Prozent Alkohol enthielt, in den Handel gebracht zu haben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Mehrere Zins- und Einfamilienhäuser, Fabrik an W. Lake Str. verkauft.

Das 23 Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke der Wilson Ave. und N. Paulina Str., nebst Grund, mit $71,000 belastet, ist von Dr. W. M. Thompson an Raymond Carey übertragen worden, im Tausch für zwei mit $36,000 belastete und auf $80,000 bewertete Wohnhäuser an der Südwestecke der Orrington und Ingleside Avenue, Evanston, und die auf $35,000 bewerteten Bauplätze an der Südwestecke der Central Straße und Orrington Ave. und an der Nordostecke der Ingleside und Euclid Ave. in Evanston.

Das mit $34,6000 belastete Zwölffamilienhaus, 4538 bis 46 Kenmore Ave., Grund 149 bei 125 Fuß, ist zu $64,000 von Joseph A. Savage an Eugene L. Garey, das Dreifamilienhaus 823 Lawrence Ave., Grund 38 bei 100 Fuß, zu $23,000 von H. W. Bowman an Max Bortz und das Zwölffamilienhaus an der Südostecke der Harper Ave. und 52. Str., nebst benachbarter „Cottage", Grund 75 bei 120 Fuß, zu $60,000 an William S. Noyes an G. G. Anders verkauft worden.

Die National Stamping and Electric Co. hat die einstöckige Fabrik der Lindstrom-Smith Co., 3210 bis 40 W. Lake Str., Grund 405 bei 125 Fuß, zu $230,000 gekauft und will einen Anbau zum Preise von $60,000 aufführen.

Der Materialwaren-Großhändler S. S. Sexton hat J. Chas. Maddisons Wohnhaus 6241 Kenmore Ave., Grundstück 50 bei 150 Fuß, zu $30,000 und F. A. Landquist das des früheren Chicagoer Zeitungsschreibers Jack Lait, 5455 Winthrop Ave., Grund 35 bei 150 Fuß, zu $12,500 gekauft.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Wie Frl. Race $175,000 Erbteil los wurde, „das Leben genoß" und starb.

Vor drei Wochen starb das schon bejahrte Frl. Edna Race im Heim ihrer Tante, 4121 Irving Park Boulevard. Von ihrem Großvater in Syracuse, N. Y., hatte sie vor siebzehn Jahren $175,000 geerbt und dann den Schweizer Hans Bauder kennen gelernt, der auf der St. Louiser Weltausstellung mit Ansichtskarten ein Vermögen verdient hatte. Seine Auslieferung nach der Schweiz, wo er der Beteiligung an einem Riesenschwindel angeklagt worden war, verhinderte seine und Frl. Races Heirat. Vor fünf Jahren verklagte die Gattin des Juweliers Harry Hughes Frl. Race wegen angeblicher Entfremdung des Gatten, eines Lebemannes, auf Schadenersatz. Frl. Race war inzwischen Abenteuerern in die Hände gefallen und wurde in einem Hotel in Gefangenschaft gehalten. Sie kehrte, durch Unterstützung von Hughes' Geschäftsunternehmen und andere fragliche Verbindungen finanziell schwergeschädigt, zur Tante nach Irving Park zurück, überwarf sich mit dieser, sie verklagten einander, als aber Frl. Race schließlich wegen Ausgabe einer wertlosen Bankanweisung in einem Hotel von Stadtrichter Kearney zu $200 Geldstrafe und einem Tag Gefängnis verurteilt worden war, versöhnte sie sich mit der Tante, legte sich hin und starb. Von der Erbschaft waren noch $2000 übrig, wie im Nachlaßgericht mitgeteilt wurde. Der Vater der Verstorbenen war ein bekannter Grundeigentumshändler in Irving Park.

Großer öffentlicher Verkauf großer Baustellen und kleiner Farmen in

WESTMONT.

Dieses große, neue Grundstück von 1600 Acker reichen Farmlandes liegt in dem fruchtbarsten und prächtigsten Teil der Umgegend. Schön gewellter Boden, hoch gelegen und trocken; schwarzer und fruchtbarer Grund, verschiedene Obst- und Gemüsesorten in großer Menge erzeugend.

An der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn gelegen; nur 19¼ Meilen oder nur 41 Minuten Fahrt von der Loop. 12c Fahrgeld, 60 Züge täglich. Von der Western Ave. Station nur 15⅞ Meilen, von der Cicero Station nur 12.6 Meilen entfernt. Die aufstrebende neue Ortschaft Westmont liegt genau in der Mitte dieses Grundstücks.

Große fruchtbare Parzellen, so groß wie 3 Stadt-Lots, 60x150 Fuß.

So niedrig wie **$275** — $42 Anzahlung, Rest $5 monatlich

Kein besserer Platz für Euer Heim; kein besserer Platz für einen schönen Garten und zum Halten von Hühnern. Als Besitzer Eures eigenen Heims kann Eure Familie sich aller Vorteile des Landlebens erfreuen, während Ihr Euch in der Nähe Eures Arbeitsplatzes in Chicago befindet. Macht Eure Auswahl jetzt, solange so viele prächtige Parzellen noch frei sind. Eine jetzt gemachte Anlage bringt Euch große Profite. Holt Euch volle Auskunft in bezug auf diesen ausgewählten Grundbesitz. Benutzt untenstehenden Kupon.

KUPON

Frederick Brodt
106 N La Salle Str., Zimmer 40, Chicago

Werter Herr! Bitte, senden Sie mir die Tatsachen über Ihre Suburban Home Lots und Small Farms in Westmont an der Burlington Bahn. Dieses Verlangen schließt keine Verbindlichkeit meinerseits ein.

Name ....
Adresse ....
Telephon .... A. B.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....................2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........$2.50
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 224.

Der Sturm im Heimbraukessel.

Bei dem Bundesschatzamt oder wenigstens bei der hohen Abteilung, der die Durchführung der Prohibition in die nie fehlgreifenden Hände gelegt worden ist, hat die von der „Sonntagpost" in größter Bescheidenheit vorgetragene Anregung, Bundesakademien für Hausbrauer und Hausschnapsbrenner einzurichten, augenscheinlich keine Gnade gefunden. Das ist zwar recht betrübend und entmutigend, aber doch nicht allzu beschämend, bleibt doch der Trost: Was der Verstand der Verständigen nicht sieht, das findet in Einfalt ein Prohibitionsgemüt.

Vielleicht hätte der Vorschlag mehr Aussicht auf Berücksichtigung gefunden, wäre er dem Bundesgesundheitsamt unterbreitet worden, oder vielleicht besser noch unserem Heimgesundheitskommissär Dr. Robertson; handelt es sich doch um Heimbräu und um Heimschnaps. Vielseitig wie genannter Herr zweifellos ist — unsere Häuser schützt er gegen Ratten, unsere korpulenten Damen gegen Wucherungen fettbildender Gewebe; unsere dürstende Kehle — bisweilen — vor nicht nach Chlorgas lieblich duftendem Wasser — würde er jedenfalls Verständnis dafür gezeigt haben, daß, da die Prohibition nun einmal praktisch undurchführbar ist, das Volk vor seinen gesundheitsschädlichen Folgen behütet werden muß.

Denn gesundheitsschädlich ist das Heimbräu und noch mehr der Heimschnaps, solange man die Kunst des Brauens und des Brennens nicht recht erfaßt hat. Beim Heimbräu lernt sie sich zwar schnell genug, aber der Heimschnaps erfordert tiefe Wissenschaft, drum heißt es ja auch wohl in dem berühmten alten Liede von ihm: „Du bist und bleibst — von der Natur — von die Natur — das edelste Getränke."

Da sitzen vier alte trinkfeste Freunde getreulich beisammen in der Küche. Die Fenster sind sorgsam verhangen, auf daß kein unberufener Blick hereindringen kann. Denn neugierig und auch mißgünstig sind die Menschen. Auf dem Gaskocher neben dem Ausguß steht der Wasserkessel, den sie die Blase nennen. Der ist durch ein wunderlich gewundenes kupfernes Rohr mit einem Glasgewinde verbunden, über das aus der Wasserleitung beständig kaltes Wasser rinnt. Und unten tropft aus dem Glasgewinde in melodischem Fall eine helle klare Flüssigkeit. Ein hübsches idyllisches Bild. Aber der Schein trügt, denn vier mondscheinsüchtige Verbrecher sind es, die sich gegen die Konstitution unseres Landes verschworen haben und der Prohibition ein Schnippchen zu schlagen sich vermessen! Die Armen im Geiste — sie wissen ja nicht, daß in dem höllischen Naß ein teuflischer Feind lauert, das Fuselöl, das den Leib zerstört und die Seele verdirbt. Drum dachte die „Sonntagpost" an Bundesakademien, um sie zu belehren. Denn unendlich groß ist ihre Zahl, man findet sie in jedem „Block" unserer sonst so gesetzliebenden Stadt.

Aber ein Trost ist doch geblieben: die Weisheit der Regierung hat noch immer turmhoch über dem durchschnittlichen Untertanenverstand gestanden. Das hat sie auch jetzt wieder bewiesen. Erst spielte sie Fußball mit dem Volk, denn kautschukartig ist das Prohibitionsgesetz. Was gestern erlaubt wurde, ward heute verboten, um morgen wieder gestattet zu werden. Wer wollte noch vorgestern sagen, was behördlicherseits erlaubt war oder nicht? Die Beamten wußten es selbst nicht, denn sie wechselten zu häufig, und einander zu widersprechend waren die Verfügungen, wenn sie überhaupt verständlich waren.

Dem ist jetzt durch einen allerhöchsten Ukas abgeholfen worden. Verboten ist die Herstellung von irgendwelchem Heimbräu oder Heimschnaps, verboten ist der Verkauf von Hopfen, Malz und Apparaten für die Heimbrauerei oder -brennerei, verboten ist auch die Herstellung von berauschenden Fruchtsäften.

Der Ukas ist schön, aber enthält er irgendetwas Neues? Wird er an den bestehenden Verhältnissen mehr als das Gesetz selbst ändern können? Wird das Verbot, die Rohstoffe für die Alkoholgewinnung ohne besondere behördliche Erlaubnis zu verkaufen, durchführbar sein? Jedermann weiß — man verrät kein Geheimnis damit — daß Zucker reinen fuselölfreien Alkohol liefert. Sollen unsere Hausfrauen dieses notwendige Nahrungsmittel nur gegen einen Erlaubnisschein erhalten dürfen?

Die kreisenden Berge haben wieder einmal ein Mäuslein zutage gefördert, und das Mäuslein wird nur an den harmlosesten Getränken, Bier und Wein, sich befriedigen, nicht aber den Schnaps vertilgen.

Nicht an Ausführungsbestimmungen liegt die Schuld, daß das Prohibitionsgesetz nicht strenge angewandt wird, sondern an einem festen Willen dazu. Die Verantwortung dafür, daß von dem amerikanischen Volk dieses Gesetz mißachtet wird, trifft ganz allein die Regierung selbst. Sie ist auch daran schuld, daß der „Respekt für das Gesetz" überhaupt damit untergraben wird. Der Bundesgeneralanwalt Daugherty ist kürzlich in einer öffentlichen Rede für die Erhaltung dieses „Respektes" eingetreten. Im Interesse des ganzen amerikanischen Volkes ist zu wünschen, daß er seinen Worten die Tat folgen läßt, daß er das Prohibitionsgesetz mit der größtmöglichen Strenge durchführt. Dann — und nur dann — wird sich zeigen, ob das amerikanische Volk gewillt ist, sich seine persönliche Freiheit knebeln zu lassen, oder ob es sich ermannen wird, um das Prohibitionsamendement aus der Verfassung zu streichen.

Der Debattierklub in Genf.

So sehr die hiesige Presse an Sensationswut leidet, die aus dem begreiflichen Bestreben entspringt, eine möglichst große Zirkulation zu erlangen, und so oft dieses Streben nach Sensation um jeden Preis zu den lächerlichsten Auswüchsen führt, den Vorwurf kann man ihr nicht machen, daß sie keine gute Nase für den Wert von Nachrichten und Neuigkeiten hätte, wenn es sich darum handelt, die Wichtigkeit eines Ereignisses frei von allen Erwägungen der Zirkulation und Politik zu bestimmen. Die Wichtigkeit von Nachrichten erscheint dann unfehlbar richtig durch die Position ausgedrückt, die ihnen eingeräumt wird.

Auf diese Weise wurde kürzlich eine Depesche aus Genf, wo der Völkerbund gegenwärtig tagt, dadurch klassifiziert, daß sie in einem versteckten Winkel mitten im Blatte wiedergegeben wurde. Der Inhalt der Depesche wurde dadurch gleich im Voraus in das richtige Licht gerückt. Es hieß da nämlich: „Der neugewählte Präsident des Völkerbundes Van Karnabeck (Holland) unterbrach die Debatten und forderte die Delegaten zu ernster Arbeit auf, da die Welt sonst glauben könne, der Völkerbund sei nichts weiter als ein Debattierklub."

Herr Karnabeck meint es zweifellos sehr gut mit dem Völkerbund, und die fruchtlosen Debatten waren ihm ein Greuel. Er kommt aber mit seiner Mahnung etwas zu spät, denn die Welt hat sich schon daran gewöhnt, den ganzen Völkerbund in seiner gegenwärtigen Verfassung überhaupt nicht ernst zu nehmen. Der Völkerbund ist nichts weiter als ein Debattierklub, der vor allem dazu dient, die kleinen Nationen dadurch zufriedenzustellen, daß man ihnen im Rat der Völker gestattet, sich nach Herzenslust auszureden. Hierzulande bezeichnet man das sehr treffend mit „Dampf ablassen." Während die besagten Nationen und Natiönchen damit beschäftigt sind, die Weltgeschicke insoferne zu lenken, als sie den kleinen Finger auch an das Rad legen dürfen, das diese Geschicke treibt, arbeiten die großen Nationen, vor allem die Gründungsmitglieder des Völkerbundes, England und Frankreich, im Geheimen auf ihre Ziele zu. Die Geheimdiplomatie feiert nach wie vor Beuteorgien hinter verschlossenen Türen, von denen der Rat der Völker nichts erfährt. Ausgeführt wird am Ende immer nur das, was die leitenden Staatsmänner beider Mächte wollen.

Geheimverträge sind nach dem Dutzend seit dem Bestehen des Völkerbundes abgeschlossen worden, ohne daß auch nur ein einziger den Weg vor das Völkerbundtribunal gefunden hätte. Der Artikel 18 des Vertrages, der die Einreichung aller abgeschlossenen Verträge bei dem Sekretariat des Völkerbundes vorsieht, existiert, soweit die alliierten Mächte in Betracht kommen, nur auf dem Papier. Frankreich hat mit Polen einen Geheimvertrag abgeschlossen. Die kleine Entente, bestehend aus der Tschechei, Polen, Jugoslawien und Rumänien, schloß Verträge unter sich ab. Schutz- und Trutzbündnisse der einzelnen Staaten unter einander sind mehrfach abgeschlossen worden, ohne daß auch nur ein einziger dieser Geheimverträge nach Inhalt und Bestimmungen beim Sekretariat des Völkerbundes registriert worden wäre. Militärverträge sind nach offener Ankündigung ihrer Natur zwischen verschiedenen neugeschaffenen Staaten verhandelt und zum Abschluß gebracht worden, ohne daß man dabei der angeblichen Super-Regierung der Welt, dem Völkerbund, auch die leiseste Beachtung geschenkt hätte.

Schließlich ist es ja gleichgiltig, ob diese Verträge registriert wurden oder nicht. Sie bestehen einstweilen und werden gegebenenfalls zur Ausführung gelangen, ob dies dem Völkerbund paßt oder nicht. Der Zweck der Uebung ist klar — die Ueber-Regierung in Genf ist ein Popanz, ein Unfug und nicht zuletzt ein herzlich schlechter Witz, denn sie kostet Geld, das fast alle Nationen, die an dieser Geschichte beteiligt sind, bedeutend besser anlegen könnten. Um gleichzeitig Zuschauer und Akteur in einer Burleske zu sein, braucht man doch nicht solche Eintrittspreise zu bezahlen, wie sie die Aufrechterhaltung dieses Genfer Theaters erforderlich macht.

Daß Deutschland, das zwar kein Mitglied des Bundes, wohl aber eine Signatarmacht des Völkerbundpaktes ist, kürzlich zwanzig mit anderen Völkern abgeschlossene Verträge beim Sekretariat registrierte, ist wohl kaum darauf zurückzuführen, daß es den Völkerbund ernst nimmt, sondern es entspringt vielmehr seinem Pflichtgefühl, auch diesen ganz nebensächlichen Punkt des Vertrages von Versailles nach dem Buchstaben zu erfüllen. Ein wenig Politik, ausnahmsweise gute, dürfte dann auch dabei sein.

Daß Oesterreich in seiner Not sich durch seinen Delegaten an den Völkerbund wendet und um baldige Hilfe ersucht, ist auf die Lage in diesem unglücklichen Land zurückzuführen. In der Verzweiflung greift ein Ertrinkender schließlich auch nach dem sprichwörtlichen Strohhalm.

Durch diese beiden Tatsachen jedoch wird weder die Lebensfähigkeit des Völkerbundes erwiesen, noch seine Existenzberechtigung. Die Ueber-Regierung in Genf ist und bleibt ein schlechter Witz, solange die maßgebenden Großmächte sich um den Völkerbund nicht kümmern und ihn nur als Sicherheitsventil ansehen, durch das die kleineren Nationen ihren Gefühlen Luft machen können, während die großen nach wie vor ihre dunkle Raub- und Beute-Politik weiter treiben. Leider ist nicht zu erwarten, daß England und Frankreich der schönen Völkerbund-Idee halber diese Politik aufgeben werden, die sich bisher so rentabel für sie gezeigt hat.

Pressestimmen.

Ein neuer Flugapparat.

Der „London Expreß" veröffentlicht einen Bericht von Herrn Handley Page, welchen dieser von Baiern herüber brachte und eine genaue Beschreibung eines neuen Flugapparats enthält, der in Deutschland fertig gestellt wurde. Der interessante Bericht lautet:

„Da Deutschland nach den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrags keine Flugmaschinen bauen darf, hat man jetzt sogenannte Gleitapparate zusammengestellt, welche den Flug ohne jeglichen Motor oder irgend eine andere mechanische Triebkraft ermöglichen. Man hat bereits bedeutende Resultate erzielt. Die Flugapparate sind von verschiedener Art.

„Ein Flieger flog mit seinem Apparat, dem man den Namen ‚München' gegeben hat, volle fünf Meilen weit. Das ist bis jetzt der längste Flug mit einem Gleitapparat, der ohne mechanische Triebkraft in der Luft fortbewegt werden kann.

„Der neue Apparat besteht bloß aus dem Gestelle und den Flügeln und wird vom Flieger selbst in Bewegung gesetzt und gehalten.

„Eine andere Maschine, die ‚Hannover', bewerkstelligte eine volle Drehung in der Luft. Für eine erzwungene Landung sind Gummiräder an den Flügeln angebracht, um den plötzlichen Anprall auf dem Boden zu mildern und eine Beschädigung des Apparats zu verhindern.

„Die ‚Aachen', ein anderes Modell, hat statt der Räder Kufen, wie bei einem Schlitten.

„Die Landung kann überdies sehr leicht bewerkstelligt werden, da man, wenn man es wünscht, fast so langsam wie beim Gehen dahingleiten kann und daher keine Räder nötig hat.

„Die Methode des Aufstiegs ist sehr einfach: die Maschine wird auf eine schiefe Fläche gestellt, eine Gummischnur wird an einem Strange festgemacht, welcher um die Chassis-Leine gelegt wird. Die Gummischnur wird von drei Männern angespannt und, sobald die erstere ihre volle Spannkraft erreicht, losgelassen. Die Maschine wird dadurch emporgeschnellt und wird ohne Schwierigkeit vom Flieger in der Luft gehalten, und der Flug kann losgehen."

Ein neuer Frauenberuf.

„Die Bundesbehörde für öffentliche Gesundheitspflege macht bekannt, daß ein neuer Beruf den Frauen offen steht. Auf Nachfragen bei den 47 staatlichen Gesundheitsämtern des Landes kam die überraschende Tatsache zutage, daß bei 39 der Anstalten Frauen in fachberuflichen und administrativen Stellungen tätig sind.

„Gertrude Seymour vom Bundesgesundheitsamt schreibt in dem ‚Woman Citizen', daß statt der erwarteten fünfzig oder höchstens sechzig angestellten Frauen es nahezu zweihundert sind. Dazu kommen noch die im Bundes-Gesundheitsamte angestellten fünfzig Frauen und viele hunderte in den vielen städtischen Gesundheitsämtern.

„Unsere öffentlichen Anstalten benötigen tüchtige Beamten, und es scheint, als ob Frauen sich außerordentlich gut hierzu eignen. Es eröffnet sich daher für sie ein weites Feld nützlicher Tätigkeit."

(„New York Times", demokr. unabh.)

Ueber das europäische Buch in Japan berichtet „Manchester Guardian": „In der Buchhandlung Maruzen in Tokio befindet sich eine Abteilung ausländischer Bücher, die das Auserlesenste der zeitgenössischen Literatur Englands, Amerikas, Deutschlands und Frankreichs enthält. Es gibt kein Buch, das seit einem Jahre oder soeben erst auf irgendeinem Zweige des Wissens oder der Kunst, wissenschaftlich, philosophisch, politisch oder wirtschaftlich erschienen ist, das nicht zu finden wäre. Selbst aus der Flut der deutschen Schriften der Nachkriegszeit ist der beste Gehalt an Material über Sozialismus, Betriebsrätesystem, Wiederaufbau der Gesellschaft herausgebaggert worden. Die deutsche und die englische Literatur nimmt fast die Hälfte ein. In der deutschen Abteilung sind größtenteils Studenten um einen Tisch voll Broschüren gruppiert, denn alles, was sich auf den Sozialismus oder die deutsche Revolution bezieht, interessiert sie, aber auch die verschiedenen berühmten deutschen wissenschaftlichen Sammelwerke. Die Fachleute kramen in den Büchern über Medizin, Chirurgie oder angewandte Wissenschaft, denn für Medizin und Naturwissenschaften geht man bei Deutschland in die Lehre. In der englischen Abteilung wird nach Aussage der Leiter der Buchhandlung alles Wichtigere aus der Literatur über Kapital und Arbeit, über Genossenschaftswesen und andere Formen des Sozialismus begierig verlangt. Auch ist die unbegrenzte Beliebtheit der besten japanischen Uebersetzungen von Marx' „Kapital" und von Tolstoi zu berichten. Außer Lehrbüchern und Flugschriften haben praktische Werke über die chemische Farbstoffindustrie seit dem Kriege die stärkste Nachfrage gefunden."

* * *

Mate- oder Paraguay-Tee wächst auch in den Vereinigten Staaten. Mate-Bäume sind von dem Landwirtschafts-Departement der Vereinigten Staaten in den südlichen Teilen Floridas aus für Versuchszwecke importierten Samen mit vielem Erfolg gezogen worden. Es ist heute ein kleines Quantum in Florida gezogener Samen zu Versuchszwecken erhältlich. „Yerba Mate" wird diese Pflanze in Südamerika genannt; sie ist ursprünglich aus Paraguay und den umliegenden Staaten. Die Blätter wurden vor der Landung der spanischen Ansiedler durch die Indianer getrocknet und zur Teebereitung verwendet. Eigenartige Zeremonien entwickeln sich um diesen Gebrauch, so z. B. wenn der Mate gebrüht war, trank jeder seinen Teil durch ein „bambilla", einer strohartigen Röhre, aus einer Kürbisflasche. In Chile und Argentinien ist Mate ein außerordentlich wichtiges Getränk, dem mindestens 15 Millionen Menschen huldigen. Aus diesem Grunde hat sich die Mate-Produktion in diesen Ländern zu einer wichtigen Industrie entwickelt. Eine kleine Menge wird nach den Vereinigten Staaten exportiert, wo Mate von denjenigen gekauft werden kann, die eigenartige Speisen lieben. Das Wirtschaftsdepartement glaubt, daß sich der Amerikaner mit dem Getränk bekanntmachen sollte, da ihm verschiedene gute Eigenschaften nachgerühmt werden, die es für den allgemeinen Gebrauch empfehlen. Nicht zum mindesten kommt hierbei die Frage, daß Mate nun in unserem Lande von Samen aufgezogen werden kann, trotzdem man glaubte, daß sich der Samen dieser Yerba nicht zu Wachstum eigne, ehe er nicht durch den Körper eines Vogels gegangen ist. Privatpersonen in Florida, welche vom Landwirtschaftsdepartement Versuchspflanzen erhalten, deren Blätter zur Trocknung oder zur Teebereitung verwendet haben, empfehlen das Getränk ihren Freunden. Mate hat dieselben anregenden Eigenschaften wie der gewöhnliche Thee, aber entwickelt weniger Gerbsäure. Der Geschmack ist ähnlich, hat aber des Trockenprozesses wegen einen leichten Rauchbeigeschmack, welcher von denjenigen, die sich daran gewöhnt haben, sehr geschätzt wird. Der Mate als Konkurrenzgetränk des Tees ist deshalb der Beachtung wert, weil alle seine Blätter verwendet werden können und weil die Trocknung viel weniger Kosten bereitet als die gewöhnliche Teefabrikation. Die Versuche, welche durch Ansiedler Südfloridas gemacht worden sind, zeigen wohl, daß man den Mate-Baum dort ziehen kann, geben jedoch noch keinen Aufschluß darüber, ob Mate im Großen und mit Erfolg gezogen werden kann. Trotzdem ist es eine interessante Tatsache, daß einige dieser Ansiedler die Blätter des Baumes in ihren Oefen trockneten und daraus einen Mate bereiteten, den sie als ein sehr schmackhaftes Getränk bezeichnen.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Körner mitunter, Auch Spreu darunter.

Was klagst du nur!

Was klagst du nur, du töricht Kind,
Und möchtest vor Leid verzagen?
Nimm hin die Tage, wie sie sind,
Du mußt sie doch ertragen.
Und blühende Rosen und dorrendes Gras
Und wandernde Schwalben — ein Jahr ist das,
Und eines gleicht dem andern,
Wir wandern, wir wandern!

(Hans M. Grüninger.)

Sie sägen immer hin und her!

— Es ist mit den Prohibitionsverordnungen wie mit dem Durchsägen eines Stammes. — An der doppelhändigen Säge ist die liberale Anschauung auf der einen und der Knebelfanatismus auf der anderen Seite — und da sägen sie darauf los, den einen Tag einmal hin, den anderen einmal her. — Gestern zogen die Liberalen an der Säge — und es waren 200 Gallonen gehaltreicher Wein für jede Familie pro Jahr erlaubt. — Heute hatten die Reformer ihren Zug, und was gestern erlaubt war, ist heute mit noch vielen anderen wieder verboten. — Der Stamm aber, auf welchem gesägt wird, das ist der Steuerzahler unseres gesegneten Landes. — Auf ihm und der einstens durch die Konstitution dieses Landes garantierten persönlichen Freiheit gehen die scharfen Zähne dieser Für- und Wider-Säge tagtäglich hin und her — und so beschäftigt sind diese von uns erwählten Säger mit dieser Prohibitionssägerei, daß für Anderes, was zu Gunsten des Steuerzahlers und des ganzen Landes wäre, gar keine Zeit mehr übrig bleibt.

— Die Drohung der Kuklurser, den „Chicago Herald and Examiner" wegen Ehrenkränkung zu verklagen, ist nach den immer zahlreicher werdenden Enthüllungen über das Treiben dieses landesgefährlichen Geheimbundes einfach lächerlich! — Auf Seiten der Zeitungen, welche lobenswerter Weise diese Aufdeckung der Machenschaften und Ziele der Kuklurser unternommen haben, stehen unzweifelhaft konkrete Beweise! — Die neueste Sensation ist eine Charakterschilderung der Großkeaglekluxserin der Frauenabteilung — nach Polizeirekorden! Frauen, die so begierig sind, in diesen ominösen Orden aufgenommen zu werden, wäre anzuraten, dem „Kluck-Kluck" dieser Oberkluxserin kein Gehör zu schenken und ihren — abenteuerlichen, auf eine dominierende Macht ihren Mitschwestern gegenüber errichteten Sinn, — auf anständigeren Gebieten zu betätigen.

— Wenn man so zurückdenkt! — Es gab eine Zeit, da die Mitglieder einer Familie und allenfalls einige Freunde derselben in den Abendstunden in traulicher Runde beisammensaßen und eine oder einer aus diesem Kreise eine Erzählung oder ein Gedicht den aufmerksam Zuhörenden vorlas. — Die heutige Generation, namentlich die Jüngeren, sind für ein solches Stillsitzen und Zuhören nicht mehr zu haben. — Der „Jazz" in den Gliedern und im Fühlen und Denken — ist das Symbol der Gegenwart!

— So etwas wie das Folgende kann auch nur einem jungen Ehepaar in den Flitterwochen passieren. — Als das Auto eines solchen auf einer Fahrt durch Foß Park (North Chicago) zum Stillstand gebracht und beide Liebesleute Arm in Arm entschlummert waren, stahlen Spitzbuben die Treibmaschine des Gefährts — und erwachend konnte der junge Ehemann erst nicht begreifen, warum die mit einem „Selbststarter" versehene Gasolinkutsche auf alle möglichen Handgriffe nicht reagieren wollte, — bis er schließlich den Verlust entdeckte und Vorspann requirieren mußte, um dem nun seelenlosen Gefährt und seiner Liebesseligkeit den Heimweg zu ermöglichen.

— Amerikanische Moschusratten haben sich in der Czechoslowakei so vermehrt, daß sie einen Gemeinschaden bilden, wie der Handelskommissär D. L. Breed aus Prag dem Washingtoner Handelsdepartement berichtet. Moschusratten wurden vor etwa zwölf Jahren als Kuriositäten nach Böhmen gebracht, wo sie sich seither unglaublich vermehrt hatten, obwohl im letzten Jahre allein 50,000 Pelze im Handel verwertet wurden.

— Da sollten nun Pelzwaren, wie sie unsere jungen Damen im Sommer zum Schutze gegen die Sonnenhitze tragen, bald billiger werden.

— Im Jahre 1900 gab es im deutschen Fernsprechverkehr 231,482 Haupt- und 55,258 Nebenstellen. Im Jahre 1920 waren es 1,072,808 Haupt- und 683,041 Nebenstellen. Im Jahre 1900 wurden innerhalb desselben Fernsprechnetzes rund 600 Millionen Gespräche und zwischen verschiedenen Ortsfernsprechnetzen 93,5 Millionen Gespräche ausgeführt. Im Jahre 1920 sind diese Zahlen auf 2,5 Milliarden und auf 700 Millionen gestiegen.

Den Malern.

Wagt's nur zu zeigen bloß und blank,
Was sonst die Scham geheiligt!
Man nennt das dichtend „Wahrheitsdrang"
Und nennt es malend . . . „Freilicht".

Verunglückte Anzeigen.

Die Weimarer Landeszeitung „Deutschland" Nr. 36 enthielt die Anzeige einer Zentral-Brutanstalt, Lohnbrüterei, Arthur Z..., in der es heißt: „Die Brutzeit beginnt im März und endet im Juli. Anerkennungen über meine frühere Bruttätigkeit liegen aus. Bitte verlangen Sie kostenlos gegen Rückporto meine Brutbedingungen. Vorbestellungen sind nötig." (Bravo, Arthur Z...! Warum das Brüten den Hühnern überlassen? Selbst ist der Mann!) — In Nr. 63 derselben Zeitung befindet sich folgende Danksagung: „Für die rege Hilfeleistung bei meinem Brandunglück am 1. März sage ich den Feuerwehren von Krautheim und Haindorf sowie der Gemeinde für die aufopfernden Leistungen meinen besten Dank, auch allen herbeigeilten Spritzen. Krautheim, den 8. März 1821. Gustav E... und Frau." (Die Spritzen werden sich ganz besonders geehrt fühlen.) — Auch die Nr. 72 des genannten Blattes veröffentlicht eine hübsche Anzeige: „Ich habe meine Wein- und Frühstücksstube neu und gemütlich herrichten lassen und bitte höflich um deren gütigen Zuspruch. Hermann S... (Hoffentlich läßt sich diese Wein- und Frühstücksstube nicht vergeblich umschmeicheln, sondern beehrt Herrn S. mit ihrem gütigen Zuspruch.)

Wild-West in Chicago.

Ein Spaziergang durch die „Movies".

Die Tage des wilden Westens sind verrauscht. Nicht tropfenweise versanken sie im Meer der Vergangenheit, sondern über Nacht entstand gewissermaßen der heutige Westen, der sich schön brav und sittsam den Verhältnissen anpaßte. Von den Zeiten der wilden Ungebundenheit ist nichts geblieben als ein bischen unwirklicher Romantik, die ab und zu durch einen unternehmungslustigen Jüngling ein wenig lebensnäher gemacht wird, der sich so sehr in die Vergangenheit versenkt hat, daß er die Gegenwart nicht zu sehen vermag und einen Bahnzug beraubt oder sonst eine wildwestliche Tat alten Stiles vollbringt. Dabei ereilt ihn meistens sehr schnell sein Geschick in Gestalt einer Sheriffsposse und das Heute tritt wieder in seine Rechte; höchstens daß dabei in einigen alten Pionieren wehmütige Erinnerungen an die schönen Tage ihrer Jugendzeit heraufbeschworen werden.

Telegraph, Telephon, Eisenbahnen und Flugzeuge haben den Westen so zivilisiert, daß er beinahe unheimlich anständig geworden ist und das Tragen eines breitkrempigen Filzhutes nebst Stiefel und Sporen einer Maskerade sehr ähnlich sieht. Wer trägt heute überhaupt noch diese Ueberbleibsel einer vergangenen Epoche? Höchstens der Held in einem Filmdrama, das wie hundert andere, nach Schema F ausgearbeitet, immer wieder die gleichen Charaktere dem Publikum vor Augen führt. Chicago läßt sich mit Vorliebe Metropole des Westens nennen, denn erstens belebt das den Lokalpatriotismus und zweitens gebührt ihm der Titel. Es ist jedoch nicht die Metropole desjenigen Westens, den die Wandelbilderindustrie künstlich am Leben erhält. Es dürfte sich in den ganzen Vereinigten Staaten wohl kaum eine zweite Großstadt finden, die eine so zahlreiche Auswahl von wildwestlichen Filmdramen allabendlich abrollen läßt, wie Chicago. Die wildwestlichen Filmhelden geben sich in den Theatern förmlich die Türklinke in die Hand: heute William S. Hart, morgen Tom Mix, dann in rascher Aufeinanderfolge William Russell, William Farnum und eine lange Kette minder illustrer Vertreter der Schieß- und Reitkunst und des faden Heldentums auf der Leinwand. Ab und zu vervollständigt eine Horde falsch kostümierter und schlecht geschminkter „Indianer" das Bild, dessen Szenerie irgendwo südlich von Alaska und nördlich des Panama-Kanals liegen kann. Die einzige Abwechslung in dieser eintönig klappernden Film-Mühle sind höchstens die landschaftlichen Bilder, obzwar auch da schon der Mangel an neuen „Locations" sich zu zeigen pflegt. Die Figuren sind aber gottlob noch die gleichen, die sie vor zehn Jahren schon im Film und auch vor vierzig Jahren in der Wirklichkeit waren.

Der Held ist noch immer der ziellos in der Naturgeschichte herumreitende Cowboy, der seinem Schicksal in der meist recht hübschen Gestalt der reichen Rancher-Tochter in den Weg läuft. Wie Holzfiguren sind um diese beiden Charaktere der entweder unschuldig verfolgte, gelähmte oder sonstwie kranke Vater, der korrupte oder ehrliche Sheriff, eine reichlich kräftig Bande von „Bad Men", mitunter etliche professionelle Falschspieler und je nach Bedarf auch einige getreue Freunde des Helden gruppiert, die alle auf Kommando in Aktion treten und je nach Umständen und Ort entweder die ganze Szenerie mit Pulverdampf aus ihren Revolverkanonen füllen oder aber in der Spelunke des Prairienestes zweifelhaft aussehende Getränke hinter die Binde gießen. Es wirkt amüsant auf den Beschauer dieser wildwestlichen Schaustücke, daß keiner der Burschen je arbeitet, es sei denn die „Bad Men" unternehmen eine Streife auf eine kleine Lokalbank, die sie mit viel Revolvergeknall und effektvollen Reitkünsten gründlich ausplündern, bis ihnen der Held allein oder im Verein mit seinen Freunden das Handwerk gründlich legt. Probleme gibt's da nicht; wer nicht auf Nimmerwiedersehen flüchtet, wird niedergeknallt oder verunglückt tötlich zu rechter Zeit, um seinen geehrten Körper dem liebenden Heldenpaar aus dem Weg und den Zuschauern aus dem Gesichtskreis zu bringen. Ueberhaupt sind alle die wildwestlichen Dramen mit peinlicher Genauigkeit darauf gestimmt, daß alles zu rechter Zeit geschehe, was um so leichter ist, als man ja immer das sehr probate Mittel des gewaltsamen Endes in einer oder anderen Form zur Hand hat. Das wendet der Verfasser des Szenarios auch rücksichtslos an, sobald ihm eine der Gestalten im Weg steht. Eine gewisse Verwandtschaft mit der chinesischen Dichtkunst älteren Stiles können diese Films nicht ableugnen, und zwar besteht die Aehnlichkeit darin, daß in einem chinesischen Bühnendrama die Darsteller auch wie die Fliegen im Herbst sterben, allerdings auf eine etwas unterhaltlichere Art. Bauchaufschlitzen, Gift, Köpfen sind beliebte chinesische Dramenrequisiten, die der amerikanische Filmdirektor wildwestlich noch nicht verwertet hat. Es wäre eine wohltuende Abwechslung, wenn einmal irgendwo an South State Street ein Film gezeigt würde, in welchem sich der korrupte Sheriff nach erfolgter Aufdeckung seiner abgrundtiefen Schlechtigkeit mit seinem Sicherheitsrasierapparat den Lebensfaden durchschneiden würde. Das wäre denn auch billiger, denn der beständige Pulverqualm kostet doch ein nettes Stückchen Geld.

Vielleicht aber haben die Schöpfer dieser Films die Kosten nicht zu scheuen, denn allem äußeren Anschein nach sind die blutrünstigen Dramen des Westens noch immer sehr beliebt, obwohl ihre Charaktere schon so abgespielt sind, daß sie fadenscheinig geworden sind. Bei der anstrengenden Beschäftigung der Helden und ihrer Gegenstücke ist das nicht zu verwundern, denn sie müssen in den vier Teilen eines derartigen Films mindestens einmal die Stufenleiter aller menschlichen Gefühle hinauf- und wieder hinunterklettern. Mit ihnen klettert aber auch das Publikum. Das ist immerhin verwunderlich, denn es sollte sich in mehr als hundert Jahren denn doch etwas geändert haben, nachdem Schiller in seinen Tagen bereits die Beobachtung machen mußte, daß eben dieses löbliche Publikum ungefähr in der Mitte zwischen Kindergeschmack und Bildung stehe und seine Zeit eine gute Zeit für schlechte Autoren sei. Wenn man heutzutage die Wandelbilder betrachtet, die einem vorgesetzt werden, wird man zugeben müssen, daß der Weizen der schlechten Autoren schöner denn je blüht und das liebe Publikum dem Kindergeschmack immer näher kommt.

Aber selbst am Grabe noch pflanzt der Mensch die Hoffnung auf. Man kann nicht wissen, ob nicht vielleicht morgen schon ein wildwestlicher Film auf der Leinwand erscheint, dessen Held seine Zigarette mit beiden Händen rollt und auch einmal daneben schießt, vielleicht gerade in dem Moment, wo es ihm ernstlich an den Kragen geht. Man könnte dann, wenn er seine Tracht Hiebe weg hat und schließlich mit seiner Angebeteten bei Nacht und Nebel aus dem Bereich seiner Widersacher fliehen muß, die nötige Sympathie haben. Man würde dem Pärchen menschlich näher kommen und ihm glückliche Reise wünschen können, selbst wenn der Held und neugebackene Ehegatte daran gehen müßte, für sich und seine bessere Hälfte das tägliche Brot zu verdienen, was er nebenbei bemerkt im Film auch noch nie getan hat. H. V. M.

Kunst und Wissenschaft.

Von Hermann Jockisch.

(Mitropost-Bericht.)

Aus Deutschlands Dichterwerkstatt.

Berlin, 26. August 1921.

Die Zeitungen schütten die volle Schale ihres Hohns über einen Mann aus, der im Auslande vielleicht noch bekannter als im deutschen Inlande ist: Hanns Heinz Ewers. Man nimmt ihn nicht mehr ernst. Man anerkennt gern sein bedeutendes Talent, aber man verhehlt sich nicht, daß er geradezu einen Sport daraus macht, es zu mißbrauchen, und man findet seine überall zu Tage tretende ungeheure, ja maßlose Eitelkeit zuletzt nur noch komisch. Sein übler „Vampir" hat ihm die Sympathien ungezählter früherer Freunde gekostet; der Kloakengeist, mit dem er das Deutschamerikanertum während der Kriegsjahre in seinen Schilderungen umhüllt, wurde von jedem anständigen Menschen nur mit Ekel empfunden. Daß die Dinge sich sehr anders abgespielt haben, weiß jeder, der, wie ich, die Jahre des Weltringens in engster und täglicher Fühlung mit dem deutschamerikanischen Element zu erleben gezwungen war. Die erstaunliche Fruchtbarkeit Hanns Heinz Ewers' läßt ihn nun schon wieder auf dem Plane erscheinen, und das eben ist es, weshalb er viel Spott ernten muß: er kommt diesmal nicht allein, sondern hat sich mit einem anderen Dichter zusammengetan zu gemeinsamer Arbeit, mit einem Manne, der es an Berühmtheit „beinahe" mit ihm aufnehmen kann. Hanns Heinz läßt nämlich verkündigen, daß er soeben ein neues Werk im Manuskript fertiggestellt habe, und auf der Titelseite dieses Manuskripts steht zu lesen: „Die Geisterseher. Von Friedrich von Schiller und Hanns Heinz Ewers. Schade, daß man heute nicht mehr erfahren kann, was der Jenenser Geschichtsprofessor zu dieser Mitarbeiterschaft zu sagen hat.

Ewers hat es allerdings nötig, sich durch derlei Mätzchen einem verehrlichen Publikum in freundliche Erinnerung zu bringen, denn die jüngste Vergangenheit hat in Deutschland Begabungen reifen lassen, die es an Ursprünglichkeit und Kraft der Gestaltung jederzeit spielend mit ihm aufnehmen können, Begabungen, die ganz neue, eigene Wege gehen und dabei etwas Ganzes und Vollendetes geschaffen haben. An hervorragendster Stelle steht zur Zeit wohl Walter von Molo, und sein Schaffen ist wieder einmal ein Beweis für den alten Satz, daß das Notwendige immer zur rechten Zeit geschieht. Gestalten seiner Art tun dem deutschen Volke heute not wie nie. Er hatte schon längere Zeit einen guten Ruf, aber befestigt, gesichert hat er ihn erst jetzt mit der Vollendung seiner Romantrilogie „Ein Volk wacht auf" (München, Albert Langen). Der erste Band betitelt sich „Fridericus", der zweite „Luise", und der dritte, der das Ganze krönt, heißt „Das Volk wacht auf". Jeder ist, rein künstlerisch gewertet, vom andern scharf verschieden, d. h. Molo hat für jedes Buch die ihm eigene und allein zukommende Form gesucht und gefunden. Am künstlerisch gemessen erstaunlichsten ist vielleicht der erste Band, der die Ereignisse von knapp vierundzwanzig Stunden geschichtlichen Geschehens behandelt, mit der dichterisch erlaubten Freiheit natürlich. Er zeigt den großen König in der furchtbarsten Verwirrung; durch den Finkenfang bei Maxen war er des größten Teils seines Heeres beraubt. Und dennoch: er läßt sich nicht beugen, für ihn gibt es nur dieses Eine — Siegen oder Sterben. Eine zweite verlorene Schlacht wäre das Ende Preußens; das weiß er. Dieses Ende will er nicht überleben. Aber sein Siegeswille gibt ihm den Sieg. Wie die Erzählung die Gestalt des großen Königs herausmeißelt, wie sie seine Seele vor dem Leser bloß legt, das läßt sich nicht beschreiben. Das muß man selber lesen!

Psychologisch höchst reizvoll ist nicht minder der zweite Band der Trilogie, der uns die Umwandlung der preußischen Königin unter dem napoleonischen Schrecken miterleben läßt. Aus einer leichtherzigen Dame wird eine ernste deutsche Frau, die deutsche Musterfrau, als welche Luise von Preußen im Gedächtnis der Nachwelt fortlebt. Und nimmt man den dritten Band vor, so glaubt man sich in die düsterste Gegenwart versetzt, liest man die gewalttätigen Uebergriffe der siegesübermütigen Franzosen in deutschen Landen. So knirscht auch heute wohl das deutsche Volk im besetzten Gebiet, an der Saar, am Rhein, in Oberschlesien. So ohnmächtig wie damals sind wir nach hundert Jahren wieder einmal geworden. Was das Schönste an Molos Romantrilogie ist, ist dieses: er predigt nie, er moralisiert nie, er ist immer nur der künstlerische Gestalter, der sich stets und überall an das weise Wort Goethes hält: „Bilde, Künstler, rede nicht!" Der deutschen Literatur hat Walter von Molo, ein Oesterreicher von Geburt, mit diesem dreibändigen Werke ein wundervoll reiches Geschenk gemacht. Genießt es unsere Zeit im rechten Sinne, so wird sie vielen Segen davon haben. Zugegeben soll werden, daß bei der unerhört aktuell anmutenden Art des ganzen Gegenstandes der rein künstlerische Wert der drei Romane zunächst einmal in den Hintergrund tritt; aber er ist da, und ruhigere Zeiten werden ihn nach seiner vollen Bedeutung einschätzen.

Molos Romane sind gleichzeitig ein Beweis dafür, wie unsere Gegenwart sich in die Vergangenheit flüchtet. Eine besondere Form des „geschichtlichen" Romans bildet der biographische Roman, der schon einige Jahre vor dem Kriege stark in Aufnahme kam. Er hat jetzt ebenfalls eine schöne und wertvolle Bereicherung erfahren durch die Wagner-Romane von Zdenko von Kraft. Ihrer zwei, „Barrikaden" und „Liebestod" sind bisher erschienen (Grethlein & Co. in Leipzig); der dritte, „Wahnfried" ist in Vorbereitung. Beide Male sind die Titel als doppelsinnig aufzufassen. Im ersten Bande „Barrikaden" sind mit diesem Worte nicht nur die Hindernisse gemeint, die das Dresdner Volk in seinem Kampfe gegen preußisches Militär aufgerichtet, sondern auch die Hemmnisse, die sich dem Musikerdichter in seinem Leben entgegenstellten, und die er überwinden mußte, um der zu werden, der er war. Der zweite Band, „Liebestod", enthält die Entstehung des „Tristan" und rechtfertigt damit den Titel, zeigt aber zugleich auch den Tod der Liebe Wagners zu Minna und zu Mathilde Wesendonck. Im Hintergrunde zeigt sich bereits Cosima von Bülow, die ihm dann die ersehnte Ruhe bringen sollte.

Zdenko von Kraft führt uns mitten hinein in den Kreis um Wagner in den verschiedenen Städten. Er offenbart uns die seelische Verschiedenheit des kühnen Neuerers mit allen seinen Zeitgenossen. Er schont auch den Vielbewunderten und Vielbefehdeten keineswegs, sondern stellt ihn mit all seinen menschlichen Kleinlichkeiten und Schwächen hin; und das halte ich für einen besonderen Vorzug des Romans, daß er objektiv über dem Gegenstand seiner Darstellung bleibt und sich nicht an ihn verliert und in ihm auf- und untergeht. Wagner selber verliert dabei natürlich nicht nur nichts; im Gegenteil, er wird dem Leser menschlich näher gebracht. Die beiden Romane sind sauber und fein durchgearbeitet, eine reife Frucht ehr-

(Fortsetzung auf Seite 8)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Regina Musolf, geb. Pestka,

Tochter des verstorb. Frank Pestka, Schwester der verstorb. Anna Malzahn, am 19. Sept. 1921 in ihrem 57. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Sept., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1007 N. Karlov Ave., nach der St. Philomena-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Musolf, Gatte. **Andrew, Clara, Frank** und **George,** Kinder. **Wilhelmina Pestka,** Mutter. **Mary Panke, Louise Doering, Frank, John u. Paul Pestka,** Geschwister. **Rosa Alberta Dahms,** Schwägerin. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Heinrich Bette

am Dienstag, den 20. Sept., im Alter von 79 Jahren, 11 Mon. und 20 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Sept., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2221 N. Spaulding Ave., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, Ecke McLean und Richmond Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Angel Bette, Gattin. **Wilhelm, Emil, Herman,** Söhne. **Katherine, Sophie, Marie,** Schwiegertöchter; nebst Enkeln u. Urenkeln. Bitte keine Blumen! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn und Bruder

Frank Wolter

im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1521 Wolfram Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Selma Wolter, geb. Hinz, Gattin. **Augusta Wolter,** Mutter. **Frau Minnie Sturm** und **Frau Mary Hermann,** Schwestern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Stevenson, geb. Harm,

Tochter des verstorb. Henry Harm, im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Leiche befindet sich im Hause der Mutter, 2112 S. 48. Court. Beerdigung am Freitag, den 23. Sept., um 2:30 nachm., vom Trauerhause nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Stevenson, Gatte. **Rica Harm,** Mutter. **Bertha Scheck, George** und **Manetta Harm,** Geschwister.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Alice Ostran, geb. Kolbraska,

sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2546 W. Chicago Ave., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

David Ostran, Gatte. **Evelyn,** Tochter. **Otto** und **Minnie Kolbaska,** Eltern. **Lillie, Della, Marie, William, Fred, Edward, Leonard, Otto** und **Raymond,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

Ferdinand Lengauer

am 20. Sept. im Alter von 53 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Sept., morgens 9 Uhr, von der Wohnung seiner Schwester, 3010 N. Washtenaw Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, Ecke Warsaw und Francisco Ave., von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Brausch, John Lengauer und **Josephine Christ,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hanna Schmidt

im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 920 N. Latrobe Ave., mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Schmidt, Gatte. **Frau Freda Olson, Frau Charles Miller, Charles W., Fred W., Mae** und **John L. Schmidt,** Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Ritzmann

in seiner Wohnung, 2603 E. 77. Str., am 20. Sept. 1921 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Sept., 3 Uhr nachm., von der Sangamon Str. Methodistenkirche, 64. und Sangamon Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Emily R. Lee, Mayme R. Zeller, Fred W. und **Harold H. Ritzmann.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Theodore Klein

von Maple Park, Ill., am 17. Sept. in Los Angeles, Cal., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt, wenn die Leiche von California in Maple Park eintrifft. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Barth und Bernard Klein. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emma Fernow, geb. Raupert,

Gattin des verstorb. Louis Fernow, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4427 N. Sacramento Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Louise und Charles Fernow. mido

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme und die herrlichen Blumen bei der Beerdigung meiner lieben Frau

Helene Halben

meinen herzlichsten Dank. Insbesondere den vielen Vereinen, United American Social and Aid Society, Großloge und Chicago Loge Nr. 1 des Unabhängigen Ordens der Ehre, Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1, Schwäbisch-Badischer Frauenverein, George Washington Gegenseitiger Unterstützungsverein und Unterstützungsverein Felsenfest. Speziellen Dank auch denen, die durch Gesang und Orgelspiel die Feier andachtsvoller machten. Die Feder vermag kaum den Gefühlen Ausdruck zu geben und muß die tief gefühlte Empfindung an deren Stelle treten.

Gustav Halben und Enkelkinder.

Danksagung.

Für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes seitens des Fidelia Unterstützungsvereins Nr. 1 und das schöne Blumenstück, sowie die rege Beteiligung bei der Beerdigung meiner lieben Frau

Helene Halben

sage ich den Beamten und Mitgliedern des Fidelia Unterstützungsvereins Nr. 1 meinen herzlichsten Dank. — Ein Verein, der seinen Verpflichtungen so schnell und so gewissenhaft nachkommt, kann Allen, die Anschluß an einen Unterstützungsverein wünschen, nur auf das Wärmste empfohlen werden.

Gustav Halben, 828 Diversey Parkway.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Schwester

Irma Jaunasch.

Ferner dem St. Pauls Frauenverein und Pastor Rudolph John für die trostreichen Worte. Nochmals dankend:

Die Hinterbliebenen.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 66.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000.
lasamomi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta E. Tamm,

Gattin des verstorb. Francis X. Tamm, geboren am 9. Febr. 1854, am 20. Sept. 1921 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 924 N. La Vergne Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau John B. Light, Frau David Burrows, Frau Willis C. Esch, Frau Ralph F. Stephens, Arthur P. Tamm, Walter S. Tamm, Frau Cornelius Goyette, Frau John W. Lauer. mido

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der United American Social and Aid Society für die vielen Beweise der Teilnahme und die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes für meine liebe Frau

Helene Halben

sage ich meinen besten Dank. — Insbesondere dem Präsidenten Herrn Arthur Siewerth für seine lieben Worte, der Freundin Anna Rund für den herrlichen Gesang, der Freundin Wanda Nurig für die schöne Orgelbegleitung. Die Teilnahme, die mir alle gezeigt haben, hat mir von Herzen wohlgetan.

Gustav Halben, 828 Diversey Parkway.

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
nvdsafonmi*

Bush Temple Theater.
Conrad Seidemann, Direktor.
Telephon..............................Superior 4819.
Eröffnungs-Vorstellung,
Sonnabend, den 24. Sept., 8:15 abds.:
„Die Hermannsschlacht"
Drama in 5 Akten von H. v. Kleist.
Sonntag, den 25. Sept., Matinee 2:45:
„Die Hermannsschlacht"
Sonntag, den 25. Sept., abends 8:15:
„An der schönen blauen Donau".
Operette von Johann Strauß.
fv18*X

Männer! Braucht Ihr **Kleider** Vergeßt nicht **Hyman's** und spart **1/3**
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
16fv*X

Railroad Ticket Broker
Exkursion Tickets gekauft und verkauft und umgewechselt; herabgesetzte Preise.
Lyons Licensed Ticket Office
311 S. Clark Str. Tel.: Harrison 8978.
18fvfondidofamomifr

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2406
15li*

Ehepaar getötet.

Ihr Kraftwagen von einem Zuge über den Haufen gerannt.

Mathias Weber, 2732 Nord Francisco Ave., und seine Frau Rose fanden auf der Stelle ihren Tod, als ihr Kraftwagen in der Nähe des Glen View Golfklubs mit einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn zusammenstieß. Ihr 35 Jahre alter Sohn Edmund, welcher mit ihnen fuhr, erlitt so schwere Verletzungen, daß nur wenig Hoffnung für sein Wiederaufkommen besteht.

Als er sich gestern abend an der 41. Straße und Prairie Ave. einem durchgegangenen Gespann in die Zügel warf, erlitt der Polizist Mathew J. Lenehan, Nr. 421 Ost 48. Straße, schmerzhafte Abschürfungen. Er mußte nach dem Mercy Hospital gebracht werden.

Karneval an Chicago Ave.

Der seit langem vorbereitete Karneval an der W. Chicago Ave., von den Geschäftsleuten dieser Gegend ins Werk gesetzt, nahm gestern abend seinen Anfang. Gleichzeitig fand die Eröffnung der „New Alliance Bank" an Chicago Ave. und Ashland Ave. statt. Die Bank verfügt über ein Kapital von $200,000 und einen Ueberschuß von $20,000. Joseph Rushkiewicz, Hilfsstadtschatzmeister, ist Präsident der Bank.

Vortrag über Heine.

Der erste der Vorträge, welche der Northwest Fellowship Club veranstaltet, wird am nächsten Sonntag nachmittag, 3:15 Uhr in der N. F. C. Halle, 2020 Pierce Ave., nahe Robey Str., gehalten. Der Redner ist Prof. S. A. Hoffman, sein Thema „Heinrich Heine and His Wit". Vorher wird der Violinist George Perlman, begleitet von Herrn Albert Goldberg, einige Stücke spielen.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Chicago 7, New York 6 (zehn Gänge); Philadelphia 6, Cincinnati 1. Das Spiel zwischen Brooklyn und Pittsburg mußte infolge Regenwetters ausfallen.

American League.

Washington 9, Chicago 0; Boston 7, Cleveland 4; Philadelphia 3, St. Louis 1; New York 4, Detroit 2.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

New York in Chicago, Boston in St. Louis, Brooklyn in Pittsburg (Doppelspiel), Philadelphia in Cincinnati.

American League.

Chicago in Washington, St. Louis in Philadelphia, Detroit in New York, Cleveland in Boston.

Dreifacher Mord.

Drei Mitglieder einer Familie in Dowagiac, Mich., in brutaler Weise ermordet.

Tat eines Wahnsinnigen?

Behörden rechnen auch mit der Möglichkeit, daß es sich um einen Raubmord handelt. — Die drei Morde waren mit einem mit Nägeln beschlagenen Knüppel verübt worden. — Ein viertes Mitglied der Familie lebensgefährlich verwundet.

(Depesche der „Associated Preß".)

Dowagiac, Mich., 21. Sept. Ein dreifacher Mord, der allem Anschein nach bereits am Samstag zu später Stunde verübt worden, wurde gestern hier entdeckt, als die Leichen des 48 Jahre alten William Monroe, seiner 44 Jahre alten Gattin Mary und deren 17jähriger Tochter Neva, in ihrem an der westlichen Grenze der Ortschaft gelegenen Heim gefunden wurden. Das vierte Mitglied der Familie, die 12 Jahre alte Ardith, wurde noch lebend aufgefunden und befindet sich im hiesigen Hospital. Sie ist soweit noch nicht zum Bewußtsein gekommen und dürfte kaum durchkommen.

Der Mörder bediente sich eines mit Nägeln beschlagenen Prügels als Mordwaffe und hat mit dem Prügel die Gesichter seiner Opfer furchtbar zugerichtet und auch der schwerverwundeten Ardith ist das Gesicht durch Nagelwunden furchtbar zerfleischt worden.

Die Behörden sind sich noch nicht ganz klar darüber, ob es sich um einen Raubmord oder um die Tat eines Wahnwitzigen handelt, der möglicherweise aus der 30 Meilen von hier gelegenen Irrenanstalt in Kalamazoo entsprang.

Die einzige Spur, die soweit aufgefunden wurde und die möglicherweise zur Ermittlung des Mörders führen dürfte, ist ein blutiger Fingerabdruck auf der Bettdecke. Die Behörden haben sich bereits mit Chicago in Verbindung gesetzt und um die Entsendung eines Sachverständigen mit Bezug auf Fingerabdrücke ersucht.

Der grausige Leichenfund wurde von der 8 Jahre alten Grace McKee, der Tochter eines Nachbarn, gemacht, die ihre Spielgefährtin Ardith besuchen wollte. Sie fand die Tür des Monroe'schen Hauses offen und als sie das Innere betrat, sah sie zu ihrem Entsetzen ihre Spielgefährtin mit furchtbar zerfetztem Gesicht stöhnend auf dem Fußboden liegen. Grace lief, laut schreiend, aus dem Hause heraus, und durch ihr Schreien wurden andere Nachbarn aufmerksam und fanden dann die drei Leichen.

Auf Grund von Ermittelungen, die während des Tages gemacht worden, neigt die Polizei zu der Ansicht hin, daß es sich um einen Raubmord handelt. Erstens waren die Hosentaschen Monroes nach außen gekehrt und dann haben die Behörden in Erfahrung gebracht, daß Monroe eine größere Summe Geldes in seinem Besitz gehabt haben soll, die er zum Bau eines neuen Hauses zu verwenden gedachte. Die Kinder sollen in den letzten Wochen verschiedentlich ihren Spielgefährten gegenüber von dem neuen Heim gesprochen haben, das sie demnächst erhalten würden.

Lebend wurde die Familie Monroe zum letzten Male am Samstag abend von Nachbarn gesehen, die am Hause vorbeigingen und mit Frau Monroe sprachen. Neva Monroe besuchte mit einem jungen Mann ein Wandelbildertheater und kam gegen 11 Uhr nachts nach Hause.

Zwei Geistesgestörte aus Kalamazoo entkommen.

Kalamazoo, Mich., 21. Sept. Dr. George F. Inch, der Hilfssuperintendent des hiesigen Staatshospitals für Geistesgestörte, gab zu, daß vor etwa Wochenfrist zwei Insassen der Anstalt die Flucht gelungen war und daß sie soweit nicht wieder dingfest gemacht werden konnten. Er fügte jedoch hinzu, daß es sich in beiden Fällen um harmlose Irrsinnige handle, denen keine Mordtat zuzutrauen sei. Die Entkommenen sind Louis Bergmann aus Coloma, Mich., der am Größenwahn leidet und sich einbildet, der Eigentümer fast der gesamten Vereinigten Staaten zu sein, und James Morrow, der früher in Chicago gewesen und der ebenfalls völlig harmlos ist.

Schweizer siegt.

Paul Armbruster hat mit dem schweizer Ballon den James Gordon Bennett Becher erobert.

London, 21. September. Nachdem nunmehr auch die Nachricht von der Landung des schweizer Ballons eingetroffen ist, liegen nunmehr die Meldungen von der sicheren Landung aller 16 Ballons vor, die am Sonntag in Brüssel zu dem Wettflug um den James Gordon Bennett Becher aufgestiegen waren.

Der schweizer Ballon, den Paul Armbruster lenkte, landete auf den Lanbay Inseln, in der Nähe der Ostküste Irlands und hat, da er die größte Entfernung zurücklegte, den Becher gewonnen.

Bernard von Hoffman und J. G. McKibben trafen gestern abend in Liverpool ein und berichteten, daß ihr Ballon, die „City of St. Louis" am Montag abend in das Irische Meer abstürzte, worauf sie von einem vorüberfahrenden Dampfer gerettet und an Bord genommen wurden.

Gab das Geld nicht her.

Kassiererin rettet der E. W. A. Rowles Co. $2000 vor Räubern.

Durch die Unerschrockenheit von Frl. Edna Dörlam, 2742 Nord Crawford Avenue, wurden zwei Banditen, die sie um $2000 berauben wollten, um ihre Beute geprellt und in die Flucht gejagt. Die junge Dame ist Kassiererin der E. W. A. Knowles Co., 2344 Süd La Salle Straße, und hatte das Geld von der Continental & Commercial Bank geholt. Sie hatte die Straßenbahn benutzt und war einen Block von ihrer Arbeitsstätte entfernt ausgestiegen, als die Männer, welche ihr in einem Kraftwagen gefolgt waren, sie überfielen. Sie hielt jedoch krampfhaft an dem Paket, welches das Geld enthielt, fest und schrie und wehrte sich so lange, bis man sie vom Kontor der Firma aus bemerkte und ihr zu Hilfe kam. Die Räuber hatten sich inzwischen aus dem Staube gemacht.

Revolvergefecht.

Als gestern kurz vor Mitternacht Detektivesergeant Michael Grady und und mehrere ihm unterstellte Detektives an der 71. Straße und Western Ave. an einer Füllstelle vorübergingen, sahen sie ein Auto davor stehen, und Grady erkannte das Gefährt als eines, welches Ray Benkenna, Nr. 211 Ost 55. Straße, gestohlen worden war. Vier Kerle standen neben dem Auto. Grady rief den Burschen zu, stehen zu bleiben und sich zu ergeben, doch anstatt dem Befehle nachzukommen, eröffneten die Halunken Feuer. Die Beamten machten nun ihrerseits von ihren Schießeisen Gebrauch und hatten einen längeren Kampf auszufechten, ehe sie die Burschen zum Rückzug zwingen konnten. Drei von ihnen entkamen, doch Ray Smith, Nr. 5839 Rice Str., blieb schwerverwundet auf dem Schlachtfelde. Eine der Kugeln drang ihm in den Kopf. Er wird wahrscheinlich sterben.

Der Wunde erlegen.

Ernest Lane, Nr. 51 Ost 16. Str., ein zur Gewerkschaft gehöriger Hausmeister, der, wie berichtet, am Sonntag angeschossen wurde, als er vor dem Gebäude Nr. 900 Ost 62. Str. Streikposten stand, starb gestern abend. Frank Stoney, der Besitzer des Gebäudes, welcher Lane entließ und einen nicht zur Gewerkschaft gehörigen Hausmeister an seiner Stelle einstellte, wurde in Untersuchungshaft genommen.

Angeblich flüchtig.

Wie gestern abend bekannt gegeben wurde, suchen Beamte von Bürgschaftsgesellschaften und städtische Detektives nach zwei in Diensten der Maklerfirma Merrill Lynch & Co., Nr. 105 Süd La Salle Straße, stehenden Kassierern, Guy Bell, Nr. 4343 Greenview Ave., und Mason Roberts, Nr. 5000 Süd Ada Straße, welche seit mehreren Tagen flüchtig sein und Fehlbeträg. in der Kasse der erwähnten Firma, die sich angeblich auf über $2000 belaufen, hinterlassen haben sollen. Gegen beide wurden Haftbefehle erwirkt. Beide sind verheiratet und haben Familie. Bell hat zwei kleine Töchter und ein Söhnchen, und Roberts ist der Vater eines sechs Wochen alten Knaben.

Einer von jenen.

Nick Milasis, Nr. 3959 Ferdinand Str., ist um seine Ersparnisse von $1100 ärmer und um eine Erfahrung reicher. Er hatte zwei seiner Landsleute getroffen, welche ihm vorschlugen, ihr Bankier zu werden, da sie zu den hiesigen Banken nicht dasselbe Vertrauen hätten, wie zu ihm. Sie hätten $20,000, die er aufheben sollte, und als Sicherheit händigte er ihnen seine eigenen Ersparnisse ein. Diese bestanden aus guten amerikanischen Banknoten. Die ihm übergebenen $20,000, wie er bald merkte, nicht.

Sergeant Cooney gestorben.

Der Polizeisergeant John R. Cooney ist während der Nacht in seiner Wohnung 435 N. Ridgeway Ave. gestorben. Er wurde im Jahre 1904 zum Sergeanten befördert und der Cragin Polizeiwache überwiesen, wo er bis zum Jahre 1913 blieb. Später kam er als Pultsergeant nach der West Chicago Ave. Wache.

Die neue Partei.

Thompson-Republikaner leiten Untersuchung über gegnerische Behauptungen ein.

Die Thompsonsche republikanische Parteileitung von Cook County begann heute mit einer Untersuchung, die feststellen soll, ob Rathausangestellte sich der neuen demokratischen Faktion, die unter dem Namen „Demokratische Organisation von Cook County" gegründet wurde, angeschlossen haben. Brundage-Deneen-Republikaner behaupten, die demokratische Organisation sei auf Anregung der Rathauspartei gegründet worden, damit eine Spaltung im demokratischen Lager geschaffen und der „Koalitions-Bewegung" entgegengearbeitet werde. U. a. wurde behauptet, daß ein Angestellter im städtischen Bureau für öffentlichen Dienst, an dessen Spitze Dr. William H. Reid steht, einer der Hauptorganisatoren der „Jungdemokraten" sei; der betreffende Angestellte soll als Telephoninspektor auf der städtischen Gehaltsliste stehen.

Dr. Reid beauftragte heute A. B. Scheiber, den Leiter der Telephonabteilung, die Gerüchte zu untersuchen. „Meinetwegen können die Demokraten sich organisieren, wie sie wollen," erklärte Dr. Reid. „Leute, die auf der städtischen Gehaltsliste stehen und sich als Republikaner ausgeben, werden nicht lange auf der Gehaltsliste bleiben, wenn sie als Demokraten tätig sind. Das sollte Jedem einleuchten."

CARSON PIRIE SCOTT & Co
— Basement —

Sechs attraktive neue Fassons in diesem großen
Verkauf von Schürzen-Kleidern, $1.45 Stück

Die Umstände, welche diesen großen Verkauf, der am Donnerstag beginnt, begleiten, sind ganz interessant — diese hochfeinen Schürzen-Kleider wurden zu einer Konzession gekauft, die so bemerkenswert war, daß es uns möglich ist, dieselben speziell zu einem niedrigeren Preis zu offerieren, als dies seit vielen Monaten der Fall war.

Die hierzu verwandten Percales und Ginghams sind von ausgezeichneter Qualität, die nur durch eine Besichtigung gewürdigt werden können.

Die Dutzende von verschiedenen Mustern und Farben-Kombinationen machen diesen zu einem Verkauf solcher Art, daß er nicht so bald vergessen werden wird. Die Damen werden sicherlich mehrere zu diesem niedrigen Preis auswählen — deshalb haben wir mehr Raum geschaffen und mehr Verkaufsleute angestellt, um Euch die Auswahl leicht zu machen.

Basement, nördlich.

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Samstag große Eröffnungsfeier, Sonntag abend Operette mit Herta von Türk.

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Eröffnung unseres deutschen Theaters. Die Vorarbeiten mit Proben werden mit wahrem Feuereifer betrieben, und wenn sich am nächsten Samstag der Vorhang zum ersten Male nach langen heißen Sommermonaten hebt, wird das Publikum gleich Gelegenheit haben, einer Glanzvorstellung beizuwohnen. Kleist's gewaltiges vaterländisches Drama „Die Hermannsschlacht" ist aber auch wie kein anderes dazu geschaffen, deutsche Herzen höher schlagen zu lassen; man muß der Direktion Dank dafür wissen, daß sie gerade jetzt dieses deutscheste aller Dramen aufführt, sicherlich mit einer mustergiltigen Inszenierung, einer erstklassigen Besetzung der

Conrad Seidemann.

zahlreichen, ungemein schwierigen Hauptrollen, mit stil-echten Dekorationen und Kostümen, so daß die Aufführung ein neues Ruhmesblatt des Theaters bedeuten wird. Direktor Seidemann setzt das Werk selbst in Szene. Fräulein Lore Duino wird debutieren in der weiblichen Hauptrolle der Thusnelda. Max Juergens spielt den germanischen Helden, Fritz Kiedaisch den Varus, Jose Danner den Marbod, Walter Bonn den Ventidius, in weiteren Rollen von Bedeutung sind Benisch, Stoye, Gehring, Hanisch, Haussig, die Damen Brueckner, Eisemann, Jagemann etc. beschäftigt. Nur einmal, und zwar am folgenden Nachmittag wird das kolossale Werk wiederholt werden, und dann erfolgt am Sonntag abend das erste musikalische Ereignis der neuen Spielzeit: des Walzerkönigs Johann Strauß entzückende Operette „An der schönen blauen Donau". Sie wird dem neuen ersten Kapellmeister Herrn Coufal sowie Herrn Iwan Frank, dem mit Spannung erwarteten ersten Tenor, Gelegenheit geben, sich unserm Publikum vorzustellen. Angelo Lippich führt die Regie und er sowohl als Lucie Westen und Curt Benisch haben die übrigen Hauptrollen.

Für Fräulein Polly, die für das Fach der Soubretten verpflichtet war, jedoch früher eingegangener Verpflichtungen wegen noch nicht eintreffen konnte, ist ein alter lieber Bekannter gewonnen, eine andere große Partie in der Operette zu übernehmen. Die Nachricht, daß Fräulein Herta von Türk in der feschen Rolle der Mirzl auftreten wird, dürfte von allen Verehrern der graziösen leichten Kunst mit großer Freude begrüßt werden. „An der schönen blauen Donau" wird jeden Abend der folgenden Woche wiederholt.

Ueberdies ist auch für diese Spielzeit ein Ballet engagiert, bestehend aus fünf lieblichen jungen Damen, die den Operetten-Aufführungen einen noch erhöhten Reiz geben werden.

Weitere Taten stehen uns dann gleich darauf bevor: „Seine offizielle Frau", dem Amerikanischen „my official wife" entnommen, als erstes Auftreten von Else Janssen, dürfte eine Zugkraft ersten Ranges werden.

Die Einführung des sogenannten Kombinations-Abonnements, das eine außergewöhnliche Ersparnis bietet und außerdem in verschiedenen Raten gezahlt werden kann, erfreut sich bereits einer besonderen Bevorzugung. Die Kasse (Superior 4819) gibt gern jede Auskunft, nimmt Vorbestellungen für die Vorstellungen der ersten Wochen an und wird auf Wunsch Herrn Adolf Stoye als geschäftlichen Vertreter der Direktion zu unseren Getreuen oder den neu hinzutretenden Interessenten zwecks Rücksprache senden.

So wird es jedem möglich gemacht, in der kommenden Spielzeit den Bush Temple fleißig zu besuchen, zu eigenem Wohl und im Interesse der Erhaltung unseres Deutschtums!

Lane-Abendschule.

Die Anmeldungen zur Teilnahme an dem Abendunterricht in der Lane Technischen Hochschule nehmen laut Bekanntgabe des Vorstehers Albert Evans von Tag zu Tag zu und haben bereits die Zahl 2500 überschritten. Eine Neueinrichtung ist die Klasse für Journalismus, mit George Paul als Leiter. Am zahlreichsten sind die Anmeldungen für Automobilbehandlung und -Reparatur. Stark ist auch der Andrang zu der Klasse, in der Knaben und junge Männer in die Kunst des Kleidermachens, des Kochens und des Backens eingeführt werden.

Aus Vereinskreisen.

Der New Chicago Glee Club von der deutschen New Chicago Loge 506, I. O. O. F., veranstaltet am Sonntag, dem 2. Oktober, in der Sozialer Turnhalle ein Herbstfest und Kappenball, in Form einer glänzenden Theater-Aufführung, verbunden mit Ball. Das Vergnügungskomite hat alle Vorkehrungen getroffen, um den Teilnehmern einige gemütliche Stunden in fröhlicher Gesellschaft zu bereiten. Eintritt 50c die Person. Anfang 8 Uhr abends.

Einen großen Preismaskenball veranstalten gemeinsam der Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2 und der Viola-Frauenverein am Samstag, dem 5. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Alle Vorbereitungen sind von einem großen Komite getroffen worden und sowohl Gruppen, Paare oder Einzelmasken haben, falls sie in schönen oder originellen Kostümen erscheinen, gute Aussicht auf Anerkennung. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintritt 30c, an der Kasse 35c.

Drei Mill. Dollar-Kampagne
für die
Speisung deutscher Kinder
Massen-Versammlung
Freitag, den 23. September,
im Bankettsaal des
ATLANTIC HOTEL
316 S. Clark Straße

Das Chicagoer Komite ladet die Vertreter sämtlicher Organisationen und Vereine, sowie alle jene, die bei dem großen Liebeswerk mithelfen wollen, zu dieser Versammlung ein.

Beginn der Versammlung: 8 Uhr abends.

UNITED AMERICAN LINES INC.
New York -- Hamburg direkt
JOINT SERVICE WITH
Kürzeste Verbindung mit allen Teilen Mittel-Europas.
Dampfer „Mount Carroll" (neu)....29. September
Dampfer „Bayern" (neu)..............6. Oktober
Dampfer „Mount Clinton" (neu)......13. Oktober
Dampfer verlassen New York vom Pier Nr. 86, North River, Fuß der West 46. Straße.
Dampfer „Hansa" (früher Deutschland), und „Württemberg" (neu) werden in einer ganz kurzen Zeit in Dienst gestellt werden.
Kabinen mit 2, 4 und 6 Betten auf allen diesen Dampfern. Spezielle Dining Rooms, Rauchzimmer, Sitting Rooms und alle Promenaden-Decks stehen nur zur Verfügung von Passagieren dritter Klasse.
Wegen Reservationen schreibt an irgendeinen autorisiert. Agenten od.
156 No. La Salle Straße, Chicago, Ill.
HAMBURG AMERICAN LINE
ag17mifon*

Personal-Nachrichten.

— Nach einer fast zweijährigen Krankheit wurde gestern Thomas Preston Brooke, ein Veteran der hiesigen Orchesterdirigenten, in seinem Heim Nr. 4160 Drexel Blvd. durch den Tod abberufen. Der Verstorbene war Kapellmeister der seinerzeit, vor etwa zwanzig Jahren, allgemein bekannten „Brooke's Band". Er wird von einem Sohne und einer Tochter überlebt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Regina Rusolf, geb. Pesika,

Tochter des verstorb. Frank Pesika, Schwester der verstorb. Anna Malzahn, am 19. Sept. 1921 in ihrem 57. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Sept., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1007 N. Karlov Ave., nach der St. Philomena-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da nach dem St. Joseph-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew Rusolf, Gatte. **Andrew, Clara, Frank** und **George**, Kinder. **Wilhelmina Pesika**, Mutter. **Mary Parke, Louise Doering, Frank, John** u. **Paul Pesika**, Geschwister. **Rosa Alberta Dahms**, Schwägerin. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Heinrich Bette

am Dienstag, den 20. Sept., im Alter von 79 Jahren, 11 Mon. und 20 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Sept., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2221 N. Spaulding Ave., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, Ecke McLean und Richmond Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Angel Bette, Gattin. **Wilhelm, Emil, Herman**, Söhne. **Katherine, Sophie, Marie**, Schwiegertöchter; nebst Enkeln u. Urenkeln. Bitte keine Blumen! mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Sohn und Bruder

Frank Wolter

im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1521 Wolfram Str., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Selma Wolter, geb. Hinz, Gattin. **Augusta Wolter**, Mutter. **Frau Minnie Sturm** und **Frau Mary Hermann**, Schwestern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Stevenson, geb. Harm,

Tochter des verstorb. Henry Harm, im Alter von 30 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Leiche befindet sich im Hause der Mutter, 2112 S. 48. Court. Beerdigung am Freitag, den 23. Sept., um 2:30 nachm., vom Trauerhause nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Stevenson, Gatte. **Ricka Harm**, Mutter. **Bertha Scheck, George** und **Manetta Harm**, Geschwister.

Um Näheres bitte Canal 2659 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Alice Ostran, geb. Kolbraska,

sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2546 W. Chicago Ave., mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

David Ostran, Gatte. **Evelyn**, Tochter. **Otto** und **Minnie Kolbaska**, Eltern. **Lillie, Della, Marie, William, Fred, Edward, Leonard, Otto** und **Raymond**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

Ferdinand Lengauer

am 20. Sept. im Alter von 53 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Sept., morgens 9 Uhr, von der Wohnung seiner Schwester, 3010 N. Washtenaw Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, Ecke Warsaw und Francisco Ave., von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Brausch, John Lengauer und **Josephine Christ**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hanna Schmidt

im Alter von 77 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 920 N. Latrobe Ave., mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Schmidt, Gatte. **Frau Freda Olson, Frau Charles Miller, Charles W., Fred W., Mae** und **John L. Schmidt**, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Ritzmann

in seiner Wohnung, 2603 E. 77. Str., am 20. Sept. 1921 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Sept., 3 Uhr nachm., von der Sangamon Str. Methodistenkirche, 64. und Sangamon Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Emily R. Lee, Mayme R. Zeller, Fred W. und **Harold H. Ritzmann**.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Theodore Klein

von Maple Park, Ill., am 17. Sept. in Los Angeles, Cal., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt, wenn die Leiche von California in Maple Park eintrifft. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Barth und Bernard Klein. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emma Fernow, geb. Naupert,

Gattin des verstorb. Louis Fernow, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4427 N. Sacramento Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Louise und Charles Fernow. mido

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme und die herrlichen Blumen bei der Beerdigung meiner lieben Frau

Helene Halben

meinen herzlichsten Dank. Insbesondere den vielen Vereinen, United American Social and Aid Society, Großloge und Chicago Loge Nr. 1 des Unabhängigen Ordens der Ehre, Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1, Schwäbisch-Badischer Frauenverein, George Washington Gegenseitiger Unterstützungsverein und Unterstützungsverein Felsenfest. Speziellen Dank auch denen, die durch Gesang und Orgelspiel die Feier andachtsvoller machten. Die Feder vermag kaum den Gefühlen Ausdruck zu geben und muß die tief gefühlte Empfindung an deren Stelle treten.

Gustav Halben und Enkelkinder.

Danksagung.

Für die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes seitens des Fidelia Unterstützungsvereins Nr. 1 und das schöne Blumenstück, sowie die rege Beteiligung bei der Beerdigung meiner lieben Frau

Helene Halben

sage ich den Beamten und Mitgliedern des Fidelia Unterstützungsvereins Nr. 1 meinen herzlichsten Dank. — Ein Verein, der seinen Verpflichtungen so schnell und so gewissenhaft nachkommt, kann Allen, die Anschluß an einen Unterstützungsverein wünschen, nur auf das Wärmste empfohlen werden.

Gustav Halben, 828 Diversey Parkway.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die zahlreiche Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Schwester

Irma Jaunasch.

Ferner dem St. Pauls Frauenverein und Pastor Rudolph John für die trostreichen Worte. Nochmals dankend:

Die Hinterbliebenen.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 66.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.
lasamomi*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta E. Tamm,

Gattin des verstorb. Francis X. Tamm, geboren am 9. Febr. 1854, am 20. Sept. 1921 gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 23. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 924 N. La Vergne Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau John B. Light. Frau David Burrows, Frau Willis C. Esch, Frau Ralph F. Stephens, Arthur P. Tamm, Walter E. Tamm, Frau Cornelius Goyette, Frau John W. Lauer. mido

Danksagung.

Den Beamten und Mitgliedern der United American Social and Aid Society für die vielen Beweise der Teilnahme und die schnelle Auszahlung des Sterbegeldes für meine liebe Frau

Helene Halben

sage ich meinen besten Dank. — Insbesondere dem Präsidenten Herrn Arthur Siewerth für seine lieben Worte, der Freundin Anna Rund für den herrlichen Gesang, der Freundin Wanda Auria für die schöne Orgelbegleitung. Die Teilnahme, die mir alle gezeigt haben, hat mir von Herzen wohlgetan.

Gustav Halben, 828 Diversey Parkway.

Nordseite Turn-Halle.
820 N. Clark Strasse
C APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke.
nvsfasonmi*

Bush Temple Theater.
Conrad Seidemann, Direktor.
Telephon........................Superior 4819.
Eröffnungs-Vorstellung,
Sonnabend, den 24. Sept., 8:15 abds.:
„Die Hermannsschlacht“
Drama in 5 Akten von H. v. Kleist.
Sonntag, den 25. Sept., Matinee 2:45:
„Die Hermannsschlacht“
Sonntag, den 25. Sept., abends 8:15:
„An der schönen blauen Donau“.
Operette von Johann Strauß.
sv18*X

Männer! Braucht Ihr **Kleider** Vergeßt nicht
Hyman's und spart 1/3
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
16sv*X

Railroad Ticket Broker
Exkursion Tickets gekauft und verkauft und umgewechselt; herabgesetzte Preise.
Lyons Licensed Ticket Office
311 S. Clark Str. Tel.: Harrison 8978.
18sfsondidosamomifr

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2406
15li*

Ehepaar getötet.

Ihr Kraftwagen von einem Zuge über den Haufen gerannt.

Mathias Weber, 2732 Nord Francisco Ave., und seine Frau Rose fanden auf der Stelle ihren Tod, als ihr Kraftwagen in der Nähe des Glen View Golfklubs mit einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn zusammenstieß. Ihr 35 Jahre alter Sohn Edmund, welcher mit ihnen fuhr, erlitt so schwere Verletzungen, daß nur wenig Hoffnung für sein Wiederaufkommen besteht.

Als er sich gestern abend an der 41. Straße und Prairie Ave. einem durchgegangenen Gespann in die Zügel warf, erlitt der Polizist Mathew J. Lenehan, Nr. 421 Ost 48. Straße, schmerzhafte Abschürfungen. Er mußte nach dem Mercy Hospital gebracht werden.

Karneval an Chicago Ave.

Der seit langem vorbereitete Karneval an der W. Chicago Ave., von den Geschäftsleuten dieser Gegend ins Werk gesetzt, nahm gestern abend seinen Anfang. Gleichzeitig fand die Eröffnung der „New Alliance Bank“ an Chicago Ave. und Ashland Ave. statt. Die Bank verfügt über ein Kapital von $200,000 und einen Ueberschuß von $20,000. Joseph Rushkiewicz, Hilfsstadtschatzmeister, ist Präsident der Bank.

Vortrag über Heine.

Der erste der Vorträge, welche der Northwest Fellowship Club veranstaltet, wird am nächsten Sonntag nachmittag, 3:15 Uhr in der N. F. C. Halle, 2020 Pierce Ave., nahe Robey Str., gehalten. Der Redner ist Prof. S. A. Hoffman, sein Thema „Heinrich Heine and His Wit“. Vorher wird der Violinist George Perlman, begleitet von Herrn Albert Goldberg, einige Stücke spielen.

Baseball.

Die Resultate der gestrigen Spiele waren wie folgt:

National League.

Chicago 7, New York 6 (zehn Gänge); Philadelphia 6, Cincinnati 1. Das Spiel zwischen Brooklyn und Pittsburg mußte infolge Regenwetters ausfallen.

American League.

Washington 9, Chicago 0; Boston 7, Cleveland 4; Philadelphia 3, St. Louis 1; New York 4, Detroit 2.

Für heute sind die folgenden Spiele anberaumt:

National League.

New York in Chicago, Boston in St. Louis, Brooklyn in Pittsburg (Doppelspiel), Philadelphia in Cincinnati.

American League.

Chicago in Washington, St. Louis in Philadelphia, Detroit in New York, Cleveland in Boston.

Dreifacher Mord.

Drei Mitglieder einer Familie in Dowagiac, Mich., in brutaler Weise ermordet.

Tat eines Wahnsinnigen?

Behörden rechnen auch mit der Möglichkeit, daß es sich um einen Raubmord handelt. — Die drei Morde waren mit einem mit Nägeln beschlagenen Knüppel verübt worden. — Ein viertes Mitglied der Familie lebensgefährlich verwundet.

(Depesche der „Associated Preß“.)

Dowagiac, Mich., 21. Sept. Ein dreifacher Mord, der allem Anschein nach bereits am Samstag zu später Stunde verübt worden, wurde gestern hier entdeckt, als die Leichen des 48 Jahre alten William Monroe, seiner 44 Jahre alten Gattin Mary und deren 17jähriger Tochter Neva, in ihrem an der westlichen Grenze der Ortschaft gelegenen Heim gefunden wurden. Das vierte Mitglied der Familie, die 12 Jahre alte Ardith, wurde noch lebend aufgefunden und befindet sich im hiesigen Hospital. Sie ist soweit noch nicht zum Bewußtsein gekommen und dürfte kaum durchkommen.

Der Mörder bediente sich eines mit Nägeln beschlagenen Prügels als Mordwaffe und hat mit dem Prügel die Gesichter seiner Opfer furchtbar zugerichtet und auch der schwerverwundeten Ardith ist das Gesicht durch Nagelwunden furchtbar zerfleischt worden.

Die Behörden sind sich noch nicht ganz klar darüber, ob es sich um einen Raubmord oder um die Tat eines Wahnwitzigen handelt, der möglicherweise aus der 30 Meilen von hier gelegenen Irrenanstalt in Kalamazoo entsprang.

Die einzige Spur, die soweit aufgefunden wurde und die möglicherweise zur Ermittlung des Mörders führen dürfte, ist ein blutiger Fingerabdruck auf der Bettdecke. Die Behörden haben sich bereits mit Chicago in Verbindung gesetzt und um die Entsendung eines Sachverständigen mit Bezug auf Fingerabdrücke ersucht.

Der grausige Leichenfund wurde von der 8 Jahre alten Grace McKee, der Tochter eines Nachbarn, gemacht, die ihre Spielgefährtin Ardith besuchen wollte. Sie fand die Tür des Monroe'schen Hauses offen und als sie das Innere betrat, sah sie zu ihrem Entsetzen ihre Spielgefährtin mit furchtbar zerfetztem Gesicht stöhnend auf dem Fußboden liegen. Grace lief, laut schreiend, aus dem Hause heraus, und durch ihr Schreien wurden andere Nachbarn aufmerksam und fanden dann die drei Leichen.

Auf Grund von Ermittelungen, die während des Tages gemacht worden, neigt die Polizei zu der Ansicht hin, daß es sich um einen Raubmord handelt. Erstens waren die Hosentaschen Monroes nach außen gekehrt und dann haben die Behörden in Erfahrung gebracht, daß Monroe eine größere Summe Geldes in seinem Besitz gehabt haben soll, die er zum Bau eines neuen Hauses zu verwenden gedachte. Die Kinder sollen in den letzten Wochen verschiedentlich ihren Spielgefährten gegenüber von dem neuen Heim gesprochen haben, das sie demnächst erhalten würden.

Lebend wurde die Familie Monroe zum letzten Male am Samstag abend von Nachbarn gesehen, die am Hause vorbeigingen und mit Frau Monroe sprachen. Neva Monroe besuchte mit einem jungen Mann ein Wandelbildertheater und kam gegen 11 Uhr nachts nach Hause.

Zwei Geistesgestörte aus Kalamazoo entkommen.

Kalamazoo, Mich., 21. Sept. Dr. George F. Inch, der Hilfssuperintendent des hiesigen Staatshospitals für Geistesgestörte, gab zu, daß vor etwa Wochenfrist zwei Insassen der Anstalt die Flucht gelungen war und daß sie soweit nicht wieder dingfest gemacht werden konnten. Er fügte jedoch hinzu, daß es sich in beiden Fällen um harmlose Irrsinnige handle, denen keine Mordtat zuzutrauen sei. Die Entkommenen sind Louis Bergmann aus Coloma, Mich., der am Größenwahn leidet und sich einbildet, der Eigentümer fast der gesamten Vereinigten Staaten zu sein, und James Morrow, der früher in Chicago gewesen und der ebenfalls völlig harmlos ist.

Schweizer siegt.

Paul Armbruster hat mit dem schweizer Ballon den James Gordon Bennett Becher erobert.

London, 21. September. Nachdem nunmehr auch die Nachricht von der Landung des schweizer Ballons eingetroffen ist, liegen nunmehr die Meldungen von der sicheren Landung aller 16 Ballons vor, die am Sonntag in Brüssel zu dem Wettflug um den James Gordon Bennett Becher aufgestiegen waren.

Der schweizer Ballon, den Paul Armbruster lenkte, landete auf den Lanbay Inseln, in der Nähe der Ostküste Irlands und hat, da er die größte Entfernung zurücklegte, den Becher gewonnen.

Bernard von Hoffman und J. G. McKibben trafen gestern abend in Liverpool ein und berichteten, daß ihr Ballon, die „City of St. Louis“ am Montag abend in das Irische Meer abstürzte, worauf sie von einem vorüberfahrenden Dampfer gerettet und an Bord genommen wurden.

Gab das Geld nicht her.

Kassiererin rettet der E. W. A. Rowles Co. $2000 vor Räubern.

Durch die Unerschrockenheit von Frl. Edna Dörlam, 2742 Nord Crawford Avenue, wurden zwei Banditen, die sie um $2000 berauben wollten, um ihre Beute geprellt und in die Flucht gejagt. Die junge Dame ist Kassiererin der E. W. A. Knowles Co., 2344 Süd La Salle Straße, und hatte das Geld von der Continental & Commercial Bank geholt. Sie hatte die Straßenbahn benutzt und war einen Block von ihrer Arbeitsstätte entfernt ausgestiegen, als die Männer, welche ihr in einem Kraftwagen gefolgt waren, sie überfielen. Sie hielt jedoch krampfhaft an dem Paket, welches das Geld enthielt, fest und schrie und wehrte sich so lange, bis man sie vom Kontor der Firma aus bemerkte und ihr zu Hilfe kam. Die Räuber hatten sich inzwischen aus dem Staube gemacht.

Revolvergefecht.

Als gestern kurz vor Mitternacht Detektivesergeant Michael Grady und und mehrere ihm unterstellte Detektives an der 71. Straße und Western Ave. an einer Füllstelle vorübergingen, sahen sie ein Auto davor stehen, und Grady erkannte das Gefährt als eines, welches Ray Benkenna, Nr. 211 Ost 55. Straße, gestohlen worden war. Vier Kerle standen neben dem Auto. Grady rief den Burschen zu, stehen zu bleiben und sich zu ergeben, doch anstatt dem Befehle nachzukommen, eröffneten die Halunken Feuer. Die Beamten machten nun ihrerseits von ihren Schießeisen Gebrauch und hatten einen längeren Kampf auszufechten, ehe sie die Burschen zum Rückzug zwingen konnten. Drei von ihnen entkamen, doch Ray Smith, Nr. 5839 Rice Str., blieb schwerverwundet auf dem Schlachtfelde. Eine der Kugeln drang ihm in den Kopf. Er wird wahrscheinlich sterben.

Der Wunde erlegen.

Ernest Lane, Nr. 51 Ost 16. Str., ein zur Gewerkschaft gehöriger Hausmeister, der, wie berichtet, am Sonntag angeschossen wurde, als er vor dem Gebäude Nr. 900 Ost 62. Str. Streikposten stand, starb gestern abend. Frank Stoney, der Besitzer des Gebäudes, welcher Lane entließ und einen nicht zur Gewerkschaft gehörigen Hausmeister an seiner Stelle einstellte, wurde in Untersuchungshaft genommen.

Angeblich flüchtig.

Wie gestern abend bekannt gegeben wurde, suchen Beamte von Bürgschaftsgesellschaften und städtische Detektives nach zwei in Diensten der Maklerfirma Merrill Lynch & Co., Nr. 105 Süd La Salle Straße, stehenden Kassierern, Guy Bell, Nr. 4343 Greenview Ave., und Mason Roberts, Nr. 5000 Süd Ada Straße, welche seit mehreren Tagen flüchtig sein und Fehlbeträge in der Kasse der erwähnten Firma, die sich angeblich auf über $2000 belaufen, hinterlassen haben sollen. Gegen beide wurden Haftbefehle erwirkt. Beide sind verheiratet und haben Familie. Bell hat zwei kleine Töchter und ein Söhnchen, und Roberts ist der Vater eines sechs Wochen alten Knaben.

Einer von jenen.

Nick Milasis, Nr. 3959 Ferdinand Str., ist um seine Ersparnisse von $1100 ärmer und um eine Erfahrung reicher. Er hatte zwei seiner Landsleute getroffen, welche ihm vorschlugen, ihr Bankier zu werden, da sie zu den hiesigen Banken nicht dasselbe Vertrauen hätten, wie zu ihm. Sie hätten $20,000, die er aufheben sollte, und als Sicherheit händigte er ihnen seine eigenen Ersparnisse ein. Diese bestanden aus guten amerikanischen Banknoten. Die ihm übergebenen $20,000, wie er bald merkte, nicht.

Sergeant Cooney gestorben.

Der Polizeisergeant John R. Cooney ist während der Nacht in seiner Wohnung 435 N. Ridgeway Ave. gestorben. Er wurde im Jahre 1904 zum Sergeanten befördert und der Cragin Polizeiwache überwiesen, wo er bis zum Jahre 1913 blieb. Später kam er als Pultsergeant nach der West Chicago Ave. Wache.

Die neue Partei.

Thompson-Republikaner leiten Untersuchung über gegnerische Behauptungen ein.

Die Thompsonsche republikanische Parteileitung von Cook County begann heute mit einer Untersuchung, die feststellen soll, ob Rathausangestellte sich der neuen demokratischen Faktion, die unter dem Namen „Demokratische Organisation von Cook County“ gegründet wurde, angeschlossen haben. Brundage-Deneen-Republikaner behaupten, die demokratische Organisation sei auf Anregung der Rathauspartei gegründet worden, damit eine Spaltung im demokratischen Lager geschaffen und der „Koalitions-Bewegung“ entgegengearbeitet werde. U. a. wurde behauptet, daß ein Angestellter im städtischen Bureau für öffentlichen Dienst, an dessen Spitze Dr. William H. Reid steht, einer der Hauptorganisatoren der „Jungdemokraten“ sei; der betreffende Angestellte soll als Telephoninspektor auf der städtischen Gehaltsliste stehen.

Dr. Reid beauftragte heute A. B. Scheiber, den Leiter der Telephonabteilung, die Gerüchte zu untersuchen. „Meinetwegen können die Demokraten sich organisieren, wie sie wollen,“ erklärte Dr. Reid. „Leute, die auf der städtischen Gehaltsliste stehen und sich als Republikaner ausgeben, werden nicht lange auf der Gehaltsliste bleiben, wenn sie als Demokraten tätig sind. Das sollte Jedem einleuchten.“

CARSON PIRIE SCOTT & CO
—Basement—
Sechs attraktive neue Fassons in diesem großen
Verkauf von Schürzen-Kleidern, $1.45 Stück

Die Umstände, welche diesen großen Verkauf, der am Donnerstag beginnt, begleiten, sind ganz interessant — diese hochfeinen Schürzen-Kleider wurden zu einer Konzession gekauft, die so bemerkenswert war, daß es uns möglich ist, dieselben speziell zu einem niedrigeren Preis zu offerieren, als dies seit vielen Monaten der Fall war.

Die hierzu verwandten Percales und Ginghams sind von ausgezeichneter Qualität, die nur durch eine Besichtigung gewürdigt werden können.

Die Dutzende von verschiedenen Mustern und Farben-Kombinationen machen diesen zu einem Verkauf solcher Art, daß er nicht so bald vergessen werden wird. Die Damen werden sicherlich mehrere zu diesem niedrigen Preis auswählen — deshalb haben wir mehr Raum geschaffen und mehr Verkaufsleute angestellt, um Euch die Auswahl leicht zu machen.

Basement, nördlich.

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Samstag große Eröffnungsfeier, Sonntag abend Operette mit Herta von Türk.

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Eröffnung unseres deutschen Theaters. Die Vorarbeiten mit Proben werden mit wahrem Feuereifer betrieben, und wenn sich am nächsten Samstag der Vorhang zum ersten Male nach langen heißen Sommermonaten hebt, wird das Publikum gleich Gelegenheit haben, einer Glanzvorstellung beizuwohnen. Kleist's gewaltiges vaterländisches Drama „Die Hermannsschlacht“ ist aber auch wie kein anderes dazu geschaffen, deutsche Herzen höher schlagen zu lassen; man muß der Direktion Dank dafür wissen, daß sie gerade jetzt dieses deutscheste aller Dramen aufführt, sicherlich mit einer mustergiltigen Inszenierung, einer erstklassigen Besetzung der

Conrad Seidemann.

zahlreichen, ungemein schwierigen Hauptrollen, mit stil-echten Dekorationen und Kostümen, so daß die Aufführung ein neues Ruhmesblatt des Theaters bedeuten wird. Direktor Seidemann setzt das Werk selbst in Szene. Fräulein Lore Duino wird debutieren in der weiblichen Hauptrolle der Thusnelda. Max Juergens spielt den germanischen Helden, Fritz Kiedaisch den Varus, Jose Danner den Marbod, Walter Bonn den Ventidius, in weiteren Rollen von Bedeutung sind Benisch, Stoye, Gehring, Hanisch, Haussig, die Damen Brueckner, Eisemann, Jagemann etc. beschäftigt. Nur einmal, und zwar am folgenden Nachmittag wird das kolossale Werk wiederholt werden, und dann erfolgt am Sonntag abend das erste musikalische Ereignis der neuen Spielzeit: des Walzerkönigs Johann Strauß entzückende Operette „An der schönen blauen Donau“. Sie wird dem neuen ersten Kapellmeister Herrn Coufal sowie Herrn Iwan Frank, dem mit Spannung erwarteten ersten Tenor, Gelegenheit geben, sich unserm Publikum vorzustellen. Angelo Lippich führt die Regie und er sowohl als Lucie Westen und Curt Benisch haben die übrigen Hauptrollen.

Für Fräulein Polly, die für das Fach der Soubretten verpflichtet war, jedoch früher eingegangener Verpflichtungen wegen noch nicht eintreffen konnte, ist ein alter lieber Bekannter gewonnen, eine andere große Partie in der Operette zu übernehmen. Die Nachricht, daß Fräulein Herta von Türk in der feschen Rolle der Mirzl auftreten wird, dürfte von allen Verehrern der graziösen leichten Kunst mit großer Freude begrüßt werden.

„An der schönen blauen Donau“ wird jeden Abend der folgenden Woche wiederholt.

Ueberdies ist auch für diese Spielzeit ein Ballet engagiert, bestehend aus fünf lieblichen jungen Damen, die den Operetten-Aufführungen einen noch erhöhten Reiz geben werden.

Weitere Taten stehen uns dann gleich darauf bevor: „Seine offizielle Frau“, dem Amerikanischen „my official wife“ entnommen, als erstes Auftreten von Else Janssen, dürfte eine Zugkraft ersten Ranges werden.

Die Einführung des sogenannten Kombinations-Abonnements, das eine außergewöhnliche Ersparnis bietet und außerdem in verschiedenen Raten gezahlt werden kann, erfreut sich bereits einer besonderen Bevorzugung. Die Kasse (Superior 4819) gibt gern jede Auskunft, nimmt Vorbestellungen für die Vorstellungen der ersten Wochen an und wird auf Wunsch Herrn Adolf Stoye als geschäftlichen Vertreter der Direktion zu unseren Getreuen oder den neu hinzutretenden Interessenten zwecks Rücksprache senden.

So wird es jedem möglich gemacht, in der kommenden Spielzeit den Bush Temple fleißig zu besuchen, zu eigenem Wohl und im Interesse der Erhaltung unseres Deutschtums!

Lane-Abendschule.

Die Anmeldungen zur Teilnahme an dem Abendunterricht in der Lane Technischen Hochschule nehmen laut Bekanntgabe des Vorstehers Albert Evans von Tag zu Tag zu und haben bereits die Zahl 2500 überschritten. Eine Neueinrichtung ist die Klasse für Journalismus, mit George Paul als Leiter. Am zahlreichsten sind die Anmeldungen für Automobilbehandlung und -Reparatur. Stark ist auch der Andrang zu der Klasse, in der Knaben und junge Männer in die Kunst des Kleidermachens, des Kochens und des Backens eingeführt werden.

Aus Vereinskreisen.

Der New Chicago Glee Club von der deutschen New Chicago Loge 506, I. O. O. F., veranstaltet am Sonntag, dem 2. Oktober, in der Sozialer Turnhalle ein Herbstfest und Kappenball, in Form einer glänzenden Theater-Aufführung, verbunden mit Ball. Das Vergnügungskomite hat alle Vorkehrungen getroffen, um den Teilnehmern einige gemütliche Stunden in fröhlicher Gesellschaft zu bereiten. Eintritt 50c die Person. Anfang 8 Uhr abends.

Einen großen Preismaskenball veranstalten gemeinsam der Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2 und der Viola-Frauenverein am Samstag, dem 5. November, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Alle Vorbereitungen sind von einem großen Komite getroffen worden und sowohl Gruppen, Paare oder Einzelmasken haben, falls sie in schönen oder originellen Kostümen erscheinen, gute Aussicht auf Anerkennung. Anfang 7:30 Uhr abends. Eintritt 30c, an der Kasse 35c.

Drei Mill. Dollar-Kampagne
für die
Speisung deutscher Kinder
Massen-Versammlung
Freitag, den 23. September,
im Bankettsaal des
ATLANTIC HOTEL
316 S. Clark Straße
Das Chicagoer Komite ladet die Vertreter sämtlicher Organisationen und Vereine, sowie alle jene, die bei dem großen Liebeswerk mithelfen wollen, zu dieser Versammlung ein.
Beginn der Versammlung: 8 Uhr abends.

UNITED AMERICAN LINES
New York -- Hamburg direkt
Kürzeste Verbindung mit allen Teilen Mittel-Europas.
JOINT SERVICE WITH
Dampfer „Mount Carroll“ (neu)....29. September
Dampfer „Bayern“ (neu)..............6. Oktober
Dampfer „Mount Clinton“ (neu)......13. Oktober
Dampfer verlassen New York vom Pier Nr. 86, North River, Fuß der West 46. Straße.
Dampfer „Hansa“ (früher Deutschland), und „Württemberg“ (neu) werden in einer ganz kurzen Zeit in Dienst gestellt werden.
Kabinen mit 2, 4 und 6 Betten an allen diesen Dampfern. Spezielle Dining Rooms, Rauchzimmer, Sitting Rooms und alle Promenaden-Decks stehen nur zur Verfügung von Passagieren dritter Klasse.
Wegen Reservationen schreibt an irgendeinen autorisiert. Agenten od.
156 No. La Salle Straße, Chicago, Ill.
HAMBURG AMERICAN LINE
ag17mison*

Personal-Nachrichten.

— Nach einer fast zweijährigen Krankheit wurde gestern Thomas Preston Brooke, ein Veteran der hiesigen Orchesterdirigenten, in seinem Heim Nr. 4160 Drexel Blvd. durch den Tod abberufen. Der Verstorbene war Kapellmeister der seinerzeit, vor etwa zwanzig Jahren, allgemein bekannten „Brooke's Band“. Er wird von einem Sohne und einer Tochter überlebt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost“

Vergnügungs-Wegweiser.

Apollo. — „Midnight Rounders".
Blackstone. — „Lightnin'."
Cohan's Grand. — „The Bat"
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „The Champion".
Garrick. — „Up in the Clouds".
Great Northern. — „The Mirage".
Illinois. — „Erminie".
Olympic. — „The Broken Wing."
Playhouse. — „The Emperor Jones".
Powers'. — „The Gold Diggers"
Princeß. — „The Bad Man"
Studebaker: „That Homely Henriques".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Erfahrene
Costume Schuh-Fitters.
Nachzufragen
auf dem 13. Floor.
Süd State Straße
Schuh - Arbeits - Raum.

Marshall Field & Co.

Retail.

dimi

Verlangt: Mann, der willens ist, mit ganz geringer Summe ein leicht zu betreibendes eingeführtes Geschäft zu übernehmen, welches nachweislich gutes, täglich sicher einkommendes Verdienst laufend abwirft. Fachkenntnis nicht erforderlich. Absolut reell und jedes Risiko ausgeschlossen. Muß wegen plötzlicher Erkrankung nach Europa. Anzufragen 1653 Larrabee Str., hinten.

Kistenmacher
Rip Sawyers
Maschinenarbeiter.
Stetige Beschäftigung.
Nachzufragen bei
D. M. Goodwillie Co.,
1208 W. 22. Str.

dimido

Verlangt: Erfahrene Pelz-Zuschneider. Zimmer 303, 29 East Madison Str. 20sp1wX

Verlangt: Erfahrener Wurst-Linker. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. modimi

Verlangt: Kellner für den ganzen Tag. 501 N. Dearborn Str. mido

Verlangt: Noch ein paar Mann um unsere Organisation zu vervollständigen; zuverlässig und sorgfältig, bekannt in Chicago und Umgegend. Autobesitzer oder imstande mit unserer Hilfe eins zu kaufen. Gute Chauffeure verdienen mehr als $250 per Monat nach Abzug der gesamten Ausgaben. Antwortet in Englisch, gebt Alter, Erfahrung, Empfehlungen und Telephonnummer an. — Gute Männer in andern Städten gebraucht. Adr.: Z. 378 Abendpost. modimi

Verlangt: Junger Mann mit guter Erziehung, gefälliger Erscheinung, gut bekannt in deutscher Gegend in Chicago, für spezielle, gut bezahlte Arbeit. Gebt Alter, Bildung und allgemeine Erfahrung an. Adr.: Z 394 Abendpost.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit. 920 N. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei; Tagarbeit. 822 North Ave.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Recht! — Freiheit! — Kampf!

Deutsche,
wahrt Eure heiligsten Rechte—bekämpft den Ku Klux Klan.

Ein deutscher Branch eines großen Geheimordens ist im Entstehen begriffen. Schließt Euch an, Ihr die Ihr das Interesse Eurer Familie im Auge habt. Schreibt sofort zwecks Information. Unsere Mitarbeiter werden bei Euch vorsprechen.
Mr. C. L. Prinz,
127 N. Dearborn Str., Zimmer 408.

midofrsason

Echte Hienfong-Essenz
(Chinesische grüne Tropfen)
ist ein allbekanntes Heilmittel echt von China eingeführt, zur Nervenstärkung und bei Leiden des Magens. Hilft sofort gegen Magenkrampf, Kolik, Blähungen, Verdauungsschwäche. Preis reduziert $1.20, 60c, 30c.
Echter Alpenkräuter-Harzgebirge Gesundheitstee
bestehend aus den für das Blut gesundesten Kräutern, hat dieser Tee die außerordentliche, heilsame Wirkung, daß er das Blut und die Säfte vollständig reinigt und dem Körper neues Leben verleiht. Preis reduziert: 60c, 30c. Post- oder Telephon-Orders prompt ausgeführt.
C. H. Neil, 1447 Belmont Ave., Chicago.
Tel.: Buckingham 1040.
26ag,3m,frsonmi

Freie Probe!
Lung-Mixture Nr. 68619 (abführend).
Beizeiten genommen, verhütet eine Erkältung, die unter Umständen Lungenentzündung, Influenza, Keuchhusten, Asthma oder Kehlkopfentzündung zur Folge haben kann.
Bringt diese Anzeige zu H. G. Seyfarth, Pharmacist, 3501 Lincoln Ave., Ecke Cornelia und Nord Hermitage Ave., für freie Probe; oder schicken Sie mir einen Dime u. ich sende Ihnen eine Versuchsflasche meines bewährten Hausmittels portofrei denselben Tag zu.

Ofenteile und Reparaturen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Ave. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368 13ma*X

Bruch geheilt

durch Stuart's Plapao-Pads bedeutet, daß Sie das schmerzhafte Bruchband gänzlich wegwerfen können, da die Plapao Pads gemacht sind, um Bruch zu heilen, und nicht bloß, um ihn zurückzuhalten; aber da sie selbstanhaftend sind, und wenn sie fest am Leibe anhaften, Rutschen unmöglich ist, deshalb sind sie auch ein wichtiger Faktor beim Zurückhalten von Brüchen, welche das Bruchband nicht halten kann. Keine Riemen, Schnallen oder Federn. Weich wie Samt. Leicht anzulegen. Billig. Kein Arbeitsverlust. Mit Goldmedaille ausgezeichnet. Wir beweisen, was wir sagen, indem wir eine Probe Plapao völlig umsonst senden. Schreiben Sie heute.

PLAPAO LABORATORIES,
2387 Stuart Bldg. St. Louis, Mo.
7,14,21fy*

Verhängnisvolle Boxerei.

Bangor, Maine, 21. Sept. Die gestern an der Leiche des Studenten Edward F. Prout von der Universität von Maine, der am Montag abend während eines freundschaftlichen Faustkampfs mit George Langley von Watervill starb, vorgenommene Obduktion ergab, daß der Tod durch eine Herzerweiterung verursacht wurde, an der Prout bereits seit längerer Zeit gelitten hatte. Langley, der unter der Anklage des Totschlags in Haft war, wurde daraufhin freigelassen.

Republikaner voraus.

Albuquerque, N. M., 21. Septbr. Laut den soweit vorliegenden Ergebnissen der gestrigen Wahl für den Bundessenat ist der republikanische Kandidat Holm O. Bursum seinem demokratischen Gegner Richard H. Hanna um etwa 500 Stimmen voraus. Das Einberichten der Wahlresultate geht sehr langsam vor sich, da viele Wahlbezirke über 50 Meilen vom nächsten Telegraphenamt entfernt sind.

Gesandter für Dänemark.

Washington, 21. Sept. Präsident Harding beabsichtigt, Dr. J. D. Price, ein Mitglied der Fakultät der Columbia Universität und Präsidenten der Staats-Zivildienstkommission von New Jersey zum diesseitigen Gesandten in Dänemark zu ernennen.

Dr. Price ist ein persönlicher Freund des Bundessenators Frelinghusen von New Jersey, der ihn dem Präsidenten empfohlen hat.

— In Alton, Ill., ist im Alter von 114 Jahren die Farbige Frau Jane Buriam gestorben. Sei war bis zum Bürgerkrieg Sklavin in Virginien gewesen. An näheren Angehörigen hinterläßt sie zwei Töchter, die über 80 Jahre alt sind.

— In Grand Rapids, Mich., befindet sich der Farmer Henry Keyser in Haft, weil er auf einem Jagdausflug Wesley Gorham erschossen und Wayne Martin schwer verwundet haben soll. Er schoß auf sie, weil er sie für Hirsche hielt.

— Boshaft. — Schriftsteller (ärgerlich in seinen Manuskripten suchend): „Da soll doch schon — jetzt habe ich meine Novelle verlegt—!" — Freund: „Na, gratuliere zum — Selbstverlag!"

— Ein Weitsichtiger und ein Kurzsichtiger sollen sich nicht über die Aussicht unterhalten, sie werden einander doch nicht verstehen.

Seid Ihr ein Opfer

von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei. Medizin frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

il20mifon*

Börsennotierungen.

Chicago, den 21. September 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm	Schluß gestern
Weizen—		
Sept	$1.24½	$1.26
Dez	1.26¼	1.28¼
Mais —		
Sept	.51¾	.52⅜
Dez	.52⅛	.52¾
Hafer —		
Sept	.35¾	.36¼
Dez	.37⅞	.38¼
Speck—		
Sept	.—	18.50
Schmalz —		
Sept	.—	11.00
Rippchen —		
Sept	.—	7.75

Infolge sehr geringer Ausfuhr steht der Markt niedriger. Frankreich hat angeblich genug Weizen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.71⅝	Checks	17.74
Checks	3.71⅛	Norwegen—	
Paris—		Checks	12.50
Cab 3	6.98	Schweden—	
Checks	6.97	Checks	21.84
Holland—		Spanien—	
Checks	31.56	Checks	13.00
Italien—		Deutschland—	
Checks	4.16	Checks	0.91
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	17.20	Checks	0.09

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	87.90	3., 4¼proz	93.18
1., 4-proz	89.10	4., 4¼proz	89.62
2., 4-proz	89.20	Siegesanleihe—	
1., 4¼-proz	89.40	3¾-prozentige	99.12
2., 4¼-proz	89.46	4¾-prozentige	99.12

Produktenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	$0.45½
do., „Prints", das Pfund	0.47½
„Firsts", das Pfund	0.40
„Seconds", das Pfund	0.30

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.19½
„Daisies", das Pfund	0.19½
„Longhorns", das Pfund	0.20
„Young Americas", das Pfd.	0.20
„Brick", das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.26
do., Block, das Pfund	0.33
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.17½—0.18
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Wisconsin: Flats, 19½c Pfd.; Twins, 19c Pfd.; Daisies, 19½c Pfd.; Young Americas, 19½c Pfd.

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.43
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28 —0.30

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.26
do., mittlere, das Pfund		0.22
do., leichte, das Pfund		0.17
„Spring Chickens", das Pfd.		0.23
Hähne, das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.32
Gänse, das Pfund		0.20
do., junge, das Pfund		0.20
Enten, das Pfund	0.23	—0.24
Perlhühner, alte, das Dutzend		6.00
do., junge, das Dutzend	6.00	—8.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		2.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.40
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 11c
Plates	Nr. 1, 6½c;	Nr. 2, 5c;	Nr. 3, 4c
Rippen	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 22c;	Nr. 3, 14c
„Loins"	Nr. 1, 33c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
Chucks	Nr. 1, 12c;	Nr. 2, 9c;	Nr. 3, 7c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
Sehr schwere, das Pfund	0.10	—0.12

Südfrüchte.

(Notierungen von George F. Grimm & Co., 178—81 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	6.00	—7.00
Zitronen, die Kiste	8.00	—9.00
Grape Fruit, die Kiste	7.00	—7.50
Ananas, die Kiste	7.50	—8.00
Melonen, Canteloupe, Kiste	1.50	—2.50

Beeren.

Preißelbeeren, das Faß	12.50

Frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	2.00	—3.00
Holzäpfel, per Bushel	2.00	—2.50
Birnen, der Bushel	1.50	—2.50
Pfirsiche, der Bushel	2.50	—3.75
Pflaumen, der Bushel	1.00	—2.75
Trauben, Korb 5½ Pfund	0.25	—0.30
Quitten, der Bushel	2.50	—3.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	90	68	67	67
Amer. Shipbldg, Vorz	25	55	55	55
Armour & Co., Vorz.	25	91	90¼	91
Armour Leather	115	¼	12⅛	12¼
Beaver Board	10	9	9	9
Briscoe Motor	600	11	11	11
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	15	5¼	5¼	5¼
Cudahy Comp.	10	52¾	52¾	52¾
Commonw'lth Edison	110	109	108½	108⅝
Continental Motors	60	5¼	5¼	5¼
Crane Co., Vorz.	20	104	104	104
Hart. S. & M.	85	70	70	70
Libby-McNeill	200	7⅝	7⅝	7⅝
Lindsay Light	25	4¼	4	4
Midw. Util's, Vorz.	195	42	41½	42
Montgomery Ward	765	18⅝	18	18
National Leather	4465	6⅝	6½	6½
Pick & Comp.	5	23	23	23
Public Service	15	81	81	81
do., Vorzugsaktien	36	81	80	81
Quaker Oats, Vorz.	35	85	85	85
Sears-Roebuck	30	68¼	68	68
Stewart-Warner	45	24⅞	24½	24⅞
Swift & Comp.	490	95	94½	94½
Swift Internat'l	1670	23¼	22¼	22¼
Standard Gas	130	8	8	8
Thompson J. R.	10	42½	42½	42½
Temtor Corn „A"	50	6	6	6
Union Carbide & C.	2255	45	44¼	44¾
Western Knitting	125	10¼	10	10
Wrigley Comp.	10	75½	75½	75½
Yellow Taxi	735	48	46⅝	46⅝

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß.
$67,000 Chic. City & Con Rys. 5s	32	32	32
2,000 Com. Ed. on 1st 5s.	85½	85½	85½
10,000 Peo. Gas Rfdg. 5s	76¼	76¼	76¼
5,000 Pub. Service of North. Ill. 5s	75	75	75

Bauerlaubnisscheine.

2534 W. Adams Str., einstöck. Backstein-Garage; J. J. O'Connor, $55,000.

4533 Lawrence Ave., einstöck. Backstein-Ladengebäude; National Tea Comp., $15,000.

6930 Crandon Ave., dreistöck. Backstein-Apartmentgebäude; G. Baumgardner, $275,000.

5654 W. 22. Str., dreistöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; M. Pieczinski, $16,000.

Kurze Liebesfreud.

Edna Reimann am Hochzeitstag heimgeholt.—Ehebruch nach zwei Monaten.

In Crown Point hatten gestern morgen die siebzehnjährige Edna Reimann, Tochter eines Maurermeisters, und der Elektrifter Charles Hildebrand geheiratet. Nachmittags fünf Uhr holte Papa Reimann sein Töchterchen heim, und heute beantragte er Aufhebung der Ehe als ungesetzlich.

Am 7. Februar 1919 wurden Marjorie und Fred Kropp ein Paar. Am 17. März jenes Jahres überraschte die Frau den Mann angeblich mit „Anna", verließ ihn und hat heute wegen Ehebruchs auf Scheidung geklagt.

Frances H. und Louis W. Bruns, ein Diamantenhändler, hatten am 29. Juni 1908 in Colorado Springs, Col., geheiratet. In ihrer heute angestrengten Klage auf Scheidung bezichtigt die Frau den Mann des Trunkes und Streitsucht im Rausch; das Paar hat keine Kinder.

Hermann Schwabe klagt auf Scheidung von seiner Mary, die er vor fünf Jahren geheiratet hat, und auf Obhut über das Kind. Er behauptet, daß Mary stark trinke, ihn wiederholt zerkratzt, mit einem Fleischermesser in Mordabsicht angegriffen und vor einem Monat ihn unter Todesdrohungen aus dem Hause gejagt habe.

Sachverständige und Molemesse.

Das Verbot der Gebührenzahlung. — Ein juristischer Schachzug.

Der Fachmann, welcher nahezu sieben Monate, bis zum 21. Juli, im Auftrage der Stadt, in ihrem Prozeß mit der Chicago Telephone Co. vor der Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten tätig war, hatte dafür $12,900 gerechnet. Die Frage, ob die Bezahlung dieser Summe auch unter das der jährlichen Haushaltsvorlage vom Stadtrat einverleibte Verbot der Bezahlung von Sachverständigengebühren falle oder nicht, da die Arbeit vor Erlaß jenes Verbots geleistet worden sei, beschäftigte heute Kreisrichter Rush. Der Richter wird am Freitag Beweise entgegennehmen.

In dem Einhaltsverfahren des Steuerzahlers Großmann gegen den Bürgermeister Thompson, Gesundheitskommissär Robertson und die anderen Mitunternehmer der Fortschrittsausstellung auf der städtischen Mole, um zu verhindern, daß die Reineinnahmen, $350,000, zu gewissen teils öffentlichen Zwecken verwendet würden, und um sie der Stadtkasse zuzuführen, zogen die Verklagten heute vor dem gleichen Richter ihre Antwort zurück, um behufs schnellerer Erledigung der Sache den Antrag auf Abweisung des Verfahrens zu stellen.

Das geschenkte Auto.

George W. Thompson, 2105 Wilcox Ave., und Anna McCoy hatten in Bloomington, Ill., vor acht Tagen geheiratet und waren im Kraftwagen nach hier gekommen. In diesem saßen sie, als sie heute am Jackson Boulevard, Ecke der Robey Straße, verhaftet wurden, denn den Kraftwagen bezeichnet der Farmer Arthur Wunderath in Menier, Ill., als den ihm gestohlenen. Frau Anna behauptet, sie habe ihn als Hochzeitsgeschenk erhalten.

Vater und Sohn.

Chester E. Cleveland, der städtische Sonderanwalt in den Straßenbahn-Prozeßangelegenheiten, erhielt heute als seinen Gehilfen seinen Sohn, Chester E. Jr., ernannt. Der letztere wurde erst kürzlich als Anwalt zugelassen. Er erhält als Hilfskorporationsanwalt ein Gehalt von $1500 jährlich.

Wird wieder gesucht.

George O. French, vor sechs Jahren verschwunden, hat $21,000 hinterlassen.

Die Suche nach George O. French, welcher vor sechs Jahren aus seiner Herberge 114 S. Desplaines Str. verschwunden ist, soll wieder aufgenommen werden, nachdem in Erfahrung gebracht worden ist, daß der Verschwundene Bankeinlagen im Betrage von $21,000 hinterlassen hat, und zwar $4000 in der hiesigen Illinois Trust & Savings Bank und $17,000 in der Zion Savings Bank & Trust Co. in Salt Lake City. Wie die Polizei erklärt, soll ein Rechtsanwalt namens William Mooney, welcher angeblich für den Besitzer der Herberge, in welcher French zuletzt gewohnt hat, Daniel M. Smith, tätig war, versucht haben, einen Teil des in Salt Lake City deponierten Geldes zu erhalten. Die Bank benachrichtigte die hiesige Polizei von dem Versuch. French soll aus einer Stadt im südlichen Illinois nach Chicago gekommen sein, dort aber keine Verwandten haben.

Raubten ein Auto.

Der Wächter der Winnemac Motor Co., 5033 Broadway, Jesse Wagner, wurde in den Geschäftsräumen seiner Firma von drei bewaffneten jungen Männern überfallen. Da die Burschen kein Geld finden konnten, schoben sie einen der teuersten Kraftwagen, die im Raume standen, auf die Straße, stießen Wagner hinein und fuhren nach der Ecke der Lincoln Ave. und Addison Str. Dort warfen sie ihn aus dem Gefährt und rasten allein weiter.

Marian auf Reisen.

Die 15jährige Marian Phillipson, ein Zögling der Faulkner Schule, 4746 Dorchester Ave., ist aus ihrer Wohnung 6050 S. Michigan Ave. verschwunden und wird von ihren Eltern und der Polizei gesucht. Das junge Mädchen verließ das Haus, während ihre Mutter nach dem Schleifenbezirk gegangen war, um Einkäufe zu machen. Auf dem Tische hinterließ sie einen an diese gerichteten Zettel, auf welchem sie sagte: „Ich werde von netten Leuten entführt. Hab keine Angst, denn sie sind gut zu mir und werden mich wahrscheinlich in einer Woche wieder zurückschicken. Beunruhige dich nicht und bleibe gesund. Marian". Am Tage zuvor hatte Marian ihre Ersparnisse im Betrage von $35 aus der Bank geholt. Der Vater der Vermißten ist der Präsident der Wash Fabric Co., 508 S. Wabash Ave., Jacob Phillipson.

Marian telegraphierte heute nachmittag, daß sie in Cleveland bei einer befreundeten Familie sei.

Entkamen mit Pelzen.

Pelzwaren im Werte von mehreren Tausend Dollars wurden heute zu früher Morgenstunde von Dieben, welche ein großes Schaufenster der Firma Mills & Co., r. 153 N. Michigan Ave., mit einem in Papier eingewickelten Backstein einwarfen, gestohlen. Die Spitzbuben entkamen unbemerkt. Das Verbrechen wurde erst entdeckt, als heute morgen ein Angestellter der Firma das Geschäftshaus öffnen wollte.

Vier Kraftwagenbanditen verübten heute morgen Ueberfälle in den Füllstellen an Logan Boulevard und Holly Ave. und an Milwaukee und Crawford Ave. In ersterer erbeuteten sie $30, in letzterer $40.

Ringe von den Fingern.

In der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 5151 Drexel Boulevard, wurde heute morgen Frau R. O. Steele von zwei Wegelagerern angehalten, die sie zwangen, ihnen ihre zwei Diamantringe im Werte von $300 zu überlassen. Während einer ihr einen Revolver vorhielt, zog ihr der andere Bursche die Ringe von ihren Fingern. Die Halunken entflohen in einem Kraftwagen.

Vermessert.

Im Laufe eines Streites, den sie heute morgen vor dem Hause 47 Süd Wells Straße mit einem ihnen angeblich unbekannten Manne hatten, wurden John Russell, Nr. 47 Süd Wells Straße, und Henry Larson aus Jamestown, N. Y., derart vermessert, daß sie nach dem Iroquois Hospital gebracht werden mußte. Ihr Zustand wird für ungefährlich gehalten. Beide Verwundeten behaupten, daß der Angriff seitens des Messerhelden ohne jeden Grund erfolgt sei.

Unglückliche Kinder.

Kraftwagen tötet einen Knaben und verletzt einen zweiten.

Ein Knabe wurde getötet und ein anderer wurde schwer verletzt, als ein von Carl Meddelmayer, Nr. 3214 S. Ashland Avenue, gelenkter Kraftwagen die Kinder an der 35. Straße und Kedzie Avenue überfuhr. Der getötete Knabe ist Arthur Chihosal, sechs Jahre alt, Nr. 3824 S. Sacramento Avenue, das verletzte Kind ist Joseph Wajcick, Nr. 3027 W. 38. Place. Meddelmeyer, der nach dem Unfall zu entkommen versuchte, wurde verhaftet. Der Kraftwagen überfuhr die Kinder, als sie auf der Straße spielten.

Von einem Zug der Illinois Zentral Bahn wurde an der 16. Straße der 45jährige John Reardon, Nr. 34 Ost 31. Straße, überfahren und auf der Stelle getötet.

Der Motorführer Andrew Wallin, 37 Jahre alt, 4648 Warwick Ave., wurde heute morgen ein Opfer seines Berufs. Er wurde auf der Stelle durch einen elektrischen Schlag getötet, als er versuchte, einen hochgeladenen zerrissenen elektrischen Leitungsdraht, der an Elston Ave. und Grace Str. auf die Straße herabhing, zu entfernen.

Faherty schafft Arbeit.

Hunderte von Leuten werden bei Straßenpflasterungen angestellt.

Die Stadt wird in allernächster Zeit mit den Straßenpflasterungen, für die heute die Preisangebote einliefen, beginnen, wie Michael J. Faherty, der Präsident der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen, erklärte. „Sowie ich vom stadträtlichen Finanzausschuß $40,000 bekomme, was jedenfalls in den nächsten Tagen der Fall sein wird, wird mit der Neupflasterung der State Straße, von South Water Straße bis 12. Straße begonnen werden", erklärte er. „Die $40,000 sind für die neue Wasserleitung an State Straße nötig. Die ganze Arbeit wird etwa eine halbe Million kosten."

An der State Straße, die mit Asphalt gepflastert werden wird, werden allein über 500 Arbeitslose angestellt werden können. Die Preisangebote sind im Vergleich zum vorigen Jahre durchschnittlich um $1 per Yard heruntergegangen, was auf den niedrigeren Zementpreis zurückzuführen ist. Sand, Steine und andere Baumaterialien sind nach Fahertys Angabe noch nicht im Preise gesunken.

Dr. H. Patrick als Zeuge.

Bekannter Irrenarzt sagt, Geary sei seiner Ansicht nach irrsinnig.

Die verschiedenen Grade des Irrsinns und ihre Erkennungszeichen bildeten heute den Gegenstand eingehender Erörterungen in dem vor Richter Kersten geführten Verfahren über den geistigen Zustand Eugene Gearys. Die Verteidigung macht bekanntlich geltend, der zum Tode verurteilte Mörder des Wirtes Harry Recas sei seit seiner Verurteilung irrsinnig geworden und versucht, die von ihr aufgestellte Behauptung durch Irrenärzte zu beweisen. Gestern schon wurden mehrere Nervenspezialisten vernommen und heute war der bekannte Irrenarzt Dr. Hugh Patrick auf dem Zeugenstande, der ebenso wie seine vorher vernommenen Kollegen der Ansicht Ausdruck gab, daß Geary irrsinnig sei. Ein Mensch, der Halluzinationen habe und sich benehme, wie Geary es nach Aussagen verschiedener Zeugen getan, sagte der Arzt, könne weder den Zweck der Verhandlung, noch den Zweck seiner Bestrafung verstehen, dagegen sei er im Stande, Tatsachen und Umstände zu erkennen, die dazu beitragen könnten, seine Strafe zu mildern.

Im Laufe seines Kreuzverhörs kam es wiederholt zu recht lebhaften Debatten zwischen dem Arzte und Hilfsstaatsanwalt Stewart, der möglichst verfängliche Fragen stellte, mit seinem Bemühen, den Zeugen in die Enge zu treiben und in Widersprüche zu verwickeln, aber nur wenig Erfolg hatte.

Dr. H. Douglas Singer von der staatlichen Irrenanstalt ist der letzte Zeuge, den die Verteidigung vorzuführen beabsichtigt. Die Staatsanwaltschaft wird dann das Wort erhalten und versuchen, durch Dr. William O. Krohn, einen anderen Irrenarzt, die von den Zeugen der Verteidigung gemachten Aussagen über den geistigen Zustand Gearys zu widerlegen.

Geht sicher.

Prohibitionsdirektor hat in Washington um Verhaltungsmaßregeln angefragt.

Prohibitionsdirektor John Kjellander hat in Washington telegraphisch weitere Instruktionen erbeten, wie er sich bezüglich der Durchführung des Prohibitionsgesetzes verhalten soll, insbesondere soweit Privatwohnungen und dort hergestelltes Heimbräu in Betracht kommen. Das Gesetz verbietet es bekanntlich, ohne einen Haussuchungsbefehl Privatwohnungen zu betreten und Kjellander will sich in keine Ungelegenheit bringen, vielmehr genau wissen, wieweit er gehen kann, ehe er den angeblichen Gesetzübertretern auf den Leib rücken kann.

Gute Beute.

In den Rangierhöfen der Santa Fé Bahn an der 39. Straße wurden heute 40 Fässer beschlagnahmt, die je 48 Quartflaschen besten Whiskys enthielten. Die Sendung kam von New York und war nach San Francisco bestimmt; die dortigen Behörden wurden sofort telegraphisch benachrichtigt und ersucht, den Empfänger, dessen Name vorläufig geheimgehalten wird, zu ermitteln und eventuell zu verhaften.

Desgleichen fanden die Prohibitionsschnüffler im Schuppen der American Expreß Co. zwei Koffer, die in sinnreicher Weise besonders für den Schnapstransport hergerichtet waren und je 72 Flaschen enthielten. Auch den hier wohnhaften Empfänger dieser Sendung wollen die Bundesbeamten sich etwas näher ansehen, d. h. sobald sie ihn gefunden haben.

Eine „feuchte" Gegend.

Der Staatsanwalt von Lake County hat im dortigen Gericht vorläufige Einhaltsbefehle gegen sieben bekannte und von Chicagoern viel besuchte Vergnügungs- und Erholungsstätten in der Gegend von Fox Lake und den anderen Seen jenes Bezirks erwirkt. Es sollen dort berauschende Getränke verkauft worden sein. Sollte dies trotz des Einhaltsbefehls fortgesetzt werden, so will man die Lokale dauernd schließen, wie das in ähnlichen Fällen in Chicago und anderwärts geschehen ist.

— **Lakonisch.** „Dein Lustspiel hat hoffentlich gefallen." „Hat? — nein: ist!"

Neue Sorgen.

England protestiert gegen Bolschewistenhetze bei Rußland. — Irische Frage im Hintergrund.

London, 21. September. Die scharfe Note, die England an die russische Sowjetregierung sandte, um gegen die gehässige und aufhetzende Tätigkeit der bolschewistischen Agitatoren im Balkan und in Indien zu protestieren, steht heute hier im Mittelpunkt des Interesse und überschattet die irische Frage. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Lloyd George heute informell mit etlichen seiner Minister, die in Gairloch, Schottland, eingetroffen sind, konferieren und auf morgen ist in Inverneß eine offizielle Beratung über die irische Frage anberaumt.

Die Protestnote, die der Außenminister Earl Curzon an den russischen Minister des Auswärtigen Georg Tschitscherin sandte und deren Inhalt gestern bekanntgegeben wurde, scheint Verschiedenes zu enthalten, was auf Entwicklungen von weittragender Wichtigkeit hindeutet.

Sowjet Rußland wird in der Note der Propagandatätigkeit in Persien und Afghanistan beschuldigt. Ihm wird zur Last gelegt, daß es Agitatoren nach dem östlichen Afghanistan gesandt habe, die sich Fühlung mit den ruhestörenden Elementen Indiens sichern sollten. Ferner soll Rußland es auch verhindert haben, daß die Zwistigkeiten zwischen den türkischen Nationalisten und den Alliierten beigelegt wurden. Die Sowjet Regierung wird aufgefordert, Garantien dafür zu geben, daß diese Hetzereien aufhören und es wird dann in der Note angedeutet, daß, wenn die feindselige Propaganda andauert, England das mit Rußland getroffene Handelsübereinkommen aufkündigen wird.

Es herrscht hier die Ansicht vor, daß Premierminister Lloyd George mit der Absicht umgeht, gelegentlich von Neuwahlen vom Volk Mandate zu verlangen, durch welche er ermächtigt wird, die irische Frage, die Frage der Arbeitslosigkeit, die Kriegsentschädigungsfrage und andere schwierige, zur Zeit schwebenden Fragen zu erledigen. Bestärkt wird diese Ansicht noch durch die Ankündigung, daß weder Lloyd George noch Earl Curzon der Konferenz für Rüstungsbeschränkungen in Washington beizuwohnen gedenken.

Scharfes Vorgehen.

Großgeschworene sollen sich mit Diphtheritis-Fällen beschäftigen.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson berief heute die erste Sitzung der von ihm neu geschaffenen Diphtheritis-Kommission auf nächsten Montag um 10:30 Uhr im Zimmer 704 des Rathauses ein. Die Kommission, die sich aus achtzig Spezialisten für ansteckende Krankheiten sowie Vertretern aller Nationen und Schichten der Bevölkerung Chicagos zusammensetzt, soll Mittel und Wege finden, um der Verbreitung der Diphtheritis entgegenzuarbeiten und die Sterberate zu reduzieren.

„Seit Monaten haben wir versucht, durch unsere Wochenberichte die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß sie den Hausarzt rufen und auf sofortige Behandlung mit Antitoxin bestehen sollen, sowie sich bei ihren Kindern Krankheitserscheinungen, wie Halsentzündungen usw., einstellen. Diese Ratschläge sind unbeachtet geblieben, wie die zunehmenden Diphtheritis-Fälle zeigen.

„Wir gedenken daher eine Zwangsmaßregel anzuwenden und den Großgeschworenen von Cook County die Situation zu unterbreiten. Eltern, die ihren Kindern nicht sofort die nötige Hilfe angedeihen lassen, sollen der verbrecherischen Nachlässigkeit bezichtigt und gerichtlich belangt werden. Durch diese verschärfte Maßnahme werden wir vielleicht unser Ziel erreichen."

Zu der Diphtherie-Kommission gehören u. a.: Dr. Walter H. O. Hoffmann; Dr. Julius H. Heß; Dr. Joseph Brennemann; Dr. Frederick Belknap; Dr. Charles Louis Mix; Dr. F. R. Zeit; Fräulein Ruth Berolzheimer; Dr. Frank Bruner; John H. Stube; Lucius Teter; Dr. W. S. Winholt; Fräulein Frances Taußig; John Gahrl; A. M. Liebling; O. Wachtel; J. Langelot; H. Prasse; R. Kramer; J. Löbner; J. R. Paul; H. E. O. Heinemann; Paul Gilberg; Dr. George L. Knapp; Anton Dahl; also ein äußerst großer Prozentsatz von Mitgliedern mit deutschklingenden Namen.

Wichtig für Männer!

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen bei genannten Krankheiten: Die hartnäckigsten Fälle von Urinleiden, Blasenschwäche, sowie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin können mit Granzows Nieren- und Blasenmittel geheilt werden. Preis $1.00 die Schachtel.

Eemrads Kräuterpillen für Verstopfung und allerlei Magen- und Leberleiden. Preis 50c die Schachtel.

Prof. La Rues Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholia und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Schreibt um freie Probe.

F. Granzow's, Deutsche Apotheke

517 W. Madison Str., Chicago, Ill. Gegenüber dem Northwestern Bahnhof.

GALLENSTEIN

Warum an Gallensteine oder Leber-Kolik brennenden Schmerzen in der Gegend der rechtsseitigen Rippen, Schüttelfrost und Fieber leiden, wenn Ihr mit Dr. Hildebrands Gallenstein- u. Leber-Capsulen geheilt werden könnt? Schreibt um Zirkular für weitere Beschreibung oder sprecht vor

F. Granzow's, Deutsche Apotheke, 517 W. Madison Str., Chicago, Ill. Gegenüber dem Northwestern Bahnhof. ma8milfon*

Leset die „Sonntagpost".

Die Abrüstungskonferenz.

Konferenzprogramm in großen Zügen nunmehr bekanntgegeben.

Washington, 21. Sept. Das Programm für die im November hier stattfindende Konferenz für Rüstungsbeschränkungen und Erörterung der Fragen des fernen Ostens, das den eingeladenen Mächten bekanntlich bereits übermittelt worden, ist in großen Zügen wie folgt:

Rüstungsbeschränkungen — Beschränkung der Marinerüstungen; Grundlage der Beschränkungen, Umfang, Durchführung der vereinbarten Bedingungen; Bestimmungen für die Verwendung neuer Kriegswaffen.

Fragen des fernen Ostens: Fragen, die auf China Bezug haben: die Durchführung der Grundsätze Anwendung der Grundsätze auf chinesische Untertanen. Unverletzlichkeit des Gebiets. Administrative Integrität. Die offene Tür. Konzessionen, Monopole und andere wirtschaftliche Vorrechte. Entwicklung des Eisenbahnverkehrs. Vorzugsraten für Eisenbahnen. Status der bestehenden Uebereinkommen.

Fragen mit Bezug auf Sibirien werden denen bezüglich Chinas ähneln.

Fragen bezüglich der Mandatinseln.

Die Grubenarbeiter.

Präsident Lewis rät Grubenarbeitern Widerstand gegen alle Lohnverkürzungen.

Indianapolis, 21. September. Gelegentlich der heutigen Sitzung des Konvents der United Mine Workers of America dürften die noch ausstehenden Berichte der Nationalbeamten, die des Vizepräsidenten Philip Murray und des Sekretärs und Schatzmeisters William Green zur Verlesung gelangen, aber die Debatte über die in diesen Berichten enthaltenen Empfehlungen dürften erst morgen beginnen.

Gestern gelangte der Jahresbericht des Präsidenten John L. Lewis zur Verlesung und mit stürmischem Beifall wurde sein Rat begrüßt, jedwede Versuche zu bekämpfen, die auf eine Herabsetzung der Arbeitslöhne abzielen. Ferner befürwortete Lewis auch eine Konvention im kommenden Februar, damit man sich bei der Gelegenheit auf die neuen Lohnforderungen einigen kann, weil der gegenwärtige Kontrakt mit den Grubenbesitzern am 31. März nächsten Jahres abläuft.

Lewis erklärte ferner, der Ausstand im Mingo County, West Virginien, müßte unter allen Umständen gewonnen werden. Ferner befürwortete Lewis auch einen Beschluß seitens der Konvention, in welchem sie sich, wie es vor zwei Jahren geschehen war, zu Gunsten der Nationalisierung des Grubenbetriebs erklärt.

Der Völkerbund.

Rat verweist Wilna-Kontroverse wieder an die Völkerbundversammlung.

Genf, 21 September. Der Rat des Völkerbundes hat die Kontroverse zwischen Polen und Littauen bezüglich Wilnas an die Völkerbundversammlung verwiesen. Diese Entscheidung kam völlig unerwartet und das Arbeitspensum der Völkerbundversammlung, das vor der Vertagung der gegenwärtigen Session zur Erledigung gelangen muß, ist dadurch bedeutend vergrößert worden.

Papst Benedikt wünscht Linderung des Elends in Rußland.

Papst Benedikt hat dem Präsidenten der Völkerbundversammlung van Karnebeek ein Schreiben im Interesse der Darbenden Rußlands zugehen lassen.

„Die uns bezüglich Rußlands zugehenden Nachrichten verschlimmern sich von Tag zu Tag," heißt es in dem Schreiben „Das Elend dort ist so ungeheuer, daß es nur durch ein einheitliches Zusammenwirken der Völker und der Regierungen gelindert weredn kann. Wir wenden uns daher, durch Vermittlung Ew. Exzellenz an die Vertreter aller unter Ihrem Vorsitz vereinten Länder und appellieren auf das Eindringlichste an deren Gefühle der Menschlichkeit und Brüderlichkeit, damit unverzüglich wirksame Maßnahmen zur Unterstützung des unglücklichen russischen Volks getroffen werden."

Richter des Internationalen Gerichtshofes nehmen an.

Alle Richter und Hilfrichter, die in das Richterkollegium des Internationalen Gerichtshofs erwählt worden, haben die Erwählung angenommen, wie Präsident van Karnebeek der Völkerbundsversammlung mitteilte. Der Gerichtshof kann daher, wie er bemerkte, als konstituiert betrachtet werden.

Auf eine Frage von Signor Scialoia von Italien bemerkte der Präsident, es geschehe alles Erdenkliche, um baldmöglichstes Funktionieren des Gerichtshofs herbeizuführen.

Levins Verhör.

Entlassener Sekretär der Staats-Zivildienstkommission erhält Wunsch erfüllt.

Springfield, 21. Sept. — Isador Levin, der entlassene Sekretär der staatlichen Zivildienstkommission, der seinen eigenen Angaben nach ein Tagebuch über alle angeblichen Vorschriftsverletzungen führte, wird seinem Wunsche gemäß am Freitag ein Verhör vor der Kommission erhalten. Er war wegen „Unfähigkeit im Amte, Aergernisserregung in seiner Nachbarschaft und grausamer Behandlung seines Kindes" entlassen worden.

6% Erste Gold-Hypotheken auf wertvollem Nordseite Grundeigentum.

Wir besitzen und offerieren zum Verkauf Erste 6% Gold Hypotheken-Noten in Beträgen von $100 und aufwärts, fällig in ein, zwei, drei, vier und fünf Jahren. Die Geldanlagen, die wir offerieren, bilden einen Teil der Bestände dieser Bank und sie wurden auf Vorsichtige Abschätzungen gemacht.

CITIZENS STATE BANK OF CHICAGO

Real Estate Loan Department — 3228 Lincoln Avenue bei MELROSE STR.

fp19—24

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, Nervenschwäche, Blut- und Hautkrankheiten und spezielle Krankheiten.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung gibt den Kranken Sicherheit einer ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet nichts und verpflichtet Euch nicht die Behandlung anzunehmen. [illegible]

Private Behandlungszimmer. Konsultation streng vertraulich.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1882. 24 Jahre auf demselben Platz. Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

im Crilly-Gebäude, Suite 506—507. Ecke Monroe, Chicago. Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Jeden Tag von 10 vorm. bis 5 nachm.; Sonntags 10 bis 1. [illegible] Deutsch gesprochen. fp16sfonmi

Heute abend offen bis 6 Uhr.

Jos. Aschkar

755 W. NORTH AVENUE. Südöstliche Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Geldsendungen

Deutschland	$ 90.00
Oesterreich	$ 9.00
Jugoslavien	$ 45.00
Tschechoslowakei	$118.00
Ungarn	$ 15.00
Rumänien	$ 95.00
Polen	$ 3.00

Preise sind Änderungen unterworfen.

Schiffskarten von und nach allen Ländern Europas, über Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest usw.

SCANDINAVIAN-AMERICAN Bequemste Fahrt via Kopenhagen. Nach und von DEUTSCHLAND

Kopenhagen-Hafenbahnanschlüsse ohne Umsteigen. Abfahrten von New York:

Frederik VIII	7. Oktober
Hellig Olav	13. Oktober
Oscar II	27. Oktober
United States	3. November

SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE 117 No. Dearborn Str., Chicago. fp21mi

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht. 3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Preisen geliehen. Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000 ia14sfonmi

Wenn Ihr Verwandte in Europa habt, die Ihr nach den Vereinigten Staaten zu bringen wünscht, wird es uns freuen, Euch dabei behilflich sein zu können. Sprecht bei uns vor. Eine Konsultation kostet nichts. Wir vertreten alle Dampferlinien. Wir besorgen Geld-Ueberweisungen nach allen Teilen der Welt, unter voller Garantie. Wir besorgen Gepäck- und Feuerversicherungen. Wir senden Nahrungsmittelpakete direkt von Hamburg, Deutschland. Freiheits-Bonds gekauft und verkauft. Wir verkaufen erstklassiges Stadt-Grundeigentum und Farmen.

Transatlantic Transportation Co. 1646 Larrabee Str. Diversey 2567. John W. Dietzer, Präs. Jos. M. Becker. Offen Montags, Mittwochs und Freitags 9—8; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten Vollmachten und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO. (Im Geschäft seit 1908.) 619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287. 5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570. Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—8; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—6; Sonntags 10—12.

$145.00 Hamburg direkt auf ganz neuen und bequemen Dampfern der **ROYAL MAIL** Gegründet 1839. [illegible] Für weitere Auskunft wende man sich an den nächsten Agenten oder **Royal Mail Steam Packet Co.**, Chicago, Illinois. 117 W. Washington Str. Tel. Dearb'n 1367. ag12sfonmi

Wir machen eine Spezialität daraus und offerieren **6% Erste Gold Hypotheken** auf wertvollem Nordwestseite Chicagoer Grundeigentum. Beträge von $500 bis $10,000. Doppelte Sicherheit. Schickt um Liste. **Belmont Trust & Savings Bank** Milwaukee Ave. bei Belmont Ave.

Geld zu verleihen auf günstigen Bedingungen. Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand. **A. Holinger & Co. (Inc.)** Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191.

Achtung! Zuckerkranke! Diabetylin ist soeben wieder eingetroffen. [illegible] 3808 Osgood Str. — Buckingham 1507. The Haemozon Products Co.

Schiffskarten — Geldsendungen Billigste Preise. Erbschaften. Vollmachten. **K. W. KEMPF** Tel. Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Wichtig für Männer. [illegible] **Behlkes Deutsche Apotheke**, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. med. H. S. Herzfeld, Deutscher Spezialarzt für Haut- und Blutkrankheiten. 1574 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str. Telephon: Humboldt 1829. [illegible] Sonntags 10—12.

(Für die „Abendpost".)

Vom Mississippi-Strande.

St. Louis, 18. Sept.

— — — Und nun — so trostlos lang hast du geschwiegen,
Du deutsches Lied — ring' frei dich aus dem Bann!
O hilf der Menschheit dumpfen Haß besiegen —,
Und schwing im mächtigen Chor dich himmelan,
Auf daß erkling' im neuen Land aufs neue
Der alte Sang von deutscher Lieb und Treue.

Edna Fern.

Unter dem Eindruck der Begeisterung über den ungeahnten Erfolg des ersten öffentlichen Auftretens des St. Louiser Massenchors im Mai dieses Jahres im hiesigen Kolosseum haben die Leiter dieser erst im letzten Winter ins Leben gerufenen Organisation beschlossen, am 16. November d. J. ein weiteres Wohltätigkeitskonzert abzuhalten. Und zwar diesmal zum Besten von örtlichen Wohltätigkeits-Anstalten, die sich vornehmlich der Kinderpflege widmen.

Was das St. Louiser Deutschtum mit der Gründung dieses Massenchors — einer Vereinigung von über 30 Gesangvereinen zu einem Chor von ungefähr 1200 Stimmen — geleistet hat, steht einzig da in seiner Art in unserem Lande.

Bedenken Sie nur, mit welchen Schwierigkeiten und Hindernissen wir zu kämpfen hatten, hervorgerufen durch den Krieg und seine Folgen.

Unter rastloser Arbeit und opferwilliger Begeisterung ihrer Führer und der tatkräftigen Mithilfe aller Beteiligten gelang es der Sängerschar unter der sachkundigen und zielbewußten Leitung ihres tüchtigen Dirigenten, Hugo Anschütz, einen so glänzenden Erfolg zu erzielen, daß sogar die englische Presse dieser Errungenschaft rückhaltlose Anerkennung zollte.

Die direkte Folge dieser im vornehmsten Sinne veranstaltenden Propaganda des deutschen Liedes ist eine ehrende Einladung an den Massenchor, bei der im nächsten Monat hier stattfindenden Jahrhundert-Feier im Kolloseum mitzuwirken. Das Exekutiv-Komite der „St. Louis Missouri Centennial Association" entwickelt eine fieberhafte Tätigkeit für diese Feier, die vom 2. bis 15. Oktober hier abgehalten werden soll.

Die „North St. Louis Business Men's Association", ein Verband meistens deutscher Geschäftsleute, die immer, wenn es gilt, St. Louis an der Front zu halten, an der Spitze marschieren, haben sich bereits mit 500 Eintrittskarten zu dem Geschichts-Drama „Missouri" angemeldet, das, wie oben erwähnt, während der zweiten Festwoche im Kolosseum aufgeführt wird.

Der Verband hat die Geschäftsleute der Städte, denen er während der letzten Jahre einen Besuch abgestattet, eingeladen, in jener Woche nach St. Louis zu kommen und dann als Gäste der N. St. L. B. M. A. der Aufführung von „Missouri" beizuwohnen. Der vorausgehenden Reklame und den großartigen Vorbereitungen zu dieser Feier nach zu schließen, kann ein großartiger Erfolg nicht ausbleiben. Also, auf nach St. Louis, werte Leser und Leserinnen von Chicago!

Seit einiger Zeit ist eine vielversprechende Bewegung im Gange, in St. Louis ein „Deutsches Haus" zu gründen. Die unternehmende Vereinigung zählt bereits 400 Mitglieder und die Aufnahme der praktischen Tätigkeit wird erfolgen, sobald die Mitgliedschaft auf 1000 angewachsen sein wird, ein Zeitpunkt, der anscheinend nicht mehr ferne von uns liegt. Ein Sängerheim dem Massenchor und anderen Gesangvereinen; ein Heim für das deutsche Theater, dem Schulverein, den Logen u.s.w — eine Musteranstalt ersten Ranges, die sich unter zielbewußter Verwaltung glänzend bewähren wird.

Ein „Deutsches Haus", das stolze Wahrzeichen eines vereinten Deutschtums der Stadt St. Louis!

Die Eröffnung des deutschen Theaters wird am 2. Oktober erfolgen. Mit dem Vorverkauf der Abonnementskarten ist bereits begonnen worden. Ueber die Zusammensetzung des Künstlerpersonals, Aufführung neuer Stücke, sowie das vollständige Programm liegen mir heute noch keine vollständigen Data vor, werde aber später darauf zurückkommen.

Die Vorbereitungen für die kommende Konzertsaison des St. Louiser Symphonie-Orchesters unter der Leitung von Rudolf Ganz schreiten tüchtig vorwärts und in den weitesten Kreisen unseres Musikpublikums wird dem Unternehmen ein großes und tatkräftiges Interesse entgegengebracht. Die Orchester-Proben beginnen am 31. Oktober, und am 6. November wird mit einem populären Konzertprogramm die Saison eröffnet. Auch sind die Solisten für die einzelnen Konzerte bereits engagiert, und nur erstklassige Kräfte werden in der kommenden Saison auftreten. Das sehr reichhaltige und mit fein künstlerischem Geschmack zusammengestellte Programm bringt unter anderem Brahms großartiges Doppelkonzert für Violine, Cello und Orchester. Violine, der berühmte Michel Gusikoff; Cello, H. Max Steindel; letzterer auch in Chicago vorteilhaft bekannt.

Dirigent Ganz beabsichtigt einige Konzert-Reisen mit dem vollständigen Orchester und Solisten; jedoch ist sein Reiseprogramm noch nicht veröffentlicht.

Am 14. und 15. Oktober findet hier die 43. Jahreskonvention der „Mississippi Valley Medical Association" statt und es dürften über 1500 Aerzte zu dieser Versammlung erscheinen. Ich erwähne diese Konvention besonders aus dem Grunde, weil einer Ihrer bekanntesten und tüchtigsten Aerzte, Herr Dr. Albert Ochsner, dazu berufen wurde, die Hauptrede zu halten, eine Ehrung, die Dr. Ochsner vollkommen verdient.

Auch wir in St. Louis haben an der allgemeinen Industrieniederlage zu leiden und die Arbeitslosigkeit ist groß. Es hat aber jetzt den Anschein einer Besserung und von Seiten der staatlichen und lokalen Behörden wird alles getan, um der augenblicklichen Notlage abzuhelfen.

Die Verschmelzung der „Missouri Iron & Steel Co." mit der „St. Louis Iron & Steel Co." wurde gestern bekannt gemacht; damit ist ein weiterer wichtiger Schritt getan, um St. Louis zur Zentrale der gesamten Eisen- und Stahlindustrie des Landes zu machen, ein Titel, den bis jetzt Pittsburg, Pa., beanspruchte. Der von den Direktoren der beiden verschmolzenen Firmen gewählte Name des neuen Unternehmens ist „Consolidated Iron & Steel Corporation". Hierzu gehören auch die gewaltigen Werke der St. Louis Coke & Chemical Co. in Granite City. Noch im Laufe des Herbstes will man im benachbarten Brandville eine neue große Anlage eröffnen, und die großen Eisenerzlager, welche die vereinigten Firmen in allen Teilen von Missouri und Illinois besitzen, sollen jetzt bis zur höchsten Leistungsfähigkeit ausgenutzt werden.

Eine Verschmelzung der beiden Industrien wurde bereits seit mehreren Jahren geplant, und sobald man sich über die Bedingungen geeinigt hatte, beschloß das neue Direktorium, das Aktienkapital um $2,000,000 zu erhöhen. Die konsolidierten Firmen besitzen in Wayne County, Mo., allein 5500 Acres Eisenerz- und Waldland, ganz abgesehen von noch größeren Erzlagern in Illinois. Die Ingenieure der Firma haben berechnet, daß ihr vorläufig etwa 15,000,000 Tonnen Eisenerz zur Verfügung stehen. Und dann noch die geplante Ausnützung der Wasserkräfte des Vaters der Ströme — ja, St. Louis steht im Zeichen der unbegrenzten Möglichkeiten!

Zwischen der Historischen Gesellschaft von Missouri und der neu gegründeten Historischen Gesellschaft von St. Louis ist ein interessanter Streit über die Frage ausgebrochen, ob Pierre Laclede oder Rene Auguste Chouteau der Gründer von St. Louis war.

Die Missouri Organisation hält Laclede für den Gründer, während die neue Gesellschaft behauptet, die Ehre gebühre Chouteau.

Die St. Louiser Gesellschaft läßt nun zur Zeit in New Orleans alte Urkunden untersuchen, um ihre Behauptungen zu begründen. Auch leitet sie in St. Louis Nachforschungen, die denselben Zweck verfolgen. Wir alle sehen mit größtem Interesse dem Ausgange dieses Streites entgegen, umsomehr, als der Präsident der St. Louiser Organisation, Henry Chouteau, ein direkter Nachkomme von Rene Auguste Chouteau ist. Die falsche Annahme, daß Laclede der Stiefvater von Auguste Chouteau und Vater anderer Kinder von Madame Chouteau war, soll ebenfalls widerlegt werden. Madame Chouteau war nur einmal verheiratet. Sie konnte nicht von Rene Chouteau geschieden worden sein, da sie Katholikin war, und das Paar hätte keine Zivilehe eingehen können, da es der alten Kathedralen-Gemeinde von St. Louis angehörte, die das Paar sicherlich ausgeschlossen haben würde, wenn es in weltlicher Ehe gelebt hätte. Die alten Kirchenurkunden der Kathedralen-Gemeinde weisen aber, wie Pfarrer Taurath erklärt, keine solche Ausschließung auf.

N. A. Kientzle.

Kunst und Wissenschaft.

(Fortsetzung von Seite 4.)

licher Vertiefung in die Forschung. Da sie sich in der Hauptsache auf Wagners eigene Lebensbeschreibung stützen, sind die Momente natürlich am stärksten herausgearbeitet, die Wagner selber für seinen Werdegang am wichtigsten erschienen. Sie sind eine Wagnerbiographie ohne dabei eine philologisch-trockene oder gar übertrieben überschwängliche Abhandlung zu sein. Sie sind eine Beschreibung des Wagnerschen Lebens, wie es einem Dichter sich darstellt. Das ist ein hohes Lob.

So arbeitet das geistige Deutschland in diesen schweren Zeiten wirtschaftlicher Bedrückung und seelischer Knechtung und hilft zu seinem Teile mit zum Wiederaufbau und zur Befreiung.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL,
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Im Juni, Juli u. Aug. Sonntags geschlossen

Donnerstag-Verkäufe — Beide Läden | Doppelte S. H. Stamps bis Mittag

Carpet
5-8 Korridor-Läufer — einfaches Mittelmuster, mit fancy farbigen Borten (keine Post- od. Telephon-Bestellungen ausgeführt), die Yard offeriert zu **24c**

Für Drapes
Sunfast Drapery Madras, für Shadow-Gardinen und Tür-Vorhänge, in einer schönen Auswahl von Entwürfen und Farben — die Yard zu **37c**

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

F'cy Waren
18 bei 54-zöllige Scarfs — aus gutem Material gemacht, mit fancy Stickerei, für Dressers oder für Side Boards — für morgen offeriert zu **27c**

Candy
Bunte's Happy Home Mixture, assort. Flavors und Cuts, $1 Wert (keine abgeliefert), 1¼ Pfund Glas Jar, zu.......... **53c**
Spanische gesalz. Peanuts (2 Pfund an einen Kund., keine abgelief.), Pfund..... **8½c**

GIGANTIC FALL OPENING SALE

Alle Vorbereitungen sind beendet für den größten Verkauf des Jahres, welcher das Problem, wo die neuen Herbstkleider zu kaufen, lösen wird. Die reichhaltigste Auswahl der neuesten Moden ist hier, und wir offerieren bessere Werte in diesem Herbst-Eröffnungsverkauf, als wir oder irgend ein anderer Laden in Chicago seit Jahren offeriert haben. Warum nicht Vorteil ziehen aus dieser ungewöhnlichen Gelegenheit?

Die hübschesten Kleider dieser Saison kommen hier zum Verkauf.

$9
Seidegefütterte Kleider — von wollenem Velour,
Suits v. fein. Männer Serge, seidegefüttert u. seidebestickt,
Kleider von Navy Serge,
Mäntel von warmen, wollenen Stoffen volle Länge u. dreiviertel Modelle,
Mäntel von wollenem Plüsch,
Pelzbesetzte Kinder-Mäntel, in Größen von 8 bis 14 Jahren.

$19
Bestickte Suits von feinem woll. Velour, Beaverette Kragen,
Satin Kleider, in schwarz — mit Monkey Hair Besatz,
Seide Plüsch Mäntel, mit grauem Coney Pelzband, 12 Zoll, Kragen und Cuffs,
Allover bestickte Tricotine Kleider,
Kleider von Canton Crepe,
Anderswo $30.00 bis $35.00.

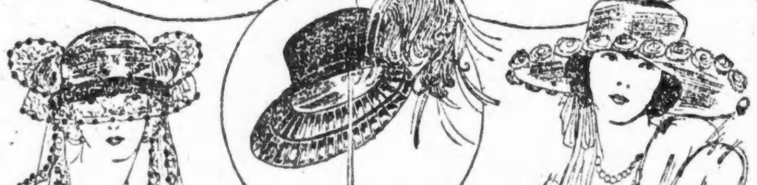
$28
Seidenplüsch-Mäntel, mit künstlerischem Seidenbraid- und Perlen-Besatz, seidegefüttert, $50.00 Werte.
Bestickte und pelzbesetzte Suits, aus Velour Suedine gemacht, mit Seide gefüttert.
Dutzende hübscher, geschmackvoller Kleider aus schwarzem Canton Crepe, etliche mit Hohlsaum verziert, andere perlenbesetzt, bestickt und seiten-drapiert.
Elegante Moden in feinen, reinwollenen Tricotine Kleidern.
Mäntel aus warmen Stoffen, mit Seidenfutter und mit Pelzkragen.
Bestickte Wraps, für diejenigen, die wählerisch sind und sich elegant kleiden. In dieser Gruppe zeigen wir Kleidungsstücke, die in 1920 zu $65.00 verkauft worden wären.

$45
Herbstmäntel aus Bolivia, mit Pelzkragen und Cuffs.
Kleider in exklusiven Modellen, aus feinem Poiret Twill, Seidenplaid Besatz.
Die elegantesten Suits, aus feinstem Suede Velour, bestickt, Nutriakragen, Cuffs und viele andere sehr hübsche Moden. $75.00 Werte.

$59
Die feinsten Suits, mit Mole garniert, zu Preisen, wie sie nur ein Haus von dieser Größe ansetzen kann.
Hübsche Coats von Floral, Chamystine, Pauvelaine; einige haben natürliche echte Wolf-Kragen und Manschetten ....
Plüschmäntel, von Seide Behring Seal, bestickte und hochfeine schwarze Oppossum Kragen und Manschetten ....
Kleider von sehr exquisitem Charakter, die in 1920 zu über $100 verkauft wurden ....

Pelzmäntel, braunes oder taupe Coney, zu.......... **$29.95**
Hudson Seal Mäntel, mit Beaver- oder Skunk-Kragen und Aermel-Aufschlägen.......... **$295.00**
Sergekleider für Mädchen, Größen 6 bis 14 Jahre, neue Herbstmoden, offeriert zu.......... **$2.95**
Reinwoll. Sergekleider für Damen und Mädchen, bestickt, zu.. **$4.95**
Etliche einzelne Partien Damenmäntel, solange sie vorhalten, zu **$2.95**
Pelzbesetzte Mäntel für Mädchen, Größen 7 bis 10 Jahre, zu.. **$7.95**
Pelzmäntel, aus Nearseal-Pelz, zu.......... **$95.00**

Putzwaren in wunderhübschen Herbst-Schattierungen

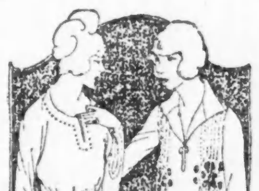


In unserer glorreichen Gruppe von Herbstputzwaren sind viele originale Musterhüte von prominenten New Yorker und Chicagoer Fabrikanten eingeschlossen. Elegante Sammethüte konkurrieren mit weichen, glänzenden Panne Sammethüten um die Gunst der Käufer, alle in den weichsten Herbst-Schattierungen und schwarz. Blumen, Bänder und Ornamente sind reichlich und zu gutem Vorteil gebraucht; auch Federn nehmen einen prominenten Platz ein.

Macht einen Gang durch unsere Putzwaren-Abteilung und überzeugt Euch, daß jede Art der Mode gut vertreten ist.

Hüte frei garniert. $4.98 $6.98 $8.48 $10.98 $12.50 $15.00 $20.00 $25.00 $30.00 $35.00 $45.00

Herbst-Ausstellung von Blusen



Die schönsten Farben, sowie die geschmackvollsten Modelle machen unsere Herbstausstattung von Blusen zu einer Veranstaltung, die sich des Besuchens lohnt. Seide Jerseys, Taffetas, Crepe de Chines und Georgettes; ausgezeichnete Modelle mit reichem Perlen- und Stickerei-Besatz.

$7.98, $6.98, $5.98

Strümpfe

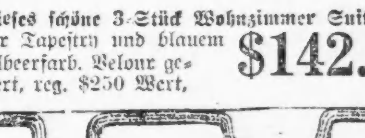
Fadenseide voll nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißt, falsche Nähte, mit verstärkten Fersen und Zehen, mit Lisle Strumpfband-Oberteilen — sind in schwarz, weiß und cordovan zu haben — morgen offerieren wir das Paar zu.......... **75c**

Schwarze, seidene nahtlose Damenstrümpfe, — mit Spitzen-Clocking, hochgespleißt, genähte Rückseiten, Lisle Garter Tops, assortierter Größ., regulär $1.25, so lange der Vorrat reicht, Paar zu **59c**

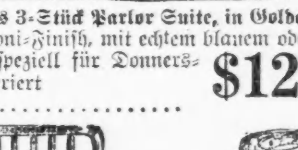
Feine mercerized nahtlose Männerstrümpfe, hochgespleißt — doppelte Sohlen; verstärkte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß, cordovan und grau, regulär 39c, speziell.. **25c**

Möbel

Dieses schöne 3-Stück Wohnzimmer Suite, mit feiner Tapestry und blauem maulbeerfarb. Velour gepolstert, reg. $250 Wert, **$142.95**



Dieses 3-Stück Parlor Suite, in Golden Oak oder Mahagoni-Finish, mit echtem blauem oder braunem Leder, speziell für Donnerstag offeriert zu.......... **$129.75**



Stahl-Bettausstattung, zu einem Bargain. — $19.75 Bett mit 2-zölligen Pfosten, $12.50 sanitärer Spring und $9.75 reiner Wattematratze, in weißer Emaille oder Vernis Martin Finish — in allen Größen — morgen, die Ausstattung zu.......... **$24.95**

50-pfündige rein weiße Wattematratze, Roll Edge, feines Art Ticking — in allen Größen zu haben — speziell zu.......... **$4.89**

Raucher-Artikel

Prince Albert Rauchtabak, $1.60 Pfund Büchsen (eine an einen Kunden), zu.......... **$1.10**
Camel Zigaretten (1 Karton an einen Kunden), Karton von 200.......... **$1.45**
La Sierra Club House Zigarren, 10c straight Größe, handgemacht, lange importierte Einlage und eine milde, gute Zigarre — (zwei Kisten an einen Kunden), $5.00 Kiste von 50 zu.......... **$2.49**

Geflügelfutter

„Sure Pay" Mash — das Eier erzeugende Futter, 100 Pfund zu **$2.19**
SURE-PAY EGG MASH
Full-O-Grain Geflügelfutter — 100 Pfund zu.......... **$1.98**

Bargains in Spitzen-Gardinen

Quaker Craft und andere wohlbekannte Fabrikate Filet- und Noveltygewebe Spitzengardinen, die neuesten Entwürfe; ein großes und ausgewähltes Assortiment — bei diesem Verkauf, das Paar zu.......... **$4.69**

500 Paar feine Spitzengardinen, in einer großen Auswahl von Mustern, einschließlich solch beliebter Gewebe wie Filet und Novelty Nets, gemusterte und einfache Border-Effekte — das Paar zu.......... **$2.39**

Allovermuster Spitzengardinen, an drei Seiten eingefaßt, volle Größe, in wundervoller Auswahl von Mustern — das Paar offeriert zu...... **$1.79**

1000 Paar mercerized Marquisette Gardinen, hohlgesäumt und mit Spitzenrand, ein großer Wert zu diesem Preis, per Paar.......... **$1.39**

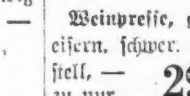
Abgeteilte Spitzen-Panelgardinen, Abteilungen sind 9 Zoll breit, können für Fenster jeder Größe gekauft werden, prächtige Auswahl von Mustern, die Abteilung zu.......... **29c**

36-zöll. Gardinen-Scrim, weiß, cream und ecru, mit Drawn Work Borten, andere mit fancy farbigen Borten, die Yard zu.......... **9c**

3 bei 6 Fuß Opaque Fenster-Rouleaux, auf garantierten Rollen, alle bekannten Shadefarben — das Stück zu.......... **36c**

„Beverage" Verkauf

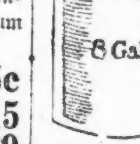
Root Beer Flaschen, sogenannte Quartgröße — alles reine Flaschen, direkt von der Fabrik, vollständig mit Patentstoppers — das Dutzend zu **$1**



Weinpresse, gußeisern, schwer. Gestell, — zu nur.. **29c**

Weinfäßchen, Weißeichen, garantiert nicht leck zu werden, fertig zum Gebrauch:

1 Gallone Größe	85c
2 Gall. Größe	$1.15
3 Gall. Größe	$1.39
5 Gall. Größe	$1.98
10 Gall. Größe	$2.98
15 Gall. Größe	$3.75
20 Gall. Größe	$4.50



Stein-Jars, 5-Gallonen Größe, 95c; 6 Gall. Größe, $1.15; 8 Gall. Größe, zu.. **$1.45**

Indestro Capping Maschine, ganz aus Stahl gemacht, kapseln Flaschen irgendwelcher Größe, voll garantiert, zu nur **$1.29**

Blechkapseln, mit Kork ausgelegt, für Rootbeerflaschen — 1 Groß, 144, zu nur...... **29c**

Neue niedrige Preise für Rugs u. Carpets

Muster und Farben für jedes Zimmer im Hause passend. Die Preise sind Eurer Börse angemessen. Zeitzahlungen wenn gewünscht.

9 bei 12 Axminster Rugs, extra tief. Pile, dicht gewoben, prächtige Auswahl von Mustern und Farben — offeriert zu.......... **$37.95**

9 bei 12 Fuß Tapestry Brussel Rugs, reinwollene Oberfläche, echte Farben, geschmackvolle Entwürfe und Farben, kleine Allover- und Medallion-Effekte,
9 bei 12 Fuß **$19.50** — 6 bei 9 Fuß **$13.50**

9 bei 12 Fuß Sammet Rugs, in einer Auswahl hübscher Muster und Farben, sehr dauerhaft, großer Wert zu einem sehr niedrigen Preis, **$24.95**

9 bei 12 Fuß Axminster Rugs, extra tiefes Pile, dicht gewoben, prächtige Muster, passend für fast jedes Zimmer und Dekoration, zu.......... **$28.95**

Sammet Rugs, fest gewoben und deswegen sehr dauerhaft, in einer schönen Auswahl von Entwürfen und Farben,
27 bei 54 Zoll zu.......... **$1.98** — 36 bei 63 Zoll zu.......... **$3.59**

Hochfeiner wollener Treppenteppich, dicht gewoben, gemischte Effekte, fein f. Apartments, Läden, Offices und das Heim, die Yard zu.......... **$1.49**

Jute Velvet Treppenteppich aus bester Qual. Jutegarnen, in wunderschöner Auswahl v. Mustern und Farben — die Yard offeriert zu.......... **92c**

Faser Treppenteppich — in kleinen Allover Entwürfen — mit fancy Borten versehen — für Treppen oder für Läufer; die Yard zu.......... **37c**

Photograph im Lincoln Ave. Laden | Beauty Parlor im Lincoln Ave. Laden

UMI